

Datum: Montag, 20.09.2021

12:30 - 13:00 12:30 - 13:00	Verstärkt die Corona-Pandemie Bildungsungerechtigkeiten? (V-01) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
12:30 - 13:00 12:30 - 13:00	Demokratie in der Krise? (V-02) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
12:30 - 13:00 12:30 - 13:00	Inklusion und Partizipation in der postmigrantischen Gesellschaft (V-03) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
13:15 - 13:45 13:15 - 13:45	Soziale Beziehungen und Alltagserfahrungen Jugendlicher in der Corona-Pandemie – Befunde aus dem Survey AID:A (V-04) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
13:15 - 13:45 13:15 - 13:45	Der (Un-)Ruhestand zukünftiger Generationen – Die Lebensstandardsicherung als demographische Herausforderung (V-05) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
13:15 - 13:45 13:15 - 13:45	ZUKUNFT – Was kommt? Was bleibt? Was geht? (V-06) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen - wie gelingt eine Allianz der beteiligten Organisationen im Ganzttag? (T-01) Ort/Setting: Stream 1: Talk Moderator_in der Sitzung: Patrick Wolf, Bayerischer Jugendring
Stream 1: Talk	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Kinder- und Jugendarbeit (T-02) Ort/Setting: Stream 2: Talk
Stream 2: Talk	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Blick nach vorn – nicht resignieren – zum Stand, zum Profil und zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit (T-03) Ort/Setting: Stream 3: Talk
Stream 3: Talk	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Potentiale und Prozesse zur Erreichung von Zielgruppen für den internationalen Jugendaustausch - Praxisansätze und Forschungsprojekte (S-001) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Demokratische Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (S-002) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Vom Norden bis in den Süden – Gelingensbedingungen inklusiver Kinder- und Jugendarbeit. Wie kommen wir von der Projektförderung in sichere Rahmenbedingungen? (S-003) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Geschlechtsreflektierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen – am besten durch Vernetzung auf allen Ebenen (S-004) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	KJA-Barometer NRW – Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen (S-005) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus - wie kann eine diskriminierungssensible Arbeit mit Jugendlichen konkret gestaltet werden? (S-006) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Begegnung auf Augenhöhe - Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte (S-007) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	

Meetingraum: Session	Entdecke die Möglichkeiten: Weiterentwicklung von Jugendarbeit durch eine starke European Youth Work Agenda (EYWA) (S-008) Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Learning mobility in times of climate change - Auf dem Weg zur Internationalen Jugendarbeit der Zukunft (S-009)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Die Rolle von Jugendorganisationen in traditionellen Verbänden (S-010)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Hass im Internet - Herausforderungen für die Jugendarbeit (S-011)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Politische Jugendbildung und Digitalisierung (S-012)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	"Reise ins Glück?!" Lernort Jugendherberge - Bildung, Nachhaltigkeit, Kultur und Medien. Programme und Projekte für Kinder und Jugendliche an bayerischen Jugendherbergen (S-013)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Wissenschaft und Praxis im Dialog - Über den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxisfelder der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung (S-014)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Kinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Nutzungsweisen und Perspektiven aus Sicht der Adressat*innen (S-015)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Soziale Bewegungen und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit: Zielsetzungen, Organisations- und Aktionsformen zwischen Gemeinsamkeiten und Bruchstellen (T-04)
Stream 1: Talk	Ort/Setting: Stream 1: Talk
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Internationalisierung und mehr Europa in der Kinder- und Jugendhilfe - Zugang zu grenzüberschreitenden Lernerfahrungen ermöglichen (T-05)
Stream 2: Talk	Ort/Setting: Stream 2: Talk Moderator_in der Sitzung: Daniel Poli , IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit Moderator_in der Sitzung: Rita Bergstein , JUGEND für Europa
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Digitalität (und/oder Digitalisierung?) in der Kinder- und Jugendarbeit (T-06)
Stream 3: Talk	Ort/Setting: Stream 3: Talk
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit (S-016)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Positionierung und Profilierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung - Stadt Nürnberg und Landkreis München (S-018)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Offene Kinder- und Jugendarbeit in geschlossenen Zeiten - Vorstellung von Forschungsergebnissen zur Situation von Einrichtungen in der Pandemie (S-019)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Lebensweltorientierung, Offenheit und Partizipation - Aktuelle kritische (An-)Fragen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit (S-020)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	

Meetingraum: Session	Was macht für Jugendliche gute Demokratiebildung aus? Diskussion von Qualitätskriterien (S-021) Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Desintegrative Jugendarbeit: Fachdiskurs über die Weiterentwicklung einer inklusiven Vorstellung von Vielfalt in der OKJA - Wie gelingt es uns "Miteinander vielfältig zu Sein"? (S-022)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Stärken stärken- Methodenwerkstatt zur stärkenorientierten Arbeit mit Jugendlichen (S-023)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Wie gelingt Demokratiebildung? Empirische Ergebnisse aus (Jugend-)Vereinen und Verbänden. (S-024)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Jugendarbeit - unterwegs im digitalen Raum (S-025)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Partizipation im Freiwilligendienst (S-026)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Die Erde ist eine Scheibe, Angela Merkel ein Reptil? – FakeNews, Verschwörungserzählungen und Radikalisierung als Thema der Politischen Jugendbildung (S-027)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Selbstorganisierte Jugendarbeit - Ursuppe der Jugendarbeit?! (S-028)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Sozialpädagogische Angebote im Spannungsfeld von Dominanz und Beteiligung – Fanprojektarbeit in der Lebenswelt Ultra (S-029)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:30 17:00 - 18:30	Gute Praxis: Teilhabe von ALLEN Kindern und Jugendlichen im Spiel & Sport (S-030)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
19:30 - 21:00 19:30 - 21:00	Jugendpolitischer Abend - Wie viel Kindheit und Jugend verträgt die Politik?
Stream 1: Zentrale Veranstaltung	Ort/Setting: Stream 1: Zentrale Veranstaltung
15:00 - 15:45 21:40	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor und Master) im Themenfeld Kinder- und Jugendarbeit. (L-03)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
15:00 - 16:30 21:45	„Gender matters!“ Was Jugendliche zu Geschlechterthemen bewegt und wie Jugendarbeit geschlechtersensibel damit umgehen sollte am Beispiel des Gendermagazins mein Testgelände (L-20)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
15:45 - 18:30 21:50	Treffpunkt Wissenschaft (Raum für informelle Treffen von Lehrenden, Forschenden und Studierenden) (L-04)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
17:00 - 18:30 21:55	Jung-Sein und Jugendarbeit im Osten (L-05)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
18:30 - 19:30 21:59	Lebenskunst: Studentische und wohnungslose Lebenswelten im Dialog (L-06)
Lounge	Ort/Setting: Lounge

Datum: Dienstag, 21.09.2021

09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	(Gesellschaftliche) Auswirkungen der Digitalisierung (V-07) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	Zwischen Hashtag und Straßenbarrikade – Zum Wandel politischen Engagements Jugendlicher (V-08) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	Ungleichheit der Gesellschaft - Ungleichheit der Kinder? (V-09) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	A European ‘wind in our back’ - a new framework for youth work throughout Europe (Vortrag auf Englisch) (V-10) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	Ohne Freiräume keine Jugendarbeit (V-11) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	Sexualisierte Gewalt in Institutionen: Aufarbeitung als Zugang zur Prävention (V-12) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Förderung demokratischer Bildung? Lageberichte aus der Kinder- und Jugendarbeit zum 16. Kinder- und Jugendbericht (T-07) Ort/Setting: Stream 1: Talk
Stream 1: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Gender matters – Geschlechterbilder und Mediovorbilder Wie können pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten?(T-08) Ort/Setting: Stream 2: Talk
Stream 2: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Netzwerke der Kinder- und Jugendarbeit zwischen Bildung und Betreuung (T-09) Ort/Setting: Stream 3: Talk
Stream 3: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Persönlichkeits- und Teamentwicklung zielgerichtet fördern – wie geht das? (S-031) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Medien und Gaming in der Kinder- und Jugendarbeit (S-032) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Zeitgemäße Jungen*arbeit im Kontext von Digitalisierung und Mediengesellschaft (S-033) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	AID:A – Daten mit Potenzial. Nutzung von Daten des DJI-Surveys AID:A 2019 und AID:A NRW+ in der Forschung zur Kinder- und Jugendarbeit (S-034) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Erinnern lernen und leben (S-035) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Medienkompetenzförderung: Blended Learning und nachhaltige Vernetzungsarbeit für pädagogische Fachkräfte (S-036) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Let's connect and reflect. Praxisreflexion und neue Ideen für das Arbeitsfeld Flucht und Migration (S-037) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Sport digital - Kinder und Jugendliche zu Bewegung motivieren (S-038) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	

Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Fortschreibung und aktuelle Entwicklungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und praktische Beispiele (S-039)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Jugendarbeit in Corona-Zeiten: Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugendarbeit (S-040)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Gesellschaftliche Veränderung durch Partizipative Forschung in der Jugendarbeit (S-041)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Jugendliche fit machen für Verantwortungsübernahme? Evaluationsstudie zu Schülermentorenprogrammen der Jugendverbände (S-042)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus - Vortrag mit Vorstellung der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern (S-043)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Coaching als strukturierter Weg der Organisationsentwicklung zur Internationalisierung/Europäisierung von Strukturen der Jugendarbeit (S-044)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Koordinierungsstelle Sport & Jugendhilfe und Alkoholprävention bei Rock im Park - Neues, Bewährtes und den Entwicklungen angepasstes. (S-045)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Jugendämter und Landesjugendämter – gemeinsam mit den freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit für eine soziale Infrastruktur in den Kommunen (T-10)
Stream 1: Talk	Ort/Setting: Stream 1: Talk
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die physische, psychische und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen? (T-11)
Stream 2: Talk	Ort/Setting: Stream 2: Talk
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Statistik zur Kinder- und Jugendarbeit – Meilenstein für Praxis- und Organisationsentwicklung? (T-12)
Stream 3: Talk	Ort/Setting: Stream 3: Talk
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Wenn das Blau in den Arbeitsalltag einsickert – Rechtspopulistische Angriffe auf die Kinder- und Jugendarbeit (S-046)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Vernetzung gewinnt: Hochschule und Praxis gestalten die Qualifizierung von Fachkräften gemeinsam (S-047)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Jugendarbeit zwischen Standardisierung und Flexibilisierung (S-048)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Partizipative Schutzkonzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit (S-049)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Heterogene Jugendrealitäten - global gesehen (S-050)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session

12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Vorbilder und Influencer*innen: Bearbeitung aktueller Medienphänomene in der Kinder- und Jugendarbeit (S-051)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Feminismen gestern, heute und morgen: Mädchen*politische Netzwerke in Bayern - Generationenübergreifende Diskussion mit Akteur*innen (S-052)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Inklusiv sein, niedrigschwellige Beratung leisten und freiwilliges Engagement sichtbar machen – Einige Herausforderungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit (S-053)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Bildungswirkungen der internationalen Jugendarbeit – das Beispiel von RAY (S-054)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Kinder und Jugendliche bereichern kommunale Entscheidungen (S-055)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Prävention gegen sexualisierte Gewalt in der Jugendverbandsarbeit - Erfahrungsaustausch zu Schutzkonzepten und deren Umsetzung (S-056)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Auf dem Weg - (Frei)Räume für und mit Kinder und Jugendliche weiterentwickeln. Düsseldorf und Wolfsburg im Vergleich. (S-057)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Auf dem Weg zu mehr Jugendgerechtigkeit - Gelingensbedingungen für jugendgerechte Kommunen (S-058)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Die Wiederentdeckung der Bildungslandschaften (S-059)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
12:30 - 14:00 12:30 - 14:00	Inklusion im und durch Kinder- und Jugendsport (S-060)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Shrinking Spaces - Junge Zivilgesellschaft unter Druck (Talk auf Englisch) (T-13)
Stream 1: Talk	Ort/Setting: Stream 1: Talk
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Kinder- und Jugendarbeit in der Coronakrise: Bestandsaufnahme und Perspektiven (T-14)
Stream 2: Talk	Ort/Setting: Stream 2: Talk Moderator_in der Sitzung: Prof. Dr. Ulrich Deinet , Hochschule Düsseldorf Moderator_in der Sitzung: Prof. Dr. Gunda Voigts , Hochschule
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Von der Täter- zur Betroffenenperspektive: Aufarbeitung sexueller Gewalt in der Jugend(verbands)arbeit (S-061)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendzentrum (S-062)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Gender & Geschlechtergerechtigkeit sowie Migration & Arbeitswelt: Komplexe Themen mit Jugendlichen spielend angehen (S-063)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session

15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Diskurse in schwierigen Zeiten. Vom Bubblecrashen bis zum Umgang mit neurechten Strategien. (S-064)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Superkraft Sprache: Förderung der Mehrsprachigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit (S-065)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	VISION:INCLUSiON - Der Beitrag der Internationalen Jugendarbeit für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit (S-066)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Kritische Kinder- und Jugendarbeit und der Umgang mit Toleranzgrenzen in Zeiten politischer Rechtsverschiebungen (S-068)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Jugendamt und Offene Kinder- und Jugendarbeit – Was kann Verwaltung von Jugendarbeit lernen und andersherum? Ein Empowerment-Workshop für Kolleg*innen aus der Administration (S-069)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Baumhauscamp - Das Abenteuer deines Lebens (S-070)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Wie kann sich ein Jugendverband anderen/neuen Zielgruppen durch die Senkung von Barrieren öffnen? (S-071)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Drei erfolgreiche Partizipations-Projekte aus Nord und Süd: Das Online-Jugendmagazin „aROund“, die Beteiligungskonferenz „myvision“ und das Vernetzungs-Projekt „Leben auf dem Land“ (S-072)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in der postmigrantischen Gesellschaft (S-073)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Internationale Workcamps als niederschwelliges Format lokaler Jugendarbeit - Engagement und internationale Begegnung vor Ort. Praktischer Workshop zu "Was bringt's?" und "Wie geht's?" (S-074)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
15:00 - 16:30 15:00 - 16:30	Fantasie – Freiraum – (Mit)Gestaltung. Praxisorientierte Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (S-075)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 18:45 17:00	Gesellschaftlicher Reparaturbetrieb oder Ort von Kindern und Jugendlichen? Zur aktuellen Positionierung von Kinder- und Jugendarbeit (T-16)
Stream 1: Talk	Ort/Setting: Stream 1: Talk
17:00 - 18:45 17:00	„Wir sind hier!“ - Ein Talk zu Social Marketing für die Kinder- und Jugendarbeit (T-17)
Stream 2: Talk	Ort/Setting: Stream 2: Talk
17:00 - 18:45 17:00	Erwachsenwerden – was bedeutet das heute? Junge Menschen kommentieren aktuelle Forschungsergebnisse des DJI-Surveys AID:A (T-18)
Stream 3: Talk	Ort/Setting: Stream 3: Talk
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Vorstellung der neuen 5. Auflage des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit (S-076)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	

Meetingraum: Session	Dream on - 55 Jahre deutsch-israelische Jugendbegegnung - und (k)ein Ende in Sicht (S-077) Ort/Setting: Meetingraum: Session
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Junge Frauen und Politik – wie passt das zusammen? (S-078) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Neutralitätspostulate als Strategie der Neuen Rechten zur Delegitimation emanzipatorischer Kinder- und Jugendarbeit (S-079) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Personelle Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit zwischen fiskalischen Realitäten sowie gesellschafts- und jugend(hilfe)politischen Erwartungen (S-080) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Werte und Wertebildung im Sport (S-081) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Offene Jugendarbeit postsäkular? Ergebnisse einer qualitativen Erforschung der Netzwerke von Jugendzentren (S-082) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Verbandliche Selbstorganisation in der Pandemie (S-083) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Die Einheit der Jugendhilfe - Zur Stärkung der Jugendarbeit als demokratischer Jugendbildung (S-084) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Gemeinsam gestalten – (Eine) 180 Grad Wende in der Präventionsarbeit (S-085) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Schule und Jugendverband. So klappt das beim Jugendrotkreuz (S-086) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Anforderungen an Fachkräfte der Jugendarbeit und das Qualifikationsprofil Jugendarbeit (S-087) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Modell der Demokratischen Partizipationsförderung im Sport. Auch ein Ansatz für die Kinder- und Jugendarbeit? (S-088) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Jugendarbeit in außeralltäglichen Räumen. Empirische Befunde und theoretische Perspektiven zur Erlebnispädagogik.(S-089) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
17:00 - 17:45 17:00 - 17:45	Vetterleswirtschaft - Weiterentwicklung der Jugendarbeit im ländlichen Raum (S-090) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Qualifizierung von Migrant_innen zu Fachkräften für die Kinder- und Jugendarbeit (S-091) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	

18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Freiräume zum informellen Lernen in Ganztagschulen – Empirische Ergebnisse und praktische Hinweise zur adressatengerechten Gestaltung von Schulhöfen für Jugendliche (S-092)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Umfassende und nachhaltige Partizipationsstrukturen am Beispiel der Stadt Regensburg (S-093)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Ein Scharnier demokratischer Gesellschaft? Politische Bildung zwischen „Neutralitätsgebot“ und Polarisierung der Gesellschaft am Beispiel der Jugendverbandspraxis (S-094)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Verbandsstudie 2.0 - Wieviel BNE steckt in der NAJU? (S-096)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Sachspenden auf Bestellung: Budget-Entlastung und Umweltschutz (S-097)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Filmveranstaltungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit (S-098)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Demokratiepädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule (S-099)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Inklusive Medienarbeit (S-100)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	"Das schlimmste ist, wenn du alleine bist". Lebenswelt- und Lokalraumerzählungen als Ausgangspunkt der Arbeit an demokratieablehnenden Haltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. (S-102)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	„Nahe“liegend: Wie geht deutsch-tschechischer Jugendaustausch – und wie geht's weiter? Ein Blick in die Praxis (S-105)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
18:00 - 18:45 18:00 - 18:45	Veränderungen und Handlungsbedarfe angesichts des digitalen Wandels Internationaler Jugendarbeit (S-120)
Meetingraum: Session	Ort/Setting: Meetingraum: Session
10:30 - 12:00 20:05	News from Europe (L-07)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
12:30 - 14:00 20:10	Die EU-Jugendprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps ab 2021 (L-09)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
12:30 - 14:00 20:10	Freiwillige(n)management) 2.0 - Junge Freiwillige mit Hilfe digitaler Tools finden (und binden) (L-10)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
14:15 - 14:45 20:15	jung genug! Jugendgerechte Kommunikation im Rahmen der Jugendstrategie der Bundesregierung: Instagram-Kanal der Jugend-Redaktion und Webseite jugendstrategie.de (L-11)
Lounge	Ort/Setting: Lounge
15:00 - 16:30 20:20	Austausch- und Vernetzungstreffen von jungen Wissenschaftler*innen zur Kinder- und Jugendarbeit (L-13)
Lounge	Ort/Setting: Lounge

15:00 - 17:00 20:25	Forum: „Gut unterwegs: Forschung zu Jugendfreizeiten“ (L-12) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
17:00 - 17:45 20:30	Spiefalt - Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf pädagogisch betreuten Spielplätzen (L-14) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
17:00 - 18:45 20:35	Aus Fehlern und Misserfolgen lernen (L-16) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
18:00 - 18:45 20:50	Kommunale Jugendpolitik im Tandem öffentlicher und freier Träger entwickeln - Das Netzwerk Jugendpolitik NRW als Impulsgeber für Jugendpolitik vor Ort (L-15) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
18:00 - 19:30 20:55	Austauschrunde Hackathon (L-21) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
19:00 - 20:00 21:00	Treffen des Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit (L-17) Ort/Setting: Lounge
Lounge	
Datum: Mittwoch, 22.09.2021	
09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	Coming-out - und dann ...?! (V-13) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	Religion ≠ Toleranz? (V-14) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
09:00 - 09:30 9:00 - 9:30	Künstliche Intelligenz: zwischen Mythos und Realität (V-15) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	Wandel der Arbeitswelt(en) (V-16) Ort/Setting: Stream 1: Vortrag
Stream 1: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	Globaler Anspruch, lokale Wirklichkeit - Die UN Nachhaltigkeitsziele und ihre Umsetzung in Deutschland (V-17) Ort/Setting: Stream 2: Vortrag
Stream 2: Vortrag	
09:45 - 10:15 9:45 - 10:15	Die transnationale soziale Frage: Soziale Ungleichheiten und globale Migration (V-18) Ort/Setting: Stream 3: Vortrag
Stream 3: Vortrag	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Corona und dann? Das Leben nach der Pandemie (T-19) Ort/Setting: Stream 1: Talk Moderator_in der Sitzung: Patrick Wolf , Bayerischer Jugendring
Stream 1: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Pluspunkt Ehrenamt - Bedeutung freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit für die eigene (Berufs-)Biografie (T-20) Ort/Setting: Stream 2: Talk
Stream 2: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Jugendarbeit und Youth Work – gleich und doch unterschiedlich (T-21) Ort/Setting: Stream 3: Talk
Stream 3: Talk	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Internationale Jugendarbeit in Deutschland – Eine Analyse der Ereignisse 2020/21 (S-101) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	EU-Jugenddialog. Beteiligung, die ankommt? (S-106) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Interaktion zwischen Sozialer Arbeit, Polizei und Justiz (S-107) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	

10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Kinder-/Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – Ergänzung statt Alternative! (S-108) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Das Profil der Schulsozialarbeit in Zeiten der Veränderung (S-109) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Aufwind für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in Ostdeutschland!? (S-110) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Gendergerechtigkeit und Identität (S-111) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Theorie und Praxis der rassismuskritischen Mädchen*arbeit (S-112) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Jugendmedienschutz & aktive Medienarbeit - so können wir Jugendliche im Umgang mit Medien begleiten (S-113) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Intersektionaler Methoden-Workshop für die Jugendarbeit (S-114) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Vom Wirkmodell zur praktischen Umsetzung in Planung und Evaluierung – Wirkungsorientierung in der Offenen Jugendarbeit (S-115) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Wirkungsvolle Jugendbeteiligung - schlagkräftig, stark und kompetent auf allen politischen Ebenen (S-116) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Für eine Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation (S-117) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Wie funktioniert der Jugend-Check? (S-118) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 10:30 - 12:00	Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Klimakrise (S-119) Ort/Setting: Meetingraum: Session
Meetingraum: Session	
10:30 - 12:00 20:05	Jugendarbeit studieren?! Vorstellung des Studiengangs "Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit" an der Hochschule Kempten mit anschließender Diskussions- und Fragerunde. (L-19)
Lounge	Ort/Setting: Lounge

Inhalt

V-01: Verstärkt die Corona-Pandemie Bildungsungerechtigkeiten? (V-01)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 12:30 - 13:00 · Ort/Setting: Stream 1: Vortrag

Verstärkt die Corona-Pandemie Bildungsungerechtigkeiten?

Prof. Dr. Wolfgang Schröder

Universität Hildesheim

Moderator_in: Erich van Santen (Deutsches Jugendinstitut)

Weitere Informationen folgen in Kürze.

V-02: Demokratie in der Krise? (V-02)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 12:30 - 13:00 · *Ort/Setting:* Stream 2: Vortrag

Demokratie in der Krise?

PD Dr. Franziska Martinsen

Leibniz Universität Hannover/Universität Duisburg-Essen

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Die gegenwärtige Zunahme an rechtspopulistischen Strömungen und die Verbreitung von Fake News oder Verschwörungsfantasien insbesondere im Kontext der aktuellen Covid-19-Pandemie bereiten Demokratietheoretiker*innen Sorgen – einerseits zu Recht. Andererseits kann der pessimistischen Sichtweise entgegengehalten werden, dass keine andere Verfassungsform das Krisenhafte gesellschaftlicher Dynamiken ebenso auffangen und in politische Strukturen übertragen kann wie die Demokratie. Der Vortrag zeigt, dass z.B. radikale Demokratietheorien aufgrund ihrer Sensibilität für die Konflikthaftigkeit von Gesellschaft und Politik ein angemesseneres demokratiethoretisches Orientierungswissen generieren, damit Politik in einer genuin demokratischen Weise auf gesellschaftliche Krisen reagieren kann. Radikale Demokratietheorien gehen davon aus, dass demokratische Ordnungen und Institutionen nachhaltigere Zukunftschancen haben, wenn sie sich dynamischen Prozessen einer demokratischen Gestaltung der Gesellschaft öffnen.

V-03: Inklusion und Partizipation in der postmigrantischen Gesellschaft (V-03)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 12:30 - 13:00 · *Ort/Setting:* Stream 3: Vortrag

Inklusion und Partizipation in der postmigrantischen Gesellschaft

Seyran Bostancı

Humboldt-Universität zu Berlin

Moderator_in: **Daniela Rotella** (Bayerischer Jugendring)

In diesem Vortrag werden anhand einer postmigrantischen Gesellschaftsanalyse Prozesse von In- und Exklusion mit besonderem Fokus auf die Kinder- und Jugendarbeit erörtert. Dabei steht die Frage im Fokus, was es braucht, damit Partizipation in der postmigrantischen Gesellschaft gelingen kann.

V-04: Soziale Beziehungen und Alltagserfahrungen Jugendlicher in der Corona-Pandemie – Befunde aus dem Survey AID:A (V-04)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 13:15 - 13:45 · *Ort/Setting:* Stream 1: Vortrag

Soziale Beziehungen und Alltagserfahrungen Jugendlicher in der Corona-Pandemie – Befunde aus dem Survey AID:A

Dr. Nora Gaupp, Dr. Anne Berngruber

Deutsches Jugendinstitut

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Anhand von Befunden aus dem DJI-Survey AID:A (Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten) werden zentrale Aspekte der außerschulischen Lebenswelten junger Menschen in der Corona-Pandemie dargestellt und diskutiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf sozialen Beziehungen zu Peers und in der Familie, auf dem Engagement für Andere und auf Veränderungen in der Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen.

V-05: Der (Un-)Ruhestand zukünftiger Generationen – Die Lebensstandardsicherung als demographische Herausforderung (V-05)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 13:15 - 13:45 · *Ort/Setting:* Stream 2: Vortrag

Der (Un-)Ruhestand zukünftiger Generationen – Die Lebensstandardsicherung als demographische Herausforderung

Carl-Georg Christoph Luft

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Moderator_in: **Mirja Lange** (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund)

Die kommenden Dekaden fordern die Generationen Y und Z heraus. Die sich immerfort wandelnde Bevölkerungsstruktur in Kombination mit den finanzmarktlichen Rahmenbedingungen wirken sich zwangsläufig und speziell auf den Lebensstandard der Jüngeren in Deutschland aus – gegenwärtig und zukünftig. Welche Konsequenzen hieraus resultieren, hängt in besonderem Maße von den politischen Schlussfolgerungen ab, die es in der zwanzigsten Legislaturperiode zu ziehen gilt. Folglich wird in diesem Vortrag die Sicht der Jüngeren auf ihre eigene Alterssicherung und diesbezügliche Probleme thematisiert sowie sodann erörtert, welche rentensystemischen Modifikationsmöglichkeiten (noch) zur Verfügung stehen, um den Wohlstand im Ruhestand zu heben.

V-06: ZUKUNFT – Was kommt? Was bleibt? Was geht? (V-06)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 13:15 - 13:45 · Ort/Setting: Stream 3: Vortrag

ZUKUNFT – Was kommt? Was bleibt? Was geht?

Prof. Dr. Ulrich Reinhardt

Stiftung für Zukunftsfragen

Moderator_in: **Sarah Oltmanns** (Hörfunkreferentin)

Wichtiger als die Frage, wie wir morgen leben *werden*, ist eine Antwort, wie wir morgen leben *wollen*. Entsprechend lautet der Forschungsgrundsatz des Zukunftswissenschaftlers: „Die Welt im Wandel – der Mensch im Mittelpunkt“.

In einer Tour d’Horizon wird er einen Überblick darüber geben, welche Rahmenbedingungen und Entwicklungen unser Leben prägen – heute und morgen. Hierbei wird er u.a. die Auswirkungen des demografischen Wandels aufzeigen aber auch auf die Ängste der Bevölkerung, sowie die Möglichkeiten und Risiken der Digitalisierung, eingehen.

Darüber hinaus wird Reinhardt die Bedürfnisse und Verhaltensweisen in der Freizeit thematisieren. Denn auch, wenn sich die freie Zeit wissenschaftlich über die Freiwilligkeit definiert, schaffen es derzeit nur wenige in der Freizeit genau das zu tun, bzw. zu lassen, was sie eigentlich möchten. Entsprechend groß ist der Unterschied zwischen den Freizeitwünschen und den tatsächlich ausgeübten Aktivitäten.

Gegenstand des letzten Blocks seines Vortrags wird die Lebensqualität sein. Hierbei erweist sich das soziale Miteinander – in der Familie und im Freundeskreis – von entscheidender Bedeutung.

_T-01: Für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen - wie gelingt eine Allianz der beteiligten Organisationen im Ganzttag? (T-01)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Moderator_in der Sitzung: Patrick Wolf, Bayerischer Jugendring

Für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen - wie gelingt eine Allianz der beteiligten Organisationen im Ganzttag?

Dr. Thomas de Maizière¹, Prof. Dr. Thomas Rauschenbach², Prof. Dr. Wolfgang Schröer³, Dr. Gabriele Weitzmann⁴

¹Deutsche Telekom Stiftung; ²Deutsches Jugendinstitut, Forschungsverbund DJI/TU Dortmund; ³Bundesjugendkuratorium;

⁴Bayerischer Jugendring

Moderator_in: Sarah Oltmanns (Hörfunkreferentin)

Der Begriff „Ganztag“ umreißt einen Aktionsfeld, das nach wie vor nebulös ist. Es wird von den unterschiedlichen Akteur_innen aus der jeweiligen Perspektive mit teils auch widersprüchlichen Projektionen aufgeladen.

Ganztagsschulen konzeptionell zu entwickeln und zu etablieren, ist zunächst Aufgabe des Schulbereichs. Die Umsetzung scheint sich allerdings allzu oft darauf zu fokussieren, den schulischen Rahmen des Ganztags – Unterricht und außerunterrichtliche Angebote – möglichst kostengünstig auszuweiten. Die Kooperationspartner aus dem heterogenen Feld der Kinder- und Jugendarbeit bringen vor allem ihre Infrastruktur ein und geraten überwiegend in die Rolle der Dienstleister gegenüber Schulen für die Ausweitung der Betreuungsangebote. Ein partnerschaftlich geführter Diskurs über das grundlegende gemeinsame Verständnis, vom Bildungsbegriff bis zu den jeweiligen Handlungsbedingungen, findet oft nicht statt. Entwicklungen und Initiativen liegen in der alleinigen Deutungshoheit des Schulbereichs und scheinen sich vor allem entweder an den Interessen berufstätiger Eltern zu orientieren oder darauf ausgerichtet zu sein, gesellschaftlichen Problemlagen etwas entgegenzusetzen oder individuelle Risikofaktoren zu bearbeiten.

Der „Ganztag“ steht mithin in der Verantwortung, dass Heranwachsende die Lebenskompetenzen erwerben können, die sie brauchen, um ihre Kernaufgaben Verselbständigung, Selbstpositionierung und Qualifizierung auch bewältigen zu können. Zugleich muss der Ganztag jungen Menschen Freiräume zur Verfügung stellen, die sie brauchen, um sich auszuprobieren, vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsoptionen, die ihren ebenso vielfältigen Interessen und Bedürfnissen entsprechen. Der „Ganztag“ braucht deshalb eine breite Partnerschaft. Besser: Kinder und Jugendliche brauchen eine konstruktive partnerschaftliche Zusammenarbeit der Institutionen und Trägerstrukturen, die für sie, ihren Wünschen Bedürfnissen Lebensplanungen entsprechend Bedeutung erlangt haben und ihren Lebensalltag gestalten.

_T-02: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Kinder- und Jugendarbeit (T-02)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Kinder- und Jugendarbeit

Ali Can², Dr. Frank Greuel³, Dr. Matthias Quent¹

¹Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena; ²VielRespektZentrum Essen; ³Deutsches Jugendinstitut

Moderator_in: **Prof. Dr. Stefan Bormann** (Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut)

Die Frage, wie in der Kinder- und Jugendarbeit mit rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen sowie mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) umgegangen wird, wird mindestens seit drei Jahrzehnten breit diskutiert. Eine immer wiederkehrende Fragestellung ist dabei, inwieweit GMF als individuelle Einstellung und daraus abgeleitetem Verhalten in der Kinder- und Jugendarbeit aufgegriffen werden kann oder ob es den Einbezug gesamtgesellschaftlicher Dimensionen bei Ansätzen der Kinder- und Jugendarbeit braucht. Auch ist die Zielsetzung von der Kinder- und Jugendarbeit in diesen Bereichen nicht immer klar definiert und so führen unterschiedliche Ansätze zu teils kontroversen Diskussionen. In dem Talk sollen verschiedene Perspektiven auf rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in den Blick genommen werden und aus einer praxisorientierten Sichtweise sollen Widersprüchlichkeiten und Probleme aber auch best-practice-Ansätze diskutiert werden. Der Talk beginnt mit einem kurzen Input der Referierenden.

_T-03: Blick nach vorn – nicht resignieren – zum Stand, zum Profil und zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit (T-03)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Stream 3: Talk

Blick nach vorn – nicht resignieren – zum Stand, zum Profil und zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Werner Lindner¹, Prof. Dr. Werner Thole², Dr. Jens Pothmann³, Jennifer Hübner⁴, Daniela Broda⁵, Julian Sehmer²

¹EAH Jena; ²Universität Kassel; ³Deutsches Jugendinstitut; ⁴Alice-Salomon-Hochschule Berlin; ⁵Deutscher Bundesjugendring
Moderator_in: Mike Corsa (Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit)

Immer wieder und neu wird die Kinder- und Jugendarbeit mit Krisenmetaphoriken konfrontiert. Eine besondere Färbung erhalten diese mit dem Ausbau von ganztägigen Schulangeboten seit Beginn des neuen Jahrhunderts. Übersehen wird jedoch zuweilen, dass die Einrichtungen, Angebote und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sich in den zurückliegenden zwanzig Jahren nicht deutlich dezimierten, zuletzt auch wieder zugenommen haben und weiterhin etwa 17,2 Mio. junge Menschen im Alter von sechs bis unter 27 Jahren adressieren.

In der Veranstaltung wird anhand empirischer Befunde die gegenwärtige Situation der Kinder- und Jugendarbeit reflektiert sowie die Idee, die Kinder- und Jugendarbeit deutlicher als bislang als ein sozialpädagogische Bildungsprojekt zu verstehen, zur Diskussion gestellt. Vorgelegt wird die Überlegung, die allgemeinen Menschenrechte, Demokratie und die vielfach zitierten Capabilities als zentrale Inhalte und Ziele einer modernen Kinder- und Jugendarbeit anzusehen. Über diese besondere, bildungsorientierte Kontur könnte sich die Kinder- und Jugendarbeit im Kontrast zur Schule als eigenständiges Bildungsfeld ausweisen.

S-001: Potentiale und Prozesse zur Erreichung von Zielgruppen für den internationalen Jugendaustausch - Praxisansätze und Forschungsprojekte (S-001)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Potentiale und Prozesse zur Erreichung von Zielgruppen für den internationalen Jugendaustausch - Praxisansätze und Forschungsprojekte

Ines Gast¹, Caspar Speiser², Fenna Godhoff², Reinhold Uhlmann³, Andreas Rosellen⁴, Lina Kathe⁴, Dr. Helle Becker⁴

¹Jugendsozialwerk Nordhausen; ²Arbeit und Leben e.V.; ³LJR Mecklenburg-Vorpommern; ⁴Transfer für Bildung e.V.

Die Ergebnisse der Zugangsstudie haben gezeigt, dass es unterschiedliche strukturelle Barrieren und individuelle Hürden gibt, die junge Menschen von der Teilnahme an Formaten des internationalen Jugendaustauschs abhalten. In diesem Workshop möchten wir drei Ansätze zum Abbau dieser Hürden und zur Förderung von Angeboten vorstellen und diskutieren:

- Entwicklung von Qualitätskriterien für die Internationale Jugendarbeit in Thüringen
- Studie zur Internationalen Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern
- Rahmenbedingungen zum Austausch von Auszubildenden und Arbeitnehmer:innen

S-002: Demokratische Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (S-002)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Demokratische Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker¹, Moritz Schwerthelm¹, Thomas Glaw², Marleen Richter³, Carolin Bieber³

¹Universität Hamburg; ²Institut für Partizipation und Bildung; ³AGOT-NRW e.V.

Demokratische Partizipation ist in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowohl ein zentraler gesetzlicher Auftrag sowie ein fachliches Handlungskonzept. Die Beiträge dieser Veranstaltung beleuchten die Umsetzung dieser aus unterschiedlichen Perspektiven: Zunächst werden empirische Erkenntnisse zur (mangelnden) Umsetzung von Partizipation referiert. Anschließend werden neuere bzw. aktualisierte Konzepte der Förderung demokratischer Partizipation in Einrichtungen und Kommune bzw. Sozialraum dargestellt. Abschließend wird die AGOT-NRW ein Praxiskonzept zur strukturellen Verankerung von Partizipation vorstellen. Der Workshop verbindet empirische Erkenntnisse mit konzeptionellen Grundlagen und praxisnahen Impulsen zur Gestaltung von demokratischer Partizipation in der OKJA.

Moderation: Moritz Schwerthelm, Universität Hamburg

S-003: Vom Norden bis in den Süden – Gelingensbedingungen inklusiver Kinder- und Jugendarbeit. Wie kommen wir von der Projektförderung in sichere Rahmenbedingungen? (S-003)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Vom Norden bis in den Süden – Gelingensbedingungen inklusiver Kinder- und Jugendarbeit. Wie kommen wir von der Projektförderung in sichere Rahmenbedingungen?

Philip Voswinckel¹, Nico Wunderle², Prof. Dr. Gunda Voigts³, Daniela Rotella⁴

¹Landesjugendring Schleswig-Holstein; ²Bayerischer Jugendring; ³Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg; ⁴Bayerischer Jugendring

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., der Bayerische Jugendring (BJR) und die HAW Hamburg stellen ihre Inklusionsprojekte vor, alle gefördert von (der Stiftung) Aktion Mensch. Gemeinsam wird betrachtet, welche Potenziale Projektförderungen bieten, welche (politischen) Rahmenbedingungen es aber braucht, um inklusive Kontinuität zu ermöglichen. Mit dem Projekt „Zum Glück inklusiv“ möchte der Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. den Prozess der Inklusion innerhalb der Jugendverbandsarbeit u.a. durch die Kooperation mit Akteur:innen aus dem Bereich der Behindertenhilfe weiterentwickeln und nachhaltig etablieren.

Das Projekt „Inklusion – geht klar!“ des Bayerischen Jugendrings setzt mit der Umsetzung der inklusiven Juleica, dem Schulungsangebot "Fit für Inklusion" und der Zusatzausbildung Fachberatung Inklusion in der Jugendarbeit auf das Thema Qualifizierung.

Im Praxisforschungsprojekt „Mit den Augen von Jugendlichen – Was braucht inklusive Jugendarbeit?“ als Kooperation von Bundesvereinigung Lebenshilfe, HAW Hamburg und PH Heidelberg werden junge Menschen mit geistigen Behinderungen zu ihren Wünschen für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit befragt.

Moderation: Daniela Rotella, Bayerischer Jugendring

S-004: Geschlechtsreflektierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen – am besten durch Vernetzung auf allen Ebenen (S-004)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Geschlechtsreflektierte Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen – am besten durch Vernetzung auf allen Ebenen

Hedwig Schouten¹, Simone Herold², Nicola Bischof³, Ann-Kristin Beinlich⁴

¹Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg; ²Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt, Kinder- und Jugendarbeit; ³Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg; ⁴Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (AKSB)

Themen und Zielgruppen der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen soll ein Mehr an Bedeutung, Möglichkeiten, Öffentlichkeit und Gewicht gegeben werden. Dazu ist die Vernetzung zwischen Fachfrauen* in der Kinder- und Jugendarbeit, kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, freien Trägern der Jugendhilfe und anderen Akteur*innen zu einer gemeinsamen Praxis eine in Nürnberg und in der Region erprobte und für gut befundene Methode. Die Kolleg*innen aus der Praxis zur Diskussion vorgestellt wird.

Wie geschlechtersensible Arbeit gelingen kann, zeigt das Nürnberger Schulprojekt „Rebel Sisters“. Hier arbeiten Jugendsozialarbeit und politische Bildung gemeinsam mit niedrighschwelligen lebensweltorientierten Methoden, um die Selbstwirksamkeit der Mädchen* zu stärken und damit den häufig vorhandenen schulischen Defiziterfahrungen zu begegnen. Dafür hat sich ein geschlechtsreflektierter Ansatz bewährt. Wie dieser Ansatz gestaltet wird, welche Methoden angewendet werden, welche Fragen unter den Mädchen* am meisten diskutiert werden und welche Rolle die Zusammenarbeit von Jugendsozialarbeit und politischer Bildung in diesem Zusammenhang spielt, wird im Beitrag der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V. dargestellt.

Moderation: Ann-Kristin Beinlich, Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (AKSB)

S-005: KJA-Barometer NRW – Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen (S-005)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

KJA-Barometer NRW – Aktuelles und Trends aus der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen

Julia Hallmann, Julia Haubrich

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Welche Themen beschäftigen die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen aktuell? Mit welchen Herausforderungen und Hürden sehen sich die Akteurinnen und Akteure aus der Fachpraxis konfrontiert? Was interessiert und beschäftigt die Zielgruppe – d. h. die Kinder und Jugendlichen – gegenwärtig besonders?

Um auf Fragen dieser Art regelmäßig qualifizierte Antworten zu erhalten, wurde 2019 im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund das **KJA-Barometer NRW** etabliert. Über zwei alternierende Online-Erhebungen jährlich werden zeitnah und aktuell Einschätzungen zur derzeitigen Lage des Arbeitsfeldes gewonnen und entsprechende Stimmungsbilder dargestellt. Befragt werden Expertinnen und Experten aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen, die hauptberuflich oder freiwillig/ehrenamtlich eine Leitungsfunktion in Verbänden, Vereinen oder kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtungen innehaben. Ziel ist es, Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Probleme und Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in NRW zu gewinnen und den Dialog zwischen Fachpraxis, Politik, Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit zu fördern.

In der Veranstaltung werden zunächst die Konzeption des KJA-Barometers NRW sowie ausgewählte Ergebnisse vorgestellt. Daran anschließend werden bisherige Erfahrungen mit dem Instrumentarium und methodische Restriktionen reflektiert und mögliche Perspektiven hinsichtlich der Weiterentwicklung des KJA-Barometers NRW ausgelotet. Hierzu laden wir alle Interessierten zu einem offenen Austausch ein.

S-006: Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus - wie kann eine diskriminierungssensible Arbeit mit Jugendlichen konkret gestaltet werden? (S-006)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus - wie kann eine diskriminierungssensible Arbeit mit Jugendlichen konkret gestaltet werden?

Jule Wagner, Ahmed Ali

Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.

Über kaum eine Religion wird so viel gesprochen, wie über den Islam. Kaum eine Religion wird mit so eindeutigen Zuschreibungen belegt. Muslimfeindliche Einstellungen haben in den letzten Jahren einen starken Zulauf erhalten und Menschen, die als Muslime "gelesen" werden, sehen sich zunehmend Vorurteilen und Diskriminierung ausgesetzt.

Dieses Phänomen ist in der Arbeit mit Jugendlichen besonders relevant, da diese sich in einer prägenden Lebensphase befinden: Sie setzen sich mit Gesellschaft auseinander, grenzen sich ab, suchen aber auch Identifikation. Egal ob mit muslimischem Hintergrund oder ohne: den gesellschaftlichen Zuschreibungen können sie sich nur schwer entziehen.

In diesem Workshop setzen sich die Teilnehmenden kritisch mit den Wahrnehmungen und Stereotypen gegenüber Muslim*innen auseinander. Leitfragen sollen sein:

- Wie kann ein differenzierter Blick auf ein vielfältiges muslimisches Leben in Deutschland gelingen?
- Welche Handlungsspielräume gibt es für Fachkräfte der Jugendarbeit?
- Wie können Pädagog*innen mit Jugendlichen zu bestehenden Islambildern und Stereotypen arbeiten?

S-007: Begegnung auf Augenhöhe - Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte (S-007)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Begegnung auf Augenhöhe - Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte

Leo Cresnar¹, Martin Hurter², Silke Markgraf³, Wilhelm Rinschen¹

¹Medienpädagoge, Evangelische Jugendbildungsstätte Tecklenburg; ²Bildungsreferent an der Fachstelle Jugendarbeit und Schule; BDKJ Rottenburg-Stuttgart, KSJ Rottenburg-Stuttgart; ³Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung; MAPP-Empowerment gGmbH

Verantwortung übernehmen durch Beteiligung und Empowerment in folgenden Projekten:
- "Meet-in-Minecraft.de Eine Kooperation von Jugendarbeit und Schule auf Augenhöhe"
- "Schülerweltläden-Projekt"
- "ELTERN-AG – Empowerment für starke Familien"
Was wir erreichen wollen:
- ganzheitliche Stärkung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in verschiedenen Lebensbereichen
- Erweiterung des Horizonts
- Begleiten in herausfordernden Lebenssituationen
- Lebensräume selbst (mit-)gestalten

Kinder und Jugendliche sind politisch und gesellschaftlich interessiert. Ihnen fehlen jedoch häufig Zugangsmöglichkeiten und Ressourcen. Grundlegende Ziele aller drei Projekte sind Beteiligung, individuelle Stärkung, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie Demokratiebildung. Um Chancen und Möglichkeiten für alle Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu eröffnen, ist eine ganzheitliche Begleitung (in Familie, Freizeit und Schule) erforderlich. Ziel ist es die eigenen Stärken zu entdecken und im Alltag umzusetzen.
Begleiten Sie uns auf dabei auf diesem Weg und erfahren Sie mehr!

S-008: Entdecke die Möglichkeiten: Weiterentwicklung von Jugendarbeit durch eine starke European Youth Work Agenda (EYWA) (S-008)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Entdecke die Möglichkeiten: Weiterentwicklung von Jugendarbeit durch eine starke European Youth Work Agenda (EYWA)

Elke Führer¹, Alicia Holzschuh¹, Dr. Christian Schmidt-Rost², Katharina Teiting³, Barbara Schmidt dos Santos¹, Prof. Dr. Regina Mürderlein⁴, Jana Autor⁴

¹JUGEND für Europa; ²KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V.; ³IBB e. V.; ⁴Hochschule Kempten

Welche Möglichkeiten eröffnet die Europäische Jugendarbeitsagenda als europäischer Impuls für die Weiterentwicklung von Youth Work im deutschen Jugendbereich? Welchen Schwung bringt sie in Fachdebatten zu Innovation und in die Forschung zu Youth Work? Wie können junge Menschen durch Beteiligungsprozesse die Agenda mitgestalten? Die Europäische Jugendarbeitsagenda, die im Dezember 2020 im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des deutschen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarates angestoßen wurde, eröffnet neue Möglichkeiten für den Jugendbereich. Sie bietet einen strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung von Youth Work in ganz Europa. Nach der digitalen Auftaktveranstaltung „3rd European Youth Work Convention“ im Dezember 2020, bietet dieser Workshop der deutschen Fachöffentlichkeit Informationen über die Agenda und ihre Umsetzung im „Bonn-Prozess“. Anhand von drei praktischen Bereichen wird das Potential der Agenda anschaulich gezeigt und ihre Chancen diskutiert:

- Innovation und Trends in Youth Work. Die European Academy on Youth Work als europäischer Ideenmotor
- "I got the power!". Partizipative (Internationale) Jugendarbeit als Beitrag zur European Youth Work Agenda
- Youth Work im europäischen Raum: Gibt es Möglichkeiten zur Mitgestaltung?

Nach drei inspirierenden Eingangsstatements diskutieren die Workshop-Teilnehmenden mit den Referent_innen über Chancen und Perspektiven der gemeinsamen Weiterentwicklung.

S-009: Learning mobility in times of climate change - Auf dem Weg zur Internationalen Jugendarbeit der Zukunft (S-009)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Learning mobility in times of climate change - Auf dem Weg zur Internationalen Jugendarbeit der Zukunft

Christiane Reinholz-Asolli, Claudia Mierzowski

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Der Klimawandel hat in jüngster Zeit die Diskussion über schädliche Auswirkungen des Reisens auf das Klima in den Vordergrund gerückt. Vor allem junge Menschen fordern eine globale Debatte zu diesem Thema. Sie wollen ihre Zukunft in Bezug auf Klimapolitik und Klimawandel mitgestalten. Welche Konsequenzen hat diese Diskussion auf Mobilität im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit? Wie muss ein grenzüberschreitender Austausch angelegt werden, um auch in Zukunft für junge Menschen attraktiv zu sein? Das Projekt "Learning mobility in times of climate change" (2021-2022) versucht, Antworten auf diese Fragen zu finden. Vorgestellt werden der Projektansatz und die Zwischenergebnisse aus der Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern.

S-010: Die Rolle von Jugendorganisationen in traditionellen Verbänden (S-010)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Die Rolle von Jugendorganisationen in traditionellen Verbänden

Johannes Pfeffer¹, Katharina Burger¹, N. N.²

¹Chorjugend im Schwäbischen Chorverband; ²Deutsche Chorjugend

Die musisch-kulturelle Landschaft in Deutschland ist geprägt von starken, traditionsreichen Verbänden. Diese sehen sich konfrontiert mit einer hohen Geschwindigkeit gesellschaftlicher Veränderung und einer ungekannten Diversität an Angeboten.

Die Jugendverbände stehen im Spannungsfeld zwischen Zukunftserwartung und Skepsis. In ihnen wird vieles gelebt, was die Erwachsenenverbände suchen. Ihre Vorstände sind jung und weiblich, sie arbeiten mit digitalen Medien und Projektmanagementmethoden. Dennoch gelingt der Transfer in die traditionellen Verbände noch zu selten.

Wie kann Nachwuchsgewinnung für Vereine und Verbände gelingen? Wie schafft man eine moderne Verbandsstruktur? Und welche Rolle können Jugendverbände dabei spielen.

Über diese Fragen wollen wir diskutieren und Lösungsansätze für eine zeitgemäße Jugendverbandsarbeit im Kulturbereich suchen.

S-011: Hass im Internet - Herausforderungen für die Jugendarbeit (S-011)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Hass im Internet - Herausforderungen für die Jugendarbeit

Danny Zuber¹, Johannes Scholz-Adam²

¹Evangelische Jugend Nürnberg / ejsa Bayern e.V.; ²Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern / ejsa Bayern e.V.

Hass und Verschwörungsmythen in sozialen Netzwerken ist ein Phänomen, das sich immer mehr Bahn bricht. Sowohl in den Medien, als auch auf persönlicher Ebene sind Menschen jeden Alters potentiell täglich mit menschenverachtenden Inhalten konfrontiert. Speziell rechtsextremer Hass wird gezielt und organisiert im Internet verbreitet. Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich wesentliche Fragen: Wie kann es gelingen erfolgreiche Bildungsangebote für die schulische und außerschulische politische Bildung zu entwickeln? Unter welchen Bedingungen kann Counter Speech erfolgreich sein? Wie kann der Umgang mit Trollen, Fake News und Verschwörungsmythen im Netz aussehen?

Unser Input wird die verschiedenen Erscheinungsformen und Strategien von Diskriminierung im Internet beleuchten und zeigen wie rechte Medienaktivist*innen gezielt den öffentlichen Diskurs beeinflussen. Zudem möchten wir aufzeigen, wie Algorithmen in den sozialen Medien genutzt werden, um viralen Hass zu verbreiten. Als Resultat dieser Erkenntnisse werden wir auch konkrete Handlungsoptionen vorstellen, mit deren Hilfe es gelingen kann Hass im Netz sowie Fake News zu enttarnen und entgegenzuwirken.

S-012: Politische Jugendbildung und Digitalisierung (S-012)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Politische Jugendbildung und Digitalisierung

Lea Jaenicke¹, Annika Gramoll², Tobias Thiel³, Kathrin Demmler⁴, Ole Jantschek⁵, Anja Berg⁴, Stefanie Meyer¹

¹Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten; ²ZGV Mainz; ³Ev. Akademie Sachsen-Anhalt; ⁴JFF - Institut für Medienpädagogik;

⁵Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Die Veränderung und Durchdringung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens durch die Digitalisierung ist allgegenwärtig und politische Bildung macht dies zum Thema. Denn nicht nur vor dem Hintergrund der Pandemie sind viele neue Konzepte entstanden. Eine besondere Rolle bei der politischen Bildung mit Medien spielt auch die Haltung der Akteur*innen in den Handlungsfeldern der Jugendarbeit. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden Dilemmata deutlich, die es zu diskutieren, zu reflektieren und zu lösen gilt. Anhand von konkreten Thesen werden in dem Workshop aktuelle Herausforderungen diskutiert und Handlungsansätze vorgestellt. Wir stellen uns hier unter anderem die Fragen: Welche Rolle spielt die Auseinandersetzung mit Werten in Medienpädagogik und politischer Bildung? Wie können Ansätze von game based Learning politische Bildung unterstützen? Wie sieht die Perspektive von Jugendlichen auf aktuelle Fragestellungen aus und welchen „Wert“ hat der auch medial vermittelte P2P-Ansatz?

Moderation: Ole Jantschek, Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung; Lea Jaenicke, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten

S-013: "Reise ins Glück?!" Lernort Jugendherberge - Bildung, Nachhaltigkeit, Kultur und Medien. Programme und Projekte für Kinder und Jugendliche an bayerischen Jugendherbergen (S-013)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

"Reise ins Glück?!" Lernort Jugendherberge - Bildung, Nachhaltigkeit, Kultur und Medien. Programme und Projekte für Kinder und Jugendliche an bayerischen Jugendherbergen

Markus Achatz¹, Dr. Jochen Dallmer², Marko Junghänel¹

¹Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern; ²Politikwissenschaftler und freier Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Bildungs- und Erlebnisangebot an Jugendherbergen hat sich in den letzten Jahren laufend erweitert. Die Erwartungen der unterschiedlichen Zielgruppen und ihr Reiseverhalten verändern sich, Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalität gewinnen an Bedeutung.

Dies hat auch Auswirkungen auf Bildungsinhalte und -formate.

Insbesondere ein mehrtägiger Aufenthalt an Jugendherbergen bietet vielfältige Möglichkeiten für Bildung, Erlebnis und Begegnung. An ausgewählten Jugendherbergen werden hierfür inhaltliche Schwerpunkte im Rahmen von Bildungsprofilen (wie Kultur-, Umwelt- oder Sport-Jugendherbergen) umgesetzt. Die Session gibt einen Überblick zu zielgruppenspezifischen Angeboten und aktuellen Lern- und Erlebnismöglichkeiten an bayerischen Jugendherbergen.

Anhand von zwei Modellprojekten werden praxisnahe Einblicke in innovative Bildungsprogramme gegeben:
* DJH-Projekt „Glück und Nachhaltigkeit“: In den Programmangeboten steht die Verknüpfung von individuellem Glücksempfinden, Lebenszufriedenheit und nachhaltigem Alltagshandeln im Mittelpunkt.

* DJH-Projekt „YOUPEDIA - Kultur und Geschichte(n) entdecken“: Jugendliche entwickeln in medienpädagogischen Workshops eigene Perspektiven und Stories zu kulturellen und historischen Themen. Im Anschluss an die fachlichen Inputs möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmer*innen in einen kollegialen Austausch zu den Themen und Inhalten der Bildungsangebote, den Zielgruppen und methodischen Zugängen treten.
Moderation: Marko Junghänel, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern

S-014: Wissenschaft und Praxis im Dialog - Über den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxisfelder der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung (S-014)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Wissenschaft und Praxis im Dialog - Über den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxisfelder der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung

Friederike Schmiedl¹, Felix Taschner²

¹Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und ästhetische Bildung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; ²LKB:BY | Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist auch für die Akteur*innen der Bildungsforschung und Bildungspraxis von Relevanz.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie der Transfer zwischen Forschung und Praxis gelingen kann, um für beide Seiten fruchtbar zu sein. Um dieser groß angelegten Frage zu begegnen, möchten wir - das BMBF geförderte Metavorhaben *DiKuBi-Meta* und die LKB:BY - uns u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist unter (Praxis-)Transfer zu verstehen? Welche Forschungszugänge und -themen bieten geeignete Anschlüsse zwischen Wissenschaft und Praxis? Welche Forschung im Bereich der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung in der digitalen Welt haben wir und welche Forschung brauchen wir?

Anhand von Forschungserkenntnissen aus der BMBF-Förderrichtlinie "Digitalisierung in der Kulturellen Bildung" sollen Möglichkeiten und Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis aufgezeigt werden. Das Workshop-Format ermöglicht es, die Sichtweisen beider Seiten zu verschränken und gemeinsam neue Perspektiven zu erarbeiten.

S-015: Kinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Nutzungsweisen und Perspektiven aus Sicht der Adressat*innen (S-015)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Kinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Nutzungsweisen und Perspektiven aus Sicht der Adressat*innen

Sebastian Rahn, Dr. Mirjana Zipperle, Prof. Dr. Thomas Meyer, Melanie Werling, Dorothee Engbers
Eberhard Karls Universität Tübingen

Die Bedeutung von Kindern als Besuchergruppe in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit hat sich in den letzten 20 Jahren erheblich erhöht. Seckinger et al. (2016, S. 156) zeigen auf, dass etwa 38 % der Besucher*innen von offenen Jugendzentren zwischen 6 und 13 Jahren alt sind. Im Workshop werden quantitative und qualitative Ergebnisse eines lokalen Forschungsprojekts zu Nutzungsweisen und Perspektiven von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren auf offene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Es soll diskutiert werden, welche Wünsche und Bedürfnisse die Kinder in Bezug auf Offene Angebote formulieren, wie sie die Angebote nutzen, sich in den Einrichtungen verorten und welche Konsequenzen dies für die fachliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit hat.

_T-04: Soziale Bewegungen und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit: Zielsetzungen, Organisations- und Aktionsformen zwischen Gemeinsamkeiten und Bruchstellen (T-04)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Soziale Bewegungen und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit: Zielsetzungen, Organisations- und Aktionsformen zwischen Gemeinsamkeiten und Bruchstellen

Moritz Sommer¹, Ole Horn², Akim Gubara³, Wendelin Haag⁴

¹Deutsches Institut für Integrations- und Migrationsforschung / Institut für Protest- und Bewegungsforschung; ²Fridays for Future; ³Black Community Foundation; ⁴Deutscher Bundesjugendring

Moderator_in: **Prof. Dr. Stefan Bormann** (Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut)

Etablierte Strukturen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und jugendliche Akteur_innen in sozialen Bewegungen stehen seit jeher in einem ambivalenten Verhältnis zueinander. Einerseits können in sozialen Bewegungen engagierte Jugendliche der Inbegriff der Umsetzung des gesetzlich verankerten zentralen Zieles der Kinder- und Jugendarbeit sein, Jugendliche „zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“ (§11 SGB VIII). Andererseits grenzen sich Jugendliche auch oft von bereits bestehenden Strukturen (auch der Kinder- und Jugendarbeit) ab und suchen neue eigenständige Organisationsstrukturen. Zudem sind jugendliche politische Ausdrucks- und Aktionsformen wie z.B. des zivilen Ungehorsams auch in Grenzbereichen der gesellschaftlichen Akzeptanz angesiedelt. In dem Talk sollen einige dieser Fragestellungen diskutiert werden und das Verhältnis von Kinder- und Jugendarbeit und sozialen Bewegungen und ihrer Akteur_innen zueinander näher bestimmt werden. Zudem sollen gemeinsame thematische Anknüpfungspunkte aktueller sozialer Bewegungen zu den Zielen der Kinder- und Jugendarbeit identifiziert werden und es soll gefragt werden, ob und wenn ja, welche günstigen gesellschaftlichen Gelegenheitsstrukturen aktueller sozialer Bewegungen auch zu einem gesellschaftlichen Bedeutungsanstieg der Kinder- und Jugendarbeit führen kann.

T-05: Internationalisierung und mehr Europa in der Kinder- und Jugendhilfe - Zugang zu grenzüberschreitenden Lernerfahrungen ermöglichen (T-05)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Moderator_in der Sitzung: Daniel Poli, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit

Moderator_in der Sitzung: Rita Bergstein, JUGEND für Europa

Internationalisierung und mehr Europa in der Kinder- und Jugendhilfe - Zugang zu grenzüberschreitenden Lernerfahrungen ermöglichen

Prof. Dr. Wolfgang Schröer¹, Albert Klein-Reinhardt², Rolf Witte³, Markus Rebitschek⁴, Elena Weber⁵, Christoph Bruners⁶

¹Universität Hildesheim; ²Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; ³Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung; ⁴Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar; ⁵Nationale Agentur Erasmus+ Jugend; ⁶IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Moderator_in: **Rita Bergstein** (JUGEND für Europa)

Angebote internationaler und europäischer Jugendarbeit bieten Lern- und Erfahrungsräume zur Begegnung und zum Austausch junger Menschen aus verschiedenen Ländern. Gegenseitiges Verständnis, Toleranz sowie Diversitätssensibilität werden dabei genauso gefördert, wie interkulturelle Kompetenz, Verantwortungsübernahme und bürgerschaftliches Engagement. Damit grenzüberschreitende Mobilität in diesem Sinne von einer Chance für wenige zu einem Angebot für alle jungen Menschen werden kann, bedarf es gut qualifizierte Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die junge Menschen begleiten, unterstützen und motivieren können. Wie dies gelingen kann, soll im Rahmen von Impulsvorträgen, Talks mit unterschiedlichen Akteuren und anhand praktischen Beispielen vorgestellt und diskutiert werden. Welche Kompetenzen Fachkräfte dazu brauchen wird anhand des europäischen Kompetenzmodells diskutiert und Ressourcen zur Fachkräftequalifizierung und -mobilität vorgestellt.

_T-06: Digitalität (und/oder Digitalisierung?) in der Kinder- und Jugendarbeit (T-06)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Stream 3: Talk

Digitalität (und/oder Digitalisierung?) in der Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Susanne Keuchel^{1,2,3}, Julia Feitsch⁴, Dr. Niels Brügger⁵

¹Akademie der Kulturellen Bildung; ²Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung; ³Deutscher Kulturrat;
⁴Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Ober- und Mittelfranken; ⁵JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Moderator_in: **René Rosenzweig** (Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Ober- und Mittelfranken)

Drei Inputs zu aktuellen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit:

„Kulturelle Teilhabe und künstlerische Kreativität in postdigitalen Zeiten - Neue Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit“

Das dreijährige Forschungsprojekt „(Post-)Digitale Kulturelle Jugendwelten“ 2016-2019 war ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt des Instituts für Bildung und Kultur und der FAU-Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung. Es untersuchte, wie sich der digitale Medienwandel auf die aktuelle künstlerisch-kreative Praxis junger Menschen ausgewirkt hat. Die Projektleitung hatten Susanne Keuchel (quantitative Erhebungen) und Benjamin Jörissen inne.

„Digitale Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit: Möglichkeiten, Grenzen und was bleibt nach Corona.“

Möglichkeiten (und Grenzen) der digitalen Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit werden von Julia Feitsch an Beispielen des Bezirksjugendwerks gezeigt. So wurden u. a. in die Juleica-Ausbildung entsprechende Angebote integriert. Dabei wird die Frage gestellt, wie der digitale Wandel die Angebote verändert hat – inwiefern bspw. Gruppenerfahrungen auch online möglich sind. Übergreifend werden Vor- und Nachteile der digitalen Angebote mit der Frage „Wie geht es weiter?“ diskutiert.

„Digitale Jugendarbeit? Konzepte und Fortbildungen“

Gegenwärtig werden unterschiedliche Konzepte genutzt, um zu diskutieren, wie der digitale Wandel Bedeutung für die Kinder- und Jugendarbeit hat. Jeweils wird damit Unterschiedliches in den Vordergrund gestellt. Wir reden unter Umständen also von unterschiedlichen Dingen. Hier macht Niels Brügger ein Angebot zur Sortierung und stellt auf Basis von Forschungsergebnissen Bedarfe für Fortbildungen und konkrete Beispiele vor.

S-016: Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit (S-016)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit

Stefanie Widmann¹, Sandra Anders²

¹Bayerisches Jugendrotkreuz; ²transfer e.V.

Gesundheitsförderung begegnet uns im Alltag überall, daher ist sie auch ein Thema in der Kinder- und Jugendarbeit. Ziel ist es bereits Kindern und Jugendlichen einen gesunden Lebensstil zu vermitteln, bei dem Genuss und Spaß nicht zu kurz kommen. Gerne wollen wir Ihnen hier einen Einblick in zwei Angebote geben, die mit dem Dreiklang aus Ernährung, Bewegung und Entspannung - gewürzt mit einer großen Portion Leichtigkeit - dieses Ziel verfolgen. transfer e.V. wendet in seinen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Aktion GUT DRAUF an, um gesundheitsgerechte Angebote und Strukturen in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verankern. Das Bayerische Jugendrotkreuz hat die Gesundheitskampagne „Lass mal...“ ins Leben gerufen, die die Förderung des Gesundheitsbewusstseins im verbandlichen Kontext zum Ziel hat. Neben der Vorstellung der beiden Angebote, freuen wir uns mit Ihnen in den Austausch zu kommen.

S-018: Positionierung und Profilierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung - Stadt Nürnberg und Landkreis München (S-018)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Positionierung und Profilierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung - Stadt Nürnberg und Landkreis München

Simone Herold¹, Lena Schuster², Tobias Kühn³

¹Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt Stadt Nürnberg; ²Kommunale Jugendpflegerin - Landkreis München; ³Controller - Kreisjugendring München-Land

Mit der aktuellen Jugendhilfeplanung der Stadt Nürnberg wurden die theoretischen und inhaltlich-konzeptionellen Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in einem partizipativ angelegten Prozess umfassend neu bearbeitet. Die Präsentation der Bände 1 – Fachliche Planung und Weiterentwicklung, Band 2 – Kleinräumige Bestands- und Bedarfsanalyse und Band 3 – „Was ist Offene Jugendarbeit? Materialien und Konzepte für die Jugendhilfeplanung“ kann für Fachkräfte/ Führungskräfte aus dem Arbeitsfeld Anregung für die eigene Planung sein. Die Planung sollte jedoch mit kurz- und mittelfristig angelegten Planungs- und Reflexionsinstrumenten verbunden sein, um die best mögliche Wirkung zu erzielen. Der Landkreis München hat im Rahmen seiner Neustrukturierung der Jugendhilfeplanung 2020 damit begonnen in einem partizipativen Prozess ein landkreisweites Dokumentationswesen für die OKJA zu entwickeln. Als Basis dient das neu entwickelte Dokumentationstool OKJA360°, mit dem die Möglichkeit besteht, neben der Erfassung von quantitativen Daten auch die Qualität der OKJA abzubilden. In einem zweiten Schritt können aus der Dokumentationsdatenbank Berichte für verschiedene Anspruchsgruppen gespeist werden. Der Mehrwert einer guten Dokumentation liegt jedoch in der anschließenden Auswertung. Die Berichte bieten mit Reflexionsfragen und einem Begleitheft Impulse, denn erst durch den Dialog kann eine bedarfsgerechte, tragfähige, innovative und in die Zukunft gerichtete OKJA entstehen.

S-019: Offene Kinder- und Jugendarbeit in geschlossenen Zeiten - Vorstellung von Forschungsergebnissen zur Situation von Einrichtungen in der Pandemie (S-019)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Offene Kinder- und Jugendarbeit in geschlossenen Zeiten - Vorstellung von Forschungsergebnissen zur Situation von Einrichtungen in der Pandemie

Prof. Dr. Gunda Voigts, Thurid Blohm

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Mit drei empirischen Erhebungswellen wurde in Hamburg von Mai 2020 bis August 2021 die Schließung, die "Wiedereröffnung" und der "neue Regelbetrieb" in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit begleitet. Es wurden sowohl quantitative Befragungen wie qualitative Interviews in mehr als 40 Einrichtungen durchgeführt. Befragt wurden hauptberufliche Mitarbeiter*innen wie Verantwortliche in Verbänden und Behörden. Derzeit werden Gruppendiskussionen mit Jugendlichen vorbereitet. Begleitend wurden in einem Fotoprojekt Rahmenbedingungen der Arbeit und die Aktivitäten der Jugendlichen in Pandemiezeiten skizziert. Die Ergebnisse der Studien zeigen die Kreativität, das Engagement und den Einsatz der Hauptberuflichen im Feld. Zugleich legen sie die unzureichende (digitale) Ausstattung der Einrichtungen, die Entgrenzungen der Arbeitsweisen und die besonderen Herausforderungen der jungen Menschen dar. In dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse der Studie vorgestellt und im Anschluss mit den Teilnehmenden diskutiert. Dabei wird der Fokus nicht nur auf die erarbeitete Analyse Offener Kinder- und Jugendarbeit in geschlossenen Zeiten gelegt, sondern auch die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Zukunftsszenarien skizziert.

S-020: Lebensweltorientierung, Offenheit und Partizipation - Aktuelle kritische (An-)Fragen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit (S-020)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Lebensweltorientierung, Offenheit und Partizipation - Aktuelle kritische (An-)Fragen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Michael Domes¹, Moritz Schwerthelm², Jennifer Hübner³

¹Technische Hochschule Nürnberg; ²Universität Hamburg; ³Alice Salomon Hochschule Berlin

Der erste Impuls thematisiert theoretisch-empirisch, inwieweit sich die OKJA (noch) an ihren zentralen Arbeitsprinzipien, wie LWO, Offenheit und Partizipation, angesichts aktueller gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungstendenzen (z.B. digitale Transformation, Subjektbildung und Aneignungsprozesse „unter Druck“) orientiert bzw. diese reformulieren müsste. Dabei werden erste Hinweise formuliert, wie eine lebensweltorientierte OKJA (neu) gedacht werden könnte, ohne lediglich Worthülse zu sein.

Der zweite Input konkretisiert und diskutiert, inwieweit die unterschiedlichen Funktions- und Aufgabenzuschreibungen der OKJA dazu beitragen, dass diese ihren Auftrag zur Partizipation und (Demokratie-)Bildung in Teilen nicht realisieren kann. Er fragt also nach den Hindernissen von Demokratiebildung und zeigt, dass die Funktionen der OKJA theoretisch in Spannung zu einander stehen, sich aber empirisch nicht grundsätzlich ausschließen und so eine spezifische Hybridität erzeugen. Die Strukturmaxime Offenheit der OKJA rekuriert auf ihre Zielgruppen, Methoden und Inhalte sowie ihre Räumlich- und Zeitlichkeit. Der dritte Impuls beleuchtet den normativen Anspruch „offen für alle zu sein“ wollen aus handlungspraktischer Perspektive und möchte ihrer Realisierung, ihren Potentialitäten und ihren Herausforderungen unter Rückgriff auf empirische Notizen auf die Spur kommen.

Im Anschluss möchten wir mit den Teilnehmenden die vorgestellten (An-)Fragen weiter diskutieren.

S-021: Was macht für Jugendliche gute Demokratiebildung aus? Diskussion von Qualitätskriterien (S-021)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Was macht für Jugendliche gute Demokratiebildung aus? Diskussion von Qualitätskriterien

Kathrin Fehse¹, Dr. Theres Lehn², Aylin von Platen²

¹Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH; ²Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog

Im Rahmen der Arbeit des Kompetenznetzwerks "Demokratiebildung im Jugendalter" erarbeitet die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Qualitätskriterien kooperativer Demokratiebildung. In Demokratiewerkstätten befragte sie gemeinsam mit der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog Jugendliche, was ihnen an guter Demokratiebildung wichtig ist.

Im Workshop präsentieren die Akademie und die DKJS den Ansatz der philosophischen Gesprächsführung sowie die Ergebnisse der Partizipationsformate und diskutiert sie gemeinsam mit den Teilnehmenden hinsichtlich Qualitätskriterien kooperativer Demokratiebildung.

S-022: Desintegrative Jugendarbeit: Fachdiskurs über die Weiterentwicklung einer inklusiven Vorstellung von Vielfalt in der OKJA - Wie gelingt es uns "Miteinander vielfältig zu Sein"? (S-022)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Desintegrative Jugendarbeit: Fachdiskurs über die Weiterentwicklung einer inklusiven Vorstellung von Vielfalt in der OKJA - Wie gelingt es uns "Miteinander vielfältig zu Sein"?

N. N., N. N., N. N., N. N.

AGOT-NRW e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V. (AGOT-NRW) hat in den Jahren 2016 bis 2020 bereits fünf Vielfalt-Projekte im Kontext „Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund“ durchgeführt. Im Jahr 2021 wird der Blick auf einen inklusiven Ansatz der Vielfalt gelenkt. Inklusion ist ein jahrzehnte langer Prozess, der trotz fünfjähriger Weiterentwicklung und Qualifizierung im Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Vielfalt-Projektes noch lange nicht abgeschlossen ist, und nicht zuletzt auf Grund gesellschaftlicher Veränderungen stetig neu weiterentwickelt werden muss. „**Miteinander vielfältig Sein**“ soll die Leitlinie des Jahres 2021 sein. Damit wird der Blick auf die Bedeutung eines inklusiven Begriffs der Vielfalt gelenkt, der sich an sogenannten ‚desintegrativen‘ Momenten orientiert. Den Begriff der Desintegration bezogen auf Jugendarbeit ist für uns die Weiterentwicklung des inklusiven Ansatzes, der die Forderung nach Integration entlastet: Ein Raum der Anerkennung, in dessen Mittelpunkt die Selbstwirksamkeit steht. Über diese Herausforderungen wollen wir uns mit Ihnen austauschen und diskutieren.

S-023: Stärken stärken- Methodenwerkstatt zur stärkenorientierten Arbeit mit Jugendlichen (S-023)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Stärken stärken- Methodenwerkstatt zur stärkenorientierten Arbeit mit Jugendlichen

Evelyn Dobberke¹, Elisabeth Yupanqui-Werner²

¹Kreisjugendring Esslingen e.V.; ²adis e.V.

Der Kreisjugendring Esslingen hat in den letzten 10 Jahren vielfältige Konzepte, Materialien und Methoden zur Kompetenzförderung mit Jugendlichen entwickelt.

Die Erfahrungen aus der Kompetenzwerkstatt, welche Kolleg/innen landkreisweit mit verschiedenen Zielgruppen (Werkrealschule, Realschule, Förderschule, VKL Klassen) im Rahmen der vertieften Berufsorientierung gemacht haben sind dabei in die Entwicklung eingeflossen.

In unserem Workshop möchten wir Ihnen einen Einblick in die stärkenorientierte Arbeit anhand verschiedener Methoden und Materialien geben. Wir werden gemeinsam beispielsweise die Stärkekarten, die Stärkekarten in Bildern und leichter Sprache sowie die Traumberufekarten in konkreten Übungen ausprobieren. Gleichzeitig werden wir uns mit der Ressourcen- und lösungsorientierten Haltung auseinandersetzen und gemeinsame Ideen für die Integration in den Alltag erarbeiten.

S-024: Wie gelingt Demokratiebildung? Empirische Ergebnisse aus (Jugend-)Vereinen und Verbänden. (S-024)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Wie gelingt Demokratiebildung? Empirische Ergebnisse aus (Jugend-)Vereinen und Verbänden.

Prof. Dr. Rolf Ahlrichs¹, Fabian Fritz², Dr. Stefan Hoffmann¹

¹Evangelische Hochschule Ludwigsburg; ²Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Vielfach wird über Vereine und Verbände als „Schulen der Demokratie“ diskutiert. Der Beitrag klärt die theoretischen Grundlagen der Demokratiebildung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen und Verbänden und stellt die Ergebnisse aktueller empirischer Forschungsprojekte aus Baden-Württemberg und England vor. Daraus werden Gelingensbedingungen für die Demokratiebildung abgeleitet und zur Diskussion gestellt.

Moderation: Jördis Spengler, Universität Hamburg

S-025: Jugendarbeit - unterwegs im digitalen Raum (S-025)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Jugendarbeit - unterwegs im digitalen Raum

Benjamin Schmid

Verein Wiener Jugendzentren

Die Digitalisierung weitet den Raum, in dem sich die Kinder- und Jugendarbeit bewegt. Jugendarbeit mit ihrer sozialräumlichen Perspektive dringt deswegen in digital- und medial-soziale Räume vor. Sie muss dabei mit Kindern und Jugendlichen und für sie reflektieren, wie soziale Beziehungen, Identitätsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe digital gelingen kann. Jugendarbeit braucht Bausteine und Antworten auf digitale Möglichkeiten von Kommunikation, Begegnung, Beteiligung, Engagement und Reflexion. In der Jugendverbandsarbeit und in der Offenen Jugendarbeit wurden in der Pandemie vielfältige Erfahrungen gesammelt.

Im Workshop dienen Beispiele für Online-Aktivitäten, Information und Beratung sowie jugendkulturelle Phänomene als Impuls. Miteinander wollen wir Bausteine beschreiben und zusammensetzen, die in der digitalen Kinder- und Jugendarbeit gebraucht werden: Es geht um Methoden und Module. Es geht um Ideen und Bedingungen für eine nachhaltige, wertebasierte und teilhabegerechte digitale Jugendarbeit.

Moderation: Michael Scholl, Deutscher Bundesjugendring

S-026: Partizipation im Freiwilligendienst (S-026)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Partizipation im Freiwilligendienst

Dr. Jaana Eichhorn, Lisa Wolff

Deutsche Sportjugend

Die Dienstpflicht-Diskussion rückt die Bedeutung der Freiwilligendienste in das öffentliche Bewusstsein. Freiwilligendienste verstehen sich als Bildungs- und Lernorte, die den bundesweit fast einhunderttausend Freiwilligendienstleistenden vielfältige Möglichkeiten der Partizipation anbieten. In den Freiwilligendiensten im Sport, die hier beispielhaft betrachtet werden, bieten folgende Bausteine die Gelegenheit, den eigenen Dienst auszugestalten:

- Projektarbeit, um besondere Veranstaltungen und Schwerpunktprojekte in der Einsatzstelle durchzuführen und dabei den Sportverein oder -verband mit eigenen Ideen zu bereichern
- Sprecher*innensystem, um regional wie bundesweit zusammen mit anderen Freiwilligen über die politischen Rahmenbedingungen der Freiwilligendienste zu diskutieren und diese zu formen
- Vernetzung mit Engagementmöglichkeiten der (Sport)Vereine und -Verbände, um nachhaltige Partizipation zu erleichtern.

Die Veranstaltung zeigt, wie das Zusammenspiel von Zuständigen der Einsatzstelle, den Bildungsreferent*innen beim Freiwilligendienst-Träger und einem Peer-to-Peer-Approach zur aktiven Mitgestaltung der Freiwilligendienste im Sport beiträgt und wie eine dauerhafte Einbindung in die Strukturen der Jugendarbeit im Sport gelingen kann.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit (ehemaligen) Freiwilligendienstleistenden/Sprecher*innen durchgeführt.

S-027: Die Erde ist eine Scheibe, Angela Merkel ein Reptil? – FakeNews, Verschwörungserzählungen und Radikalisierung als Thema der Politischen Jugendbildung (S-027)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Die Erde ist eine Scheibe, Angela Merkel ein Reptil? – FakeNews, Verschwörungserzählungen und Radikalisierung als Thema der Politischen Jugendbildung

Tilman Weinig¹, Lars Gräber²

¹INSIDE OUT e.V.; ²Grimme Institut

Moderator_in: **Johanna Kranz** (Deutscher Volkshochschul-Verband)

Junge Zielgruppen können sich ein Leben ohne Internet und Digitalisierung nicht mehr vorstellen, längst macht der Begriff „postdigital“ dafür die Runde. Die selbstverständliche, vielfach produktive und auch lustvolle Mediennutzung wird aber untergraben durch prekäre Netzinhalte wie HateSpeech, FakeNews und Verschwörungserzählungen, die sich – auch in postpandemischen Zeiten – als Herausforderung für unsere Demokratie erweisen. Aber wie kann die (außerschulische) politische Jugendbildung darauf eingehen? Darauf geben das Grimme – Institut, der Deutsche Volkshochschul-Verband und INSIDE OUT e.V. Antworten. Praktische wie kreative Ansätze bieten die Modulbox und das Kurskonzept, welches die Grimme-Akademie im Auftrag des Deutschen Volkshochschul-Verbands entwickelt hat.

"How to Verschwörungstheorie?!" ist ein kreativer Workshop zur Aufklärung über Verschwörungstheorien" von INSIDE OUT – eines von vielen digitalen und analogen Angeboten die INSIDE OUT bundesweit zur Radikalisierungsprävention anbietet - immer unter dem Motto: Prävention muss Spaß machen!
Die Angebote werden vorgestellt, angespielt und kritisch diskutiert.

Moderation: Johanna Kranz, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

S-028: Selbstorganisierte Jugendarbeit - Ursuppe der Jugendarbeit?! (S-028)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Selbstorganisierte Jugendarbeit - Ursuppe der Jugendarbeit?!

Volker Reif

KVJS-Landesjugendamt Baden-Württemberg

Auf Grundlage der aktuellen Berichterstattung "Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg" werden umfangreiche empirische Befunde sowie fachlichen Thesen zur Selbstorganisierten Jugendarbeit vorgestellt und diskutiert.

S-029: Sozialpädagogische Angebote im Spannungsfeld von Dominanz und Beteiligung – Fanprojektarbeit in der Lebenswelt Ultra (S-029)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Sozialpädagogische Angebote im Spannungsfeld von Dominanz und Beteiligung – Fanprojektarbeit in der Lebenswelt Ultra

Julia Zeyn¹, Katja Erlspeck-Tröger², Michael Gabriel¹

¹Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj; ²Fanprojekt Nürnberg

In Deutschland arbeiten aktuell 61 Fanprojekte mit 68 jugendlich dominierten Fußballfanszene auf der Grundlage des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit – NKSS und leisten aufsuchende Jugend- und Jugendsozialarbeit nach dem SGB VIII. Bedeutsamste Zielgruppe sind junge Menschen, die in der Ultraszene organisiert sind. Der sozialarbeiterische Zugang zu ihnen baut auf einer belastbaren Beziehungsebene auf, die weitergehende pädagogische Initiativen zulässt. Hauptaufgabengebiete sind die Förderung einer friedlichen Fankultur, Demokratiestärkung und Gewaltprävention, Hilfestellung für meist jugendliche Fans in Problemlagen. Dazu gehört auch, die Kommunikation zwischen den am Fußball beteiligten Parteien (u.a. Fans, Vereine, Polizei und Ordnungsdienste) zu fördern. Die Arbeit unterliegt auch einer ungewöhnlichen medialen Aufmerksamkeit.

Das Ziel ist es, die vielfältigen Partizipationsmöglichkeiten im spezifischen Sozial- und Lernraum „Fankultur“ darzustellen, die Potentiale und Grenzen der Jugendkultur der Ultras als Lernorte von Demokratie zu diskutieren, ausgewählte Initiativen der Fanprojektarbeit zur Diskussion zu stellen und die Chancen von Transfers in weitere Bereiche der Jugendarbeit zu erörtern.

S-030: Gute Praxis: Teilhabe von ALLEN Kindern und Jugendlichen im Spiel & Sport (S-030)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gute Praxis: Teilhabe von ALLEN Kindern und Jugendlichen im Spiel & Sport

David Schlösser¹, Carina Weber-Bougherfa², Michael Voss³, Andrea Ackermann⁴

¹Spielmobile e.V. - Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte; ²Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.; ³Bayerische Sportjugend im BLSV e.V.; ⁴SportService der Stadt Nürnberg, Städtisches Sportamt

Es finden 3 Projektvorstellungen statt. Spielmobile e.V.- Bundesarbeitsgemeinschaft stellt das Spiel als eigenständiges Phänomen in den Mittelpunkt. Im Förderprojekt „bildungsLandschaft im Wohnumfeld spielend erforschen, gestalten und aneignen“ werden Projekte gefördert, die 4- bis 18-jährige in sozialen oder finanziellen Risikolagen erreichen. Im Projekt „Klimamobil“ entwickeln Kinder und Fachkräfte Spielaktionen zum Klimawandel, die dann der gesamten Spielmobilszene zur Verfügung stehen. In der Projektvorstellung zu „Orientierung durch Sport“ möchte die DSJ gerne unterschiedliche Aktivitäten von Sportvereinen und -verbänden vorstellen, die sich für Geflüchtete einsetzen und gemeinsam Chancen und Herausforderungen für den Sport diskutieren. Aktuelle Schwerpunkte sind die Qualifizierung von Geflüchteten zu Trainer*innen oder Übungsleiter*innen sowie Sportangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen. Sportamt und Sportverband Nürnberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche mit Fluchterfahrung eine attraktive, niederschwellige Möglichkeit zur Freizeitgestaltung zu bieten. Seit 2015 werden Angebote konzipiert und Sportvereine in der Flüchtlingsarbeit unterstützt. Mit „Kein Abseits im Fußball“ werden junge Geflüchtete in Fußballvereine geholt. So konnten neue Mannschaften aus Personen mit und ohne Fluchterfahrung für den Ligabetrieb aufgebaut und später sogar zu Übungsleiter*innen ausgebildet werden.

Moderation: David Schlösser, Spielmobile e.V.

Abendveranstaltung 1: Jugendpolitischer Abend - Wie viel Kindheit und Jugend verträgt die Politik?

Zeit: Montag, 20.09.2021: 19:30 - 21:00 · Ort/Setting: Stream 1: Zentrale Veranstaltung

In gesellschaftlichen und politischen Diskursen zu jungen Menschen im Kontext der Corona-Pandemie wird erst in der jüngsten Vergangenheit und auch eher zaghaft wahrgenommen, welche Bedeutung die Pandemie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hat.

Aber: War das vor der Pandemie anders? Wer hat sich außerhalb des Feldes der Kinder- und Jugendarbeit politisch wirklich dafür interessiert, wie wichtig Partizipation und Teilhabe von Heranwachsenden im Alltag, in allen sie betreffenden Fragen ist? Wer nimmt wahr, dass Bildung mehr als Schule ist?

Insbesondere in der Pandemie wurden Kinder und Jugendliche viel zu sehr auf ihre Rolle als Schüler_innen und Studierende reduziert, dabei wissen wir, wie wichtig außerschulische Freiräume sind.

Wenige Tage vor der Bundestagswahl wollen wir hinterfragen, wie viel Kindheit und Jugend die Politik verträgt.

Talkgäste:

- Sönke Rix, MdB (SPD), Mitglied und Obmann im Bundestagsausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 - Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Vorsitzender des Bundesjugendkuratoriums
- Thomas Huber, MdL (CSU), stellv. Vorsitzender des bayerischen Landtagsausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie
 - Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg
 - Justus Koops, Vorsitzender der Evangelischen Jugend Nürnberg
- Laura Klefopoulos, Freiwilliges soziales Jahr bei der Jugendorganisation "Europe4Youth" in Krakau

Moderation:

Daniela Broda, Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings

Jugendpolitischer Abend - Wie viel Kindheit und Jugend verträgt die Politik?

Ulrike Bahr¹, Prof. Dr. Wolfgang Schröer², Thomas Huber³, Elisabeth Ries⁴, Justus Koops⁵, Laura Klefopoulos⁶

¹MdB (SPD), Mitglied im Bundestagsausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; ²Vorsitzender des Bundesjugendkuratoriums; ³MdL (CSU), stellv. Vorsitzender des bayerischen Landtagsausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie; ⁴Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg; ⁵Landesjugendkonvent der Evangelischen Jugend in Bayern und Vorsitzender der Jugendkammer des Dekanats Nürnberg-Ost; ⁶Freiwilliges soziales Jahr bei der Jugendorganisation "Europe4Youth" in Krakau

Moderator_in: **Daniela Broda** (Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings)

In gesellschaftlichen und politischen Diskursen zu jungen Menschen im Kontext der Corona-Pandemie wird erst in der jüngsten Vergangenheit und auch eher zaghaft wahrgenommen, welche Bedeutung die Pandemie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hat.

Aber: War das vor der Pandemie anders? Wer hat sich außerhalb des Feldes der Kinder- und Jugendarbeit politisch wirklich dafür interessiert, wie wichtig Partizipation und Teilhabe von Heranwachsenden im Alltag, in allen sie betreffenden Fragen ist? Wer nimmt wahr, dass Bildung mehr als Schule ist?

Insbesondere in der Pandemie wurden Kinder und Jugendliche viel zu sehr auf ihre Rolle als Schüler_innen und Studierende reduziert, dabei wissen wir, wie wichtig außerschulische Freiräume sind.

Wenige Tage vor der Bundestagswahl wollen wir hinterfragen, wie viel Kindheit und Jugend die Politik verträgt.

L-03: Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor und Master) im Themenfeld Kinder- und Jugendarbeit. (L-03)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 15:45 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor und Master) im Themenfeld Kinder- und Jugendarbeit.

Prof. Dr. Peter Nick¹, Prof. Dr. Wolfgang Ilg²

¹Hochschule Kempten; ²Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Offener Austausch mit interessierten Studierenden über aktuelle Vorhaben und abgeschlossene Arbeiten.

L-20: „Gender matters!“ Was Jugendliche zu Geschlechterthemen bewegt und wie Jugendarbeit geschlechtersensibel damit umgehen sollte am Beispiel des Gendermagazins mein Testgelände (L-20)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

„Gender matters!“ Was Jugendliche zu Geschlechterthemen bewegt und wie Jugendarbeit geschlechtersensibel damit umgehen sollte am Beispiel des Gendermagazins mein Testgelände

Dr. Claudia Wallner², Michael Drogand-Strud¹

¹BAG Jungenarbeit; ²BAG Mädchenpolitik

Das Gendermagazin www.meinTestgelaende.de umfasst 800 Beiträge von Jugendlichen zu Geschlechterthemen: genug, um sagen zu können, welche Genderthemen Jugendliche bewegen und Rückschlüsse für die Jugendarbeit zu ziehen. Gleichzeitig sind die jugendlichen Beiträge von einer Authentizität und Direktheit, dass sie sich sehr gut für die Arbeit mit Jugendlichen zu Geschlechterthemen eignen. Was Jugendliche sagen und wie die Beiträge junger Menschen in der Jugendarbeit eingesetzt werden können, dazu berichten Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud, die das projekt seit 2013 leiten.

L-04: Treffpunkt Wissenschaft (Raum für informelle Treffen von Lehrenden, Forschenden und Studierenden) (L-04)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 15:45 - 18:30 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

Treffpunkt Wissenschaft (Raum für informelle Treffen von Lehrenden, Forschenden und Studierenden)

Prof. Dr. Wolfgang Ilg¹, Prof. Dr. Peter Nick²

¹Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit; ²Hochschule Kempten

Die „Szene“ von Menschen, die sich wissenschaftlich mit der Kinder- und Jugendarbeit befassen, ist recht klein. Beim Bundeskongress bietet der „Treffpunkt Wissenschaft“ die Möglichkeit für den Austausch zwischen Lehrenden, Forschenden und Studierenden. Am Montag, 20.09.2021, ist von 15.45 – 18.30 Uhr ein digitaler Begegnungsraum geöffnet, in den man einfach ohne Anmeldung kommen kann. Einzelne Mitglieder des „Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit“ sowie weitere Interessierte können sich schon vorab für einen bestimmten Zeitraum eintragen. So haben beispielsweise Studierende und Kolleg*innen die Möglichkeit, gezielt auf Personen zuzugehen, die sie bislang nur vom Namen her kennen.

Die offene Liste steht hier bereit: <https://bit.ly/treffpunkt-wissenschaft>

Herzliche Einladung: Der Treffpunkt Wissenschaft ist offen für alle Interessierten!

L-05: Jung-Sein und Jugendarbeit im Osten (L-05)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 17:00 - 18:30 · Ort/Setting: Lounge

Jung-Sein und Jugendarbeit im Osten

Prof. Dr. Wibke Riekmann¹, Christian Kurzke², Philipp Schweizer³, Melanie Ebell⁴, Hanne Lorenzen⁵, Julia Riedel⁶

¹MSH Medical School Hamburg; ²Evangelische Akademie Sachsen; ³Landesjugendwerk der AWO Thüringen;

⁴Landesjugendring Brandenburg e.V.; ⁵Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung; ⁶Deutscher Bundesjugendring e.V.

Grafiken zu den Wahlergebnissen verdeutlichen es anschaulich: in den ostdeutschen Bundesländern wird anders gewählt. (Junge) Menschen entscheiden sich für eine andere Vision von Gesellschaft oder erkennen nicht, für welche Vision sie ihre Stimme abgegeben haben. Aber auch andere Grafiken, bspw. zur Kinder- und Jugendarmut, zur Demographie, Corona-Verschörungstheorien, Angebotsdichte für junge Menschen in ländlichen Räumen, Fachkräftemangel etc. unterstreichen, dass es konkrete und teilweise eben "ostspezifische" gesellschaftliche Herausforderungen gibt. Deshalb ist Jung-Sein und Jugendarbeit in Ostdeutschland anders. Wirklich? Wenn über Jugendarbeit in Deutschland gesprochen oder geschrieben wird, wirkt es so, als würde vor allem über Westdeutschland gesprochen. Auch in wissenschaftlichen Publikationen erscheint der Fokus in dieser Weise gesetzt zu sein. Wir wollen uns fragen: "Worüber müssen wir reden, wenn wir über Jung-Sein und Jugendarbeit in Ostdeutschland sprechen?" und wollen uns zu diesem Zweck vernetzen, um Interessen und Bedarfe zu bündeln. Diese Veranstaltung soll Beobachtungen und Erfahrungen austauschend zusammentragen, (eigentlich notwendige) anstehende kinder- und jugendpolitischen Entscheidungen benennen, Einblicke in bereits stattfindende Prozesse ermöglichen und auch Positionen und Handlungsoptionen generieren. Das Treffen hat einen offenen Ausgang. Es sind Personen aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Verwaltung adressiert.

L-06: Lebenskunst: Studentische und wohnungslose Lebenswelten im Dialog (L-06)

Zeit: Montag, 20.09.2021: 18:30 - 19:30 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Lebenskunst: Studentische und wohnungslose Lebenswelten im Dialog

Prof. Dr. Renate Reitinger¹, Prof. Dr. Frank Sowa²

¹Hochschule für Musik Nürnberg; ²TH Nürnberg Georg Simon Ohm

Das Projekt Lebenskunst bietet Räume an, in denen sich wohnungslose junge Erwachsene, Studierende und Forschende begegnen, gemeinsam kreativ sind und dabei die Lebenswelt der jeweils anderen erkunden. Lebenskunst soll die Frage beantworten, welcher Voraussetzungen und Rahmenbedingungen es bedarf, damit sich Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen wechselseitig aufeinander einlassen und gemeinsam künstlerisch aktiv werden. Dabei zeigt sich, dass Verständigungsprozesse mit Menschen, die sich zwar innerhalb unserer Gesellschaft, aber gleichwohl außerhalb der etablierten Ordnungsmuster bewegen, eine eigene Dynamik entwickeln und Überraschendes zutage fördern.

In der Präsentation sollen die verschiedenen Dimensionen dieses „interkulturellen“ Erfahrungsprozesses sichtbar gemacht werden. Die musikalischen und ästhetischen Produkte aus diesen gemeinsamen Begegnungen geben einen lebendigen Eindruck davon, was Lebenskunst aus unterschiedlichen Perspektiven bedeuten kann.

Gestaltet wird die Projektvorstellung gemeinsam von wohnungslosen jungen Erwachsenen, Studierenden und Lehrenden.

V-07: (Gesellschaftliche) Auswirkungen der Digitalisierung (V-07)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:00 - 09:30 · Ort/Setting: Stream 1: Vortrag

(Gesellschaftliche) Auswirkungen der Digitalisierung

Prof. Dr. Petra Grimm

Hochschule der Medien Stuttgart

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Digitale Technologien beeinflussen das Zusammenleben von Menschen zunehmend. Künstliche Intelligenz, Robotik und Big Data haben sich längst grundlegend und teils dominant in den beruflichen und privaten Alltag eingeschrieben. Digitale Entwicklungen führen nicht nur zu grundlegenden Veränderungen in Bildung, Wirtschaft, Kommunikation und Kultur, sie beeinflussen auch unsere Sicht auf die Welt und unser Menschenbild. Vorangetrieben wird sie v.a. von den GAFAM (Google, Apple, Facebook, Amazon, Microsoft), die die Strukturen und Regeln der Kommunikation, Information und die Geschäftsmodelle im 21. Jahrhundert vorgeben. Bei den einen löst diese Entwicklung Ängste aus, bei den anderen Hoffnungen. Aus Sicht der Digitalen Ethik stellt sich deshalb eine Vielzahl an Fragen: Welche Vision haben wir von einer digitalen Welt? Brauchen wir ethische Standards und wenn ja, welche? Über welche Fähigkeiten sollten Nutzer:innen verfügen, um die Entwicklung der Digitalisierung mitgestalten zu können? Welche Werte sind uns wichtig? Wie können Kinder und Jugendliche, die im digitalen Kosmos aufgewachsen sind, eine ethische Digitalkompetenz erwerben? Der Vortrag wird diesen und weiteren Fragen nachgehen und zur Reflexion anregen.

V-08: Zwischen Hashtag und Straßenbarrikade – Zum Wandel politischen Engagements Jugendlicher (V-08)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:00 - 09:30 · *Ort/Setting:* Stream 2: Vortrag

Zwischen Hashtag und Straßenbarrikade – Zum Wandel politischen Engagements Jugendlicher

Dr. Paul Eisewicht

Technische Universität Dortmund

Moderator_in: **Karin Behr** (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund)

Bis vor wenigen Jahren wurde ‚der Jugend‘ noch weitgehend vom Feuilleton und der Jugendforschung eine zunehmende Politikverdrossenheit und Apathie vorgeworfen. Vor allem die Fridays-for-Future-Bewegung hat hier zu einem deutlichen Umdenken geführt. Doch so ‚über Nacht‘ wie es scheint ist das ‚neue‘ politische Engagement Jugendlicher jedoch nicht – vielmehr wurde lange übersehen, dass sich die Form politischen Engagements gewandelt hat, dass es flüchtiger, dynamischer ist und dass es empirisch mit den Forschungswerkzeugen schlicht nicht erfasst wurde. Vielmehr zeigen Phänomene wie Extinction Rebellion, Hambi bleibt, Occupy, #Aufschrei, #MeToo, aber auch die Identitäre Bewegung, dass die Jugend politisch stark in Bewegung ist.

Im Vortrag wird dieser Wandel politischen Engagements, seine Herausforderung für die Jugendforschung und Jugendarbeit nachgezeichnet und diskutiert. Dabei sollen auch die Einflüsse der Globalisierung, Pluralisierung und Digitalisierung auf politisches Engagement Jugendlicher reflektiert werden. Gerade an der gesellschaftlichen Verhandlung und unterschiedlichen Bewertung der politischen Artikulation Jugendlicher spiegelt sich so auch das ambivalente Verhältnis einer Erwachsenengesellschaft zur Jugend generell.

V-09: Ungleichheit der Gesellschaft - Ungleichheit der Kinder? (V-09)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:00 - 09:30 · Ort/Setting: Stream 3: Vortrag

Ungleichheit der Gesellschaft – Ungleichheit der Kinder?

Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Universität Köln

Moderator_in: **Sarah Oltmanns** (Hörfunkreferentin)

Wir leben in einer Gesellschaft der Ungleichheit. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) besitzen 45 sehr reiche (Unternehmer-)Familien hierzulande so viel wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung, d.h. über 40 Millionen Menschen. Zwar sind die Einkommen deutlich weniger ungleich verteilt als die Vermögen, driften aber ebenfalls auseinander. Auch die Gruppe der heutigen Kinder ist sozial tiefer gespalten als jede Generation vor ihr: Während die jungen Menschen aus wohlhabenden, reichen und hyperreichen Familien materielle Sicherheit genießen und eine Führungsposition in der globalisierten Wirtschafts- und Finanzwelt besetzen können, bleiben ihren Altersgenoss(inn)en aus sozial benachteiligten Familien diese Chancen versagt. Spätestens während der Covid-19-Pandemie sind vielen Menschen die unterschiedlichen Lebenslagen von Kindern aus armen und Kindern aus wohlhabenden Familien bewusst geworden. Dies gilt hinsichtlich ihrer Gesundheit, ihrer Wohnbedingungen sowie ihrer Bildungs-, Beteiligungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

V-10: A European 'wind in our back' - a new framework for youth work throughout Europe (Vortrag auf Englisch) (V-10)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:45 - 10:15 · *Ort/Setting:* Stream 1: Vortrag

A European 'wind in our back' - a new framework for youth work throughout Europe (Vortrag auf Englisch)

Dr. Howard Williamson¹, Judit Lantai²

¹University of South Wales; ²European Youth Forum

Moderator_in: **Claudius Siebel** (JUGEND für Europa)

Dieser Vortrag findet auf Englisch statt:

In the last 20 years there has been an increasing focus on the concept and practice of youth work in Europe both at the level of the European Union and of the Council of Europe. A huge milestone in this debate was the 3rd European Youth Work Convention which took place during the simultaneous German Presidencies of the European Union and the Council of Europe at the end of 2020. The Convention was the starting point for the implementation of a European Youth Work Agenda through what is known as the Bonn process. Learn more about this in just half an hour!

The session will be in an easy understandable English, presented by two of the group that drafted the 3rd European Youth Work Convention's Final Declaration 'Signposts for the Future'.

Europäischer „Rückenwind“ - ein neuer Rahmen für Jugendarbeit in Europa

In den letzten 20 Jahren ist sowohl auf Ebene der Europäischen Union wie des Europarates das Thema Konzeption und Praxis von Jugendarbeit immer stärker in den Fokus gerückt. Ein bedeutender Meilenstein in diesem Kontext war der 3. Europäische Jugendarbeitskongress, der Ende 2020 im Rahmen der gleichzeitigen deutschen Präsidentschaft von EU und Europarat stattfand. Der Kongress war der Startpunkt für die Implementierung der Europäischen Jugendarbeitsagenda durch den sogenannten Bonn-Prozess. Erfahren sie mehr darüber in nur einer halben Stunde!

Der Vortrag wird in einfachem Englisch von 2 Mitglieder*innen der Redaktionsgruppe gehalten, die die Abschlusserklärung des 3. Europäischen Jugendarbeitskongresses unter dem Titel „Wegweiser für die Zukunft“ verfasst haben.

Moderation: Claudius Siebel, JUGEND für Europa

V-11: Ohne Freiräume keine Jugendarbeit (V-11)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:45 - 10:15 · Ort/Setting: Stream 2: Vortrag

Ohne Freiräume keine Jugendarbeit

Dr. Mike Seckinger

Deutsches Jugendinstitut

Moderator_in: **Stefan Staudner** (Bayerischer Jugendring)

Jugendarbeit ist einerseits „der einzige institutionell gesicherte Ort, an dem Kinder und Jugendliche eigenständig gestaltbare und auslotbare Erfahrungsräume nutzen können“ wie es in einem von AGJ 2011 veröffentlichten Papier heißt. Andererseits werden an Jugendarbeit viele Erwartungen von außen gestellt, sie wird mit vielfältigen Aufträgen versehen, die zu der Frage führen, ob die Beschreibung der Jugendarbeit als ein Ort, der nicht davon dominiert ist, dass Erwachsene vorgeben, was dort geschehen soll, (noch) zutrifft. In dem Vortrag wird begründet, warum Jugendarbeit diese Freiräume braucht, warum die Erwachsenen gut daran tun, Jugendarbeit in ihrem Eigensinn zu fördern und so Erfahrungsräume zu ermöglichen, in denen Jugend ermöglicht wird.

In dem Vortrag wird darauf eingegangen, was mit Freiräumen gemeint ist und begründet, warum diese wichtig sind. Jugendarbeit, so eine der Thesen, würde ihre sozialisatorischen Funktionen nicht erfüllen können, gäbe es diese Freiräume nicht. Es gilt diese also zu erhalten und dort, wo es erforderlich ist, immer wieder aufs Neue zu verteidigen oder zu erkämpfen.

V-12: Sexualisierte Gewalt in Institutionen: Aufarbeitung als Zugang zur Prävention (V-12)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 09:45 - 10:15 · *Ort/Setting:* Stream 3: Vortrag

Sexualisierte Gewalt in Institutionen: Aufarbeitung als Zugang zur Prävention

Prof. Dr. Heiner Keupp

Universität München

Moderator_in: **Katharina Kopp** (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund)

Angesichts der unveränderten hohen Fallzahlen sexualisierter Gewalt in Deutschland und hoher Schätzungen für den Dunkelfeldbereich hat die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen eine besondere Relevanz. Neben dem Missbrauch in Familien, der noch immer den höchsten Wert aufweist, sind ja vor allem die Institutionen im Bildungs- und Jugendhilfebereich als Orte mit einem spezifischen Risiko für Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt ins Blickfeld geraten. Der Heimbereich und Internate sind als Täterinstitutionen identifiziert und skandalisiert worden. Hier ist ein spezieller Aufarbeitungsdruck entstanden, aber es ist bisher nur bei sehr wenigen Institutionen wirklich zu einem Aufarbeitungsprozess gekommen. Es ist allerdings zu beobachten, dass viele Institutionen demonstrativ aufzeigen, dass sie sich zu einer Präventionsstrategie und zu einem Schutzkonzept verpflichtet haben. Häufig erfüllt diese Positionierung eher eine Alibifunktion. Gerade eine genaue Rekonstruktion der systemischen Bedingungen in Heimen, Internaten oder in der Jugendarbeit, die durch eine differenzierte Risikoanalyse herausgearbeitet werden können, liefern die Ansatzpunkte und Stellschrauben wirksamer Präventionsmaßnahmen. In diesem Sinne wird dieser Beitrag Aufarbeitung als einen zentralen Zugang zu Präventions- und Schutzkonzepten behandeln.

_T-07: Förderung demokratischer Bildung? Lageberichte aus der Kinder- und Jugendarbeit zum 16. Kinder- und Jugendbericht (T-07)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Förderung demokratischer Bildung? Lageberichte aus der Kinder- und Jugendarbeit zum 16. Kinder- und Jugendbericht

Prof. Dr. Wibke Riekmann¹, Prof. Dr. Elisabeth Richter¹, Dr. Helle Becker², Hanna Lorenzen³

¹Medical School Hamburg; ²Transfer für Bildung e.V.; ³Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, Sachverständigenkommission des 16. Kinder- und Jugendberichts

Moderator_in: **Daniela Broda** (Deutscher Bundesjugendring)

Wir wollen in unserem Beitrag die Debatte um den 16. KJB verbreitern, konkretisieren und weiterführen. Dabei wollen wir u.a. über politische Bildung in Feldern und Schnittstellen von Jugendarbeit berichten. Wie ist das Zusammenspiel von struktureller und repräsentativer Partizipation/Demokratisierung und politischem Lernen? Welche Bedingungen braucht politische Bildung? Welche Rolle hat die Kinder- und Jugendarbeit in Bezug auf Demokratiebildung und wie verhalten wir uns zur politischen Bildung?

_T-08: Gender matters – Geschlechterbilder und Mediovorbilder Wie können pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten?(T-08)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Gender matters – Geschlechterbilder und Mediovorbilder Wie können pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten?

Melda Werstein¹, Steff Brosz², Franziska Koschei²

¹Bayerischer Jugendring; ²JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Moderator_in: **Mareike Schemmerling** (Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis)

Von Geburt an erleben Kinder oft stereotype Geschlechterbilder. Medienangebote leisten hier nach wie vor einen besonderen Beitrag: Spielzeuge, Filme oder Computerspiele bedienen häufig Kategorien von „typisch Mädchen“ und „typisch Junge“. Insbesondere Social-Media-Angebote nehmen zudem einen hohen Stellenwert im Alltag junger Menschen, deren Identitätsentwicklung und Selbstfindung ein. Gerade im Hinblick auf Doing Gender spielt Social Media somit eine zentrale Rolle. Für pädagogische Fachkräfte ist es daher wichtig, die eigene Rolle und pädagogische Konzepte zu reflektieren und alle jungen Menschen gezielt zu einem bewussteren und individuellen Umgang mit der eigenen Identität zu befähigen, auch jenseits der binären Geschlechterstereotypisierung.

Dieser Talk gibt Einblick in die Rolle von Genderbildern in Medien und stellt Fachkräften erprobte Methoden und Best Practice Beispiele vor, um gendersensibel zu arbeiten.

Moderation: Mareike Schemmerling, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

_T-09: Netzwerke der Kinder- und Jugendarbeit zwischen Bildung und Betreuung (T-09)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 3: Talk

Netzwerke der Kinder- und Jugendarbeit zwischen Bildung und Betreuung

Heike Gumz¹, Prof. Dr. Werner Thole¹, Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker², Prof. Dr. Thomas Rauschenbach³, Prof. Dr. Gunda Voigts⁴

¹Universität Kassel; ²Universität Hamburg; ³Deutsches Jugendinstitut; ⁴Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Angetreten u.a. mit dem Ziel, Diskussionen um einen veränderten Bildungsbegriff zu beleben und Teilhabegerechtigkeit zu stärken, etablieren sich „Bildungslandschaften“ stetig als Strategie der Vernetzung bildungsorientierter Einrichtungen. Gleichzeitig mehren sich empirische Hinweise, dass einige ursprüngliche Intentionen aus dem Blick geraten. Die Idee eines Bildungsbegriffs, der Heranwachsende in ihren Bedürfnissen, Bildungs- und Lebenswelten perspektiviert und an deren Gestaltung beteiligt, tritt zurück hinter einer Orientierung an Bildung als Faktor kommunaler Daseinsvorsorge und der Optimierung des Angebotsportfolios unter Wettbewerbsbedingungen.

Kinder- und Jugendarbeit wird hier vermehrt mit Zielen einer Bereitstellung günstiger Infrastrukturen zur Sicherung ganztägiger Betreuungsarrangements adressiert- entweder mit Perspektive auf berufstätige Eltern oder orientiert an einer Bearbeitung individueller „Risikofaktoren“.

Der Workshop lotet aus, inwiefern in pädagogischer Praxis, in Politik und Verwaltung die Idee eines mehrdimensionalen, subjektorientierten Bildungsbegriffs im Kontext von Vernetzung weiterhin repräsentiert ist und wie Bildungsnetzwerke als soziale Arenen gestaltet werden können, in denen Kinder- und Jugendthemen und bildungsbezogene Zielvorstellungen an Lebenswelten und Vorstellungen Heranwachsender orientiert Teilhabemöglichkeiten erweitern.

S-031: Persönlichkeits- und Teamentwicklung zielgerichtet fördern – wie geht das? (S-031)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Persönlichkeits- und Teamentwicklung zielgerichtet fördern – wie geht das?

Martin Muche

FAU Erlangen-Nürnberg

Bewegung und Sport können zu einer wünschenswerten Persönlichkeits- und Teamentwicklung beitragen, wenn die Angebote im Kinder- und Jugendsport entsprechende Ziele setzen und mit passenden Methoden auf diese Ziele hinarbeiten. Die Konzeption „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Kinder- und Jugendsport“ der Deutschen Sportjugend (2005; 2020) erfüllt diese Anforderung. Das Rahmenkonzept bietet Methoden für das alltägliche Training an, mit denen Ziele zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung angesteuert werden können. Dieser Vortrag gibt einen theoretischen und praktischen Einblick in die sportartübergreifende Konzeption sowie die sportartspezifischen Transferkonzepte für die Sportarten Handball, Geräteturnen, Basketball, Judo und Gewichtheben.

S-032: Medien und Gaming in der Kinder- und Jugendarbeit (S-032)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Medien und Gaming in der Kinder- und Jugendarbeit

Michael Gurt¹, Maik Rauschke², Klaus Lutz³

¹JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis; ²Stadt Wolfsburg; ³Medienzentrum PARABOL

2 x 20 Minuten digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit plus alles, was Sie schon immer mal zum Thema Medien wissen wollten, aber nie fragen konnten....

1. #dOKJA - Von Gaming über Social Media bis Haltung, wir geben einen Einblick in die digitale Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wolfsburg. Es geht um die digitalen Lebenswelten junger Menschen und eine moderne Form der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. (Jugendförderung, Stadt Wolfsburg)

2. Computerspiele sind ein zentrales Phänomen der Digitalisierung und Teil der Jugendkultur. Wir bieten Einblicke in die E-Sport-Aktivitäten des Medienzentrums PARABOL und laden ein zur Diskussion über aktuelle Konzepte, Handlungsbedarfe und die eigene Haltung. (JFF und PARABOL)

3. Q & A – Lasst uns Diskutieren

S-033: Zeitgemäße Jungen*arbeit im Kontext von Digitalisierung und Mediengesellschaft (S-033)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Zeitgemäße Jungen*arbeit im Kontext von Digitalisierung und Mediengesellschaft

Kai Kabs-Ballbach¹, Benjamin Götz²

¹BAG Jungenarbeit; ²LAG Jungenarbeit BW

Was heißt und wie gestaltet sich Jungen*arbeit unter Berücksichtigung von Vielfalt und intersektionaler Dynamik? Unsere Gesellschaft und die damit verbundenen Sozialisationsinstanzen haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Die gesellschaftlichen Normen bezogen auf Geschlechterbilder wurden auf der einen Seite aus ihren starren Rollenverständnissen herausgelöst und auf der anderen Seite ist die Findung der je eigenen Position komplexer geworden. Die moderne Mediengesellschaft hat neue Chancen, aber auch gleichzeitig neue gesellschaftliche und individuelle Anforderungen geschaffen. Doch was bedeutet dies für das Arbeitsfeld der Jungen*arbeit/Arbeit mit Jungen*? Wie kann eine moderne geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen* sich anderen lebensprägenden Kategorien gegenüber öffnen und sich gleichzeitig von diskriminierenden, rückwärtsgewandten, gesellschaftlich starren Inhalten abgrenzen? Wie verändert sich durch Digitalisierung, Social Media und der visuell geprägten Gesellschaft das Bild von "akzeptabler" Männlichkeit und somit "Junge* sein"? In dieser interaktiven Veranstaltung wollen wir diesen und anderen Fragen nachgehen und Impulse für eine zeitgemäße, differenz- und vielfaltorientierte Jungen*arbeit bzw. Arbeit mit Jungen* geben, welche die medialen Sozialisationsprozesse der heutigen Zeit berücksichtigt.

S-034: AID:A – Daten mit Potenzial. Nutzung von Daten des DJI-Surveys AID:A 2019 und AID:A NRW+ in der Forschung zur Kinder- und Jugendarbeit (S-034)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

AID:A – Daten mit Potenzial. Nutzung von Daten des DJI-Surveys AID:A 2019 und AID:A NRW+ in der Forschung zur Kinder- und Jugendarbeit

Julia Hallmann¹, Dr. Eric van Santen², Julia Haubrich¹

¹Forschungsverbund DJI/TU Dortmund; ²Deutsches Jugendinstitut e.V.

Mit der dritten Erhebung des Surveys „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (kurz: AID:A) hat das Deutsche Jugendinstitut im vergangenen Jahr erneut aktuelle und umfangreiche Daten zur Situation von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien in Deutschland vorgelegt. Wie kein anderer vergleichbarer Survey in Deutschland bergen sowohl die bundesweit repräsentativen AID:A-Daten als auch das Datenmaterial der Zusatzstudie „AID:A NRW+“ Potenziale im Hinblick auf die wissenschaftliche Betrachtung verschiedener Aspekte der Kinder- und Jugendarbeit. Im Rahmen der Veranstaltung werden Forschungsansätze des Deutschen Jugendinstituts und des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund im Themenfeld der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die jeweiligen konzeptionellen Herangehensweisen und methodischen Herausforderungen. Ferner werden Ergebnisse aus unterschiedlichen Projektkontexten (z. B. aus dem Projekt „Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen“) präsentiert.

S-035: Erinnern lernen und leben (S-035)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Erinnern lernen und leben

Sandra Brenner¹, Angelika Meyer², Kathrin Freier-Maldoner³, Lucie Tarabová⁴

¹Landesjugendring Brandenburg e.V./ Zeitwerk – Beratungsstelle für lokale Jugendgeschichtsarbeit; ²Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück; ³Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch; ⁴Tandem – Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže

Moderator_in: **Christian Schroth** (Bayerischer Jugendring)

Zunächst wird der Projektansatz der „lokalen Jugendgeschichtsarbeit“ als besonderes Format der historisch-politischen Bildungsarbeit vorgestellt – eine Kombination der Methode der historischen Projektarbeit mit der des Explorativen Lernens und den Prinzipien der außerschulischen Jugendbildung. Gemeinsam mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten wird dieser Ansatz durch die Beratungsstelle ZEITWERK im Landesjugendring Brandenburg e.V. u.a. im Modellprojekt "überLAGERT - lokale Jugendgeschichtsarbeit an Orten ehemaliger KZ-Außenlager in Brandenburg" seit 2018 erprobt.

Zeitwerk ist die Beratungsstelle für lokale Projektarbeit in der außerschulischen historisch-politischen Jugendbildung im Land Brandenburg. Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten hat die Aufgabe, an Terror, Krieg und Gewaltherrschaft zu erinnern und die öffentliche Auseinandersetzung mit diesen Themen zu fördern.

Im zweiten Teil geht es um die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – TANDEM, die im Rahmen des Themenschwerpunkts "Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft" (2017-2019) zahlreiche bilaterale Projekte der historisch-politischen Bildung im Jugend- und Schüler:innenaustausch angestoßen haben. Es entstanden ein breites Netzwerk und zahlreiche Kooperationen, u.a. mit Gedenkstätten in beiden Ländern (z.B. Terezín, Flossenbürg, Sachsenhausen).

Neben einem Erfahrungsbericht zum themenbezogenen Austausch liefern Vorstellungen gelungener Beispiele aus dem Jugend- und Schulaustausch Einblicke in die Praxis. Außerdem wird die 2021 erschienene Publikation mit Materialien und Methodenbausteinen für deutsch-tschechische Erinnerungsarbeit vorgestellt.

S-036: Medienkompetenzförderung: Blended Learning und nachhaltige Vernetzungsarbeit für pädagogische Fachkräfte (S-036)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Medienkompetenzförderung: Blended Learning und nachhaltige Vernetzungsarbeit für pädagogische Fachkräfte

Sabrina Köhnke¹, Laura Michalowski², Sina Stecher²

¹Initiativbüro Gutes Aufwachsen mit Medien/Stiftung Digitale Chancen; ²JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Wie schaffe ich es, kreative Medienprojekte in meiner Region langfristig zu etablieren? Wie erreiche ich dabei Zielgruppen? Woher kriege ich Unterstützung für die Technik und Materialien wie Tablets oder Workshopkonzepte? Fragen über Fragen, doch gemeinsam geht es bekanntlich leichter: „Lokale Netzwerke für ein Gutes Aufwachsen mit Medien“ sind eine Lösung, um nachhaltig Medienangebote vor Ort zu schaffen. Im ersten Teil des Workshops zeigen wir, wie eine nachhaltige Vernetzung mit lokalen Partnern vor Ort aussehen kann. Ein Lokales Netzwerk stellt zudem selbst Erfahrungen zur Netzwerkgründung sowie Praxisbeispiele zu Angeboten und Materialien vor. Im anschließenden Austausch bieten wir die Möglichkeit, mögliche Netzwerkpartner in der Region zu identifizieren und sich mit diesen auszutauschen.

Pädagogische Fachkräfte sind vor allem eines: heterogen. Wie kann man als Weiterbildner*in den individuellen Wünschen, Anforderungen und Voraussetzungen aller Teilnehmenden gerecht werden? Zum Beispiel mit einer Kombination aus Online- und Offline-Lernen – sogenanntem Blended Learning. Die Medien_Weiter_Bildung ist ein medienpädagogisches Weiterbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Im zweiten Teil des Workshops wird das Blended-Learning-Konzept der Medien_Weiter_Bildung vorgestellt und Tools aus der Praxis gemeinsam erprobt.

Im Anschluss erstellen die Teilnehmenden ein eigenes Medienprodukt mit dem Smartphone.

Moderation: Tanja Klein, Initiativbüro Gutes Aufwachsen mit Medien/Stiftung Digitale Chancen

S-037: Let's connect and reflect. Praxisreflexion und neue Ideen für das Arbeitsfeld Flucht und Migration (S-037)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Let's connect and reflect. Praxisreflexion und neue Ideen für das Arbeitsfeld Flucht und Migration

Claudia Stoye¹, Claudia Fränkel¹, Charlotte Wolf²

¹AGJF e.V. Sachsen; ²Hessischer Jugendring e.V.

Geflüchtete junge Menschen sind aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendverbandsarbeit nicht mehr wegzudenken. Im gemeinsamen Workshop des Hessischen Jugendrings und der AGJF Sachsen e. V. möchten wir reflektieren und diskutieren, wie die haupt- und ehrenamtliche Arbeit mit dieser Zielgruppe gelingend gestaltet werden kann.

Zum einen möchten wir das Projekt „Vielfalt erleben – Werkstätten für Demokratie“ des Hessischen Jugendrings vorstellen, das seit mehreren Jahren Mitgliedsverbände dabei unterstützt, junge Geflüchtete in die eigenen Arbeit einzubinden. Wir werden Einblicke in die Arbeit, Konzepte und Angebote der beteiligten Jugendverbände geben und uns den Fragen widmen, wie nachhaltige Teilhabe von jungen Geflüchteten in die Strukturen der Jugendverbandsarbeit gelingen oder wie aus Teilnehmenden Aktive der selbstorganisierten Jugendarbeit werden.

Zum anderen möchten wir gemeinsam eine Methode zur Fallreflexion erproben, die auf dem Ansatz des Brillenmodells (Andreas Foitzik) basiert. Konkret wird es darum gehen, einen Fall durch verschiedene Brillen zu betrachten, um den Blick für potenzielle Herausforderungen, Handlungsstrategien und Ressourcen von Adressat*innen mit Fluchterfahrung zu weiten sowie auf dieser Grundlage neue Ideen für Handlungsansätze im Arbeitsfeld Flucht und Migration zu entwickeln.

S-038: Sport digital - Kinder und Jugendliche zu Bewegung motivieren (S-038)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Sport digital - Kinder und Jugendliche zu Bewegung motivieren

Henning Harnisch¹, Rebekka Kemmler-Müller², Martin Schönwandt², Christian Steinberg³

¹Vizepräsident ALBA Berlin; ²Deutsche Sportjugend; ³ALBA Berlin (Projektleiter im Projekt Sport digital)

Sport digital - Kinder und Jugendliche zu Bewegung motivieren

Bewegung, Spiel und Sport sind im Alltag von Kindern und Jugendlichen tief verankert und die umfassende Nutzung von Smartphones, Konsum von Videos und virtuellem Leben in den „social media“-Welten sind Teil des Alltags. Auf diesem Wege hat die digitale Transformation auch die Kinder- und Jugendarbeit im Sport erfasst. Zwei Ansätze aus diesem Feld werden hier vorgestellt und diskutiert.

"Sport digital – Mehr Bewegung im Quartier"/ALBA Berlin - Wenn die Kinder nicht zum Sport kommen können, dann kommt der Sport eben zu den Kindern. ALBAs tägliche Sportstunde, das digitale Mitmach-Bewegungsprogramm auf YouTube, wurde so zu einem riesigen Erfolg mit weltweit Millionen von Klicks. Mittlerweile ist aus dieser digitalen Sportidee ein ganzes Modellprojekt erwachsen, das vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bis Ende 2024 gefördert wird und zum Ziel hat, Kindern und Jugendlichen einen leichteren Zugang zu Sport zu vermitteln – auch unter schwierigen Umständen. Hierüber wurden Online- und Präsenz-Fortbildungen durchgeführt und eine eigene Online-Mediathek aufgebaut mit Erklärungsvideos und digitalen Lehrmaterialien als ein praktisches Werkzeug für Sport und Bewegung in Kitas, Schulen und Vereinen.

Smart Sport App/Deutsche Sportjugend – Neben Tutorials und Videos knüpft die Smart Sport App am Wunsch junger Menschen nach sozialer Interaktion an und erweitert reale, „analoge“ Sporterlebnisse um ein digitales Angebot. Die Anwender*innen präsentieren dafür ihre individuellen Sportorte der Gemeinschaft, indem sie diese Orte in der App markieren und mit Bildern und Videos versehen. Die App bietet so eine Möglichkeit, Smartphone-Nutzung mit realer Bewegung zu verbinden und schafft auch eine - kostenlose - Plattform, um zusammen Sportstätten und Sportorte zu erfassen, auch solche, an denen informell Sport betrieben wird. Die Smart Sport App steht in den Stores von Google und Apple zum Download zur Verfügung.

Moderation: Christian Steinberg, ALBA Berlin (Projektleiter im Projekt Sport digital)

S-039: Fortschreibung und aktuelle Entwicklungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und praktische Beispiele (S-039)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Fortschreibung und aktuelle Entwicklungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und praktische Beispiele

Kristina Kilders¹, Lutz Gebhard¹, Dr. Maik-Carsten Begemann²

¹Jugendhaus TREFFER Köln; ²Hochschule Düsseldorf

Vortrag 1: Die Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Herausforderungen und Lösungsstrategien von Trägern und Organisationen am Beispiel der Initiativen des PJW NRW. Basierend auf einem empirischen Forschungsprojekt werden folgende Fragen beantwortet:

1. Welchen Herausforderungen sehen sich Träger/Organisationen der OKJA aktuell gegenüber gestellt?
2. Welche Lösungsstrategien finden sie zur Bewältigung dieser Herausforderungen erfolgsversprechend?
3. Welche Lösungsstrategien haben sie bereits umgesetzt, welche werden sie erst in der Zukunft angehen?
4. Wodurch zeichnet sich (in Anbetracht der Herausforderungen und Lösungsstrategien) eine erfolgreiche, zukunftsfähige Organisation aus?

Vortrag 2: Die Dimensionen der ‚Offenheit‘ in der OKJA. Offenheit meint hier nicht nur die offene, barrierefreie und niederschwellige Türe, sondern auch eine nachhaltige Verlagerung der Angebotsformate ins ‚Offene‘, in den Sozialraum sowie ‚offene‘ und übergreifende Projektideen. Durch offene und herausreichende Angebote werden neue Zielgruppen angesprochen. Jugend und die ‚offene Jugendarbeit‘ sowie deren gesellschaftliche Relevanz werden sichtbar in der öffentlichen Beachtung. Die übergreifenden Projektideen sind inklusiv, indem sie vielen unterschiedlichsten Jugendlichen die Teilhabe ermöglichen. Wie dies ausgestaltet werden kann und welche Herausforderungen sich hierdurch für die pädagogische Leitung von offener Jugendarbeit ergeben, soll an Beispielen aus dem Jugendhaus TREFFER in Köln verdeutlicht werden.

S-040: Jugendarbeit in Corona-Zeiten: Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugendarbeit (S-040)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Jugendarbeit in Corona-Zeiten: Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugendarbeit

Eva-Lotta Bueren¹, Sarah Primus², Volker Reif³, Jennifer Hübner⁴

¹Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe; ²Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW und stellvertretende Vorsitzende des AGJ-Fachausschuss V „Jugend, Bildung, Jugendpolitik“; ³Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg /BAG LJÄ; ⁴Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Die Coronakrise wirkt auf Jugendliche und junge Erwachsene als wesentlicher Einschnitt in ihrem Leben. Viele befürchten Nachteile bezüglich ihrer Bildung und ihrer Integration auf dem Arbeitsmarkt und fühlen sich mit ihren Bedürfnissen nicht gesehen. Zudem sind die Aktivitäten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in der Coronakrise aus Gründen des Gesundheitsschutzes stark eingeschränkt. Es zeigt sich, dass zwar Angebote kreativ, digital und neu gestaltet werden konnten, aber auch, dass die neuen Ansätze zwar junge Menschen erreichen, Soziale Arbeit aber ohne unmittelbaren Kontakt nicht ausreichend wirksam ist. Hinzu kommen bei einem Teil der Träger existenzbedrohende finanzielle Aspekte.

Die Veranstaltung soll Erfahrungen aus der Phase der Coroneinschränkungen hinsichtlich der Weiterentwicklung von Jugendarbeit diskutieren, Auswirkungen einschätzen und Perspektiven eröffnen. Durch zwei Impulse und mehrere Gesprächsrunden werden Akteure der Kinder- und Jugendhilfe diese Aspekte gemeinsam mit dem Publikum diskutieren und auf die positiven und negativen Effekte der Coronakrise auf die Jugendarbeit schauen sowie Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Herausforderungen erörtern.

S-041: Gesellschaftliche Veränderung durch Partizipative Forschung in der Jugendarbeit (S-041)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gesellschaftliche Veränderung durch partizipative Forschung in der Jugendarbeit

Shenja Danz, Teresa Wintersteller

Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft, CoAct (Co-designing Citizen Social Science for Collective Action)

In unserem Workshop wollen wir partizipative Aktionsforschung (PAR) als ein Instrument für die Jugendarbeit vorstellen. PAR mit Jugendlichen hat eine lange Forschungstradition: Lebensweltliche Erfahrungen junger Menschen sowie ihr Wissen und ihre Problemdefinitionen werden mit Ansätzen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung verbunden. PAR ist ein emanzipatorisches Tool, das Personen, die von sozialpolitischen Maßnahmen am stärksten betroffen sind, eine Möglichkeit zur Veränderung gibt.

Um zu veranschaulichen, wie praktische Forschung mit jungen Menschen betrieben werden kann, greifen wir auf unsere Erfahrungen aus dem Horizon 2020-Projekt CoAct (Co-designing Citizen Social Science for Collective Action) zurück. Wir werden darüber sprechen, wie vor allem Jugendliche, die strukturell benachteiligt werden, weiter an den Rand des Bildungssystems und des Arbeitsmarktes gedrängt werden. Außerdem erläutern wir unseren theoretischen und methodischen Ansatz, zeigen Materialien und Ergebnisse und probieren Aktivitäten mit den Konferenzteilnehmer*innen aus, die in der alltäglichen Praxis der Sozialen Arbeit anwendbar sind.

S-042: Jugendliche fit machen für Verantwortungsübernahme? Evaluationsstudie zu Schülermentorenprogrammen der Jugendverbände (S-042)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Jugendliche fit machen für Verantwortungsübernahme? Evaluationsstudie zu Schülermentorenprogrammen der Jugendverbände

Prof. Dr. Martin Weingardt², Johannes Pfeffer¹

¹Schwäbischer Chorverband e.V.; ²Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Seit über 20 Jahren kooperieren in Baden-Württemberg das Kultusministerium und die Jugendverbände von Musik, Kirchen, Sport im Rahmen von Schülermentorenprogrammen. In verbandsspezifischen Schulungsprogrammen werden Jugendliche vorbereitet für die Verantwortungsübernahme z.B. in inner- oder außerschulischen Chören und Musikprojekten. Aber führen diese Ausbildungen tatsächlich zu verstärktem Engagement oder gar zu einer beruflichen Perspektive in den jeweiligen Handlungsfeldern?

Unter dieser Fragestellung veranlasste nun erstmals der Schwäbische Chorverband eine Wirksamkeitsstudie, die durch die Beteiligung weiterer konfessioneller Jugendverbände Vergleichswerte ermöglichte. Die fragebogenbasierte Datenerhebung zeigt, wie Mentorenprogramme Bereitschaft und faktisches Engagement junger Menschen in Schule, Verein und Zivilgesellschaft deutlich verstärken und dabei Zielgruppen wie Jugendliche mit Migrationshintergrund, die in der organisierten Arbeit oft unterrepräsentiert sind, über die Schulkooperation effektiver erreichen.

Der wissenschaftliche Leiter, Prof. Dr. Martin Weingardt, stellt die Studie und ihre Ergebnisse vor. Exemplarisch verdeutlicht der Vorsitzende der Chorjugend im Schwäbischen Chorverband, Johannes Pfeffer, als Referenzfläche die Konzeption der Musikmentorenausbildung und die Verbandserfahrungen.

S-043: Gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus - Vortrag mit Vorstellung der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern (S-043)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus – Vortrag mit Vorstellung der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern

Dr. Annette Seidel-Arpaci, Felix Balandat, Nicolai Schreier

RIAS Bayern

Offener Judentumshass ist leicht zu erkennen. Antisemitismus findet jedoch vielfältige Ausdrucksformen, die nicht immer auf den ersten Blick zu identifizieren sind. So genannte 'Israelkritik', Verschwörungsideologien oder die Abwehr der Erinnerung an die Shoah: All das tritt auch in der Lebenswelt von Jugendlichen, Musik, Chatgruppen oder der Schule auf. Insbesondere auch im Rahmen der sogenannten Coronademos und den israelfeindlichen Demonstrationen im Mai/Juni 2021 waren vielfältige Ausdrucksweisen von Antisemitismus anzutreffen. Um mit ihnen adäquat umgehen zu können, müssen sie zuallererst erkannt werden.

Der Vortrag gibt deshalb eine Einführung in die Kritik des Antisemitismus und behandelt folgende Themen: Was ist Antisemitismus? Was hat er mit anderen Ideologien (z.B. Rassismus, Sexismus, Homophobie, etc.) gemeinsam, wo liegen Unterschiede?

Beispiele für Antisemitismus aus der Lebenswelt von Jugendlichen und im Kontext von Corona
Umgang mit antisemitischen Vorfällen

Kurzvorstellung der Arbeit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern. Weil RIAS bundesweit arbeitet, ist auch dieser Teil des Vortrags auch für Teilnehmende aus anderen Bundesländern interessant.

S-044: Coaching als strukturierter Weg der Organisationsentwicklung zur Internationalisierung/Europäisierung von Strukturen der Jugendarbeit (S-044)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Coaching als strukturierter Weg der Organisationsentwicklung zur Internationalisierung/Europäisierung von Strukturen der Jugendarbeit

Rolf Witte¹, Kerstin Giebel², Sirit Klimes³, Christina Lorenz¹, Peter Kamp³

¹Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung; ²IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland; ³Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen – bjke

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) führt 2020 und 2021 unter den Rahmenbedingungen der weltweiten Pandemie die Initiative Welt-Öffner durch, bei der 13 landes- und bundesweite Verbände der Kulturellen Bildung begleitet von externen Coaches ihre eigenen Ziele für eine strukturelle Verankerung von europäischem/internationalem Denken und Handeln definieren und durch Organisations- und Qualitätsentwicklung umsetzen. Das Konzept beruht auf einem Pilotprojekt von IJAB, Fachstelle für Internationale Jugendarbeit, das es unter Beteiligung von Trägern aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit entwickelt hat. Beide Projekte werden in Struktur und Umsetzung vorgestellt, ergänzt durch Praxiserfahrungen einer Organisation der Kulturellen Bildung, die sich aktuell in einem solchen Organisationsentwicklungsprozess befindet.

Die durch die Pandemie noch wichtiger gewordene Europäisierung/Internationalisierung von Jugendarbeit strukturiert und extern begleitet als Organisationsentwicklungsprozess anzugehen ist nicht nur für Bundes- und Landesverbände eine Möglichkeit, nationale und internationale Jugendarbeit besser zu verbinden, sondern auch für regionale und kleinere lokale Träger, die ihre Organisation zeitgemäß weiterentwickeln wollen.

S-045: Koordinierungsstelle Sport & Jugendhilfe und Alkoholprävention bei Rock im Park - Neues, Bewährtes und den Entwicklungen angepasstes. (S-045)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Koordinierungsstelle Sport & Jugendhilfe und Alkoholprävention bei Rock im Park - Neues, Bewährtes und den Entwicklungen Angepasstes

Dirk Bierholz¹, Juliane Werhof², Nadja Weidinger³, Christopher Ortner²

¹Jugendamt Nürnberg; ²Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt Stadt Nürnberg; ³Alkoholprävention, Jugendamt Stadt Nürnberg

Die Koordinierungsstelle Sport & Jugendhilfe stellt neue, bewährte und den Entwicklungen angepasste Modelle, wie Mitternachtssport, den StreetsoccerCup, die Sport-Tage und verschiedene Trendsportangebote vor. Mit seinem Themenschwerpunkt "Sport und Gesundheit" und der einzigartigen Kooperation mit der Bayerischen Sportjugend (BSJ) leistet das Kinder- und Jugendhaus Pastorius Pionierarbeit in Nürnberg. Der Ausbau von Mädchensportangeboten spielt bei der KOS ebenso eine große Rolle wie der Themenbereich Inklusion.

Strategien zur Intervention und Prävention von Alkoholkonsum junger Menschen bei Rock im Park - ein Zusammenspiel zwischen Offener Kinder- und Jugendarbeit und Alkoholprävention. Festival, Alkohol und junge Menschen - Ausprobieren, Konsumieren, Abhängen. Das Team Mobile Jugendarbeit, die Alkoholprävention und der Jugendschutz analysieren fortlaufend die Veränderungen, Bedarfe sowie das Besucher*innenverhalten rund um Rock im Park und entwickeln immer wieder entsprechende Angebote.

Moderation:

Dirk Bierholz, Koordinierungsstelle Sport & Jugendhilfe
Nadja Weidinger, Alkoholprävention und Juliane Werhof, Offene Kinder- und Jugendarbeit

T-10: Jugendämter und Landesjugendämter – gemeinsam mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit für eine soziale Infrastruktur in den Kommunen (T-10)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Jugendämter und Landesjugendämter - gemeinsam mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit für eine soziale Infrastruktur in den Kommunen

Lorenz Bahr¹, Michael Schwarz², Volker Reif³, Rudi Neu⁴, Dr. Mike Seckinger⁵

¹Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Landschaftsverband Rheinland; ²Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Bayerischer Landesjugendring; ³Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden Württemberg; ⁴Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland Pfalz; ⁵Deutsches Jugendinstitut

Moderator_in: **Mareile Kalscheuer** (LWL Landesjugendamt Westfalen)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter informiert zu den Aufgaben der Landesjugendämter und der kommunalen Jugendämter im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Mitglieder der AG Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit stellen sich, ihre Arbeit und die Positionspapiere „Kommune als Ort der Jugendpolitik - Jugendarbeit in den Fokus stellen“ und „Aufgaben und Verantwortung des Jugendamtes im Bereich der Jugendarbeit“ vor. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen dann die Aufgaben der jeweiligen öffentlichen Träger der Jugendhilfe mit Blick auf ihre Planungs- und Gesamtverantwortung und ihre (jugendpolitischen) Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit. Welchen Beitrag leistet die kommunale/öffentliche Jugendarbeit und wie nimmt ihren sie Kernauftrag „Sicherstellung und Weiterentwicklung von möglichst vielfältigen (infrastrukturellen) Angeboten der freien und öffentlichen Träger für Jugendliche im jeweiligen Zuständigkeitsbereich“ wahr? Wie gestaltet sie eine kinder- und familienfreundliche, zukunftsfähige soziale Infrastruktur in Städten und Gemeinden in Zusammenarbeit mit der freien Jugendhilfe?

Mike Seckinger, DJI, zeigt auf der Basis empirischer Daten, ob und wie es der kommunalen Jugendarbeit bereits gelingt, diese Aufgaben wahrzunehmen und welche fachlichen Weiterentwicklungen, die in den genannten Papieren angeregt werden, noch ausstehen. Abschließend können die Teilnehmenden Ihre Erwartungen und Wünsche an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter und hier die Arbeitsgruppe Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit formulieren.

_T-11: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die physische, psychische und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen? (T-11)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die physische, psychische und psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?

Prof. Dr. Peter Borusiak¹, PD Dr. Ellen Greimel², Prof. Dr. Wolfgang Schröer³

¹Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie & Jugendmedizin; ²Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der LMU München; ³Universität Hildesheim

Moderator_in: **Melda Werstein** (Bayerischer Jugendring)

Welche Folgen haben die Corona-Pandemie sowie die damit verbundenen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche? Welche Bedeutung hatten bzw. haben Lockdown, Homeschooling, geschlossene Freizeiteinrichtungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie für junge Menschen? Was ist die „neue Normalität“ für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene? Über diese Fragen haben wir bereits im September 2020 im Rahmen von „ON/OFF 2020“, dem digitalen Intro zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, debattiert. Jetzt, ein Jahr und zwei Wellen später, scheinen die Fragen aktueller denn je. Und so greifen wir die Fragestellung erneut auf: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?

_T-12: Statistik zur Kinder- und Jugendarbeit – Meilenstein für Praxis- und Organisationsentwicklung? (T-12)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Stream 3: Talk

Statistik zur Kinder- und Jugendarbeit – Meilenstein für Praxis- und Organisationsentwicklung?

Mike Corsa¹, Dr. Thomas Mühlmann², Julia Haubrich², Michael Peters¹, Martina Leshwange³, Alexander Strobel⁴

¹Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit; ²TU Dortmund; ³LVR-Landesjugendamt Rheinland; ⁴Evangelisches Jugendwerk in
Württemberg

Moderator_in: **Mike Corsa** (Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit)

Seit dem Jahr 2015 zählen anerkannte Träger der Kinder- und Jugendhilfe alle zwei Jahre die öffentlich geförderten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit für die amtliche Statistik. Damit verfügen Wissenschaft, Fachpolitik und Administration heute über mehr und bessere Daten über diese Angebote als jemals zuvor.

Auch über die eigentliche Erhebung hinaus war die Einführung der Statistik ein Impuls für das Arbeitsfeld: Sie trägt dazu bei, dass sich für zentrale Praxiskategorien wie „Angebote“, „Öffnungszeiten“ oder „Stammbesucher/-innen“ ein übergreifendes Begriffsverständnis etabliert. Dies erleichtert sowohl die Erhebung von Daten über dieses heterogenen Arbeitsfeld – auch über die amtliche Statistik hinaus – als auch die Nutzung der Daten für die Praxis- und Organisationsentwicklung.

Der Talk führt kurz in das Erhebungsinstrument der amtlichen Statistik ein und arbeitet einige der angedeuteten Impulse für die Praxisentwicklung heraus. Diese werden anhand von verschiedenen Datenerhebungen, die in unterschiedlicher Weise jeweils Bezug nehmen auf die amtliche Statistik, eingehender betrachtet.

S-046: Wenn das Blau in den Arbeitsalltag einsickert – Rechtspopulistische Angriffe auf die Kinder- und Jugendarbeit (S-046)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Wenn das Blau in den Arbeitsalltag einsickert – Rechtspopulistische Angriffe auf die Kinder- und Jugendarbeit

Ansgar Drücker¹, Christian Kurzke², Hanna Lorenzen³

¹Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung; ²Evangelische Akademie Sachsen; ³Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Rechtspopulistische Angriffe aus dem parlamentarischen Raum auf Projekte, Träger, Verbände und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit häufen sich. Ganze Jugendringe werden als linksextrem bezeichnet. Es wird eine vermeintliche Neutralitätspflicht in der politischen Bildung oder gleich für alle Zuwendungsempfänger propagiert. Die AfD ist mittlerweile im Bundestag und in allen Landesparlamenten vertreten und hat auch auf kommunaler Ebene die Debattenkultur und die demokratische Kultur verändert. Die Partei verfügt über personelle Ressourcen und wirkungsvolle Social-Media-Auftritte. Ein erster Input beleuchtet beispielhaft die parlamentarischen Aktivitäten der AfD in den Landtagen mit Bezug zur Kinder- und Jugendarbeit und -politik. Ein zweiter Input befasst sich mit einer vermeintlichen Neutralitätspflicht freier Träger, die ausgerechnet die AfD häufig einfordert – und in der Folge ggf. auch Förderer. Der dritte Input zeigt Beispiele auf, wie die AfD die Arbeit von Trägern vor Ort angreift, in Frage stellt oder erschwert. In einem vierten Teil möchten wir gemeinsam Gegenstrategien für die Kinder- und Jugendarbeit entwickeln.

S-047: Vernetzung gewinnt: Hochschule und Praxis gestalten die Qualifizierung von Fachkräften gemeinsam (S-047)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Vernetzung gewinnt: Hochschule und Praxis gestalten die Qualifizierung von Fachkräften gemeinsam

Katja Müller¹, Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel², Hannes König³, Sabine Sauret⁴

¹LWL-Landesjugendamt Westfalen; ²Frankfurt University of Applied Sciences; ³Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg; ⁴Stadt Borken

Gute Fachkräfte für die Offene Kinder- und Jugendarbeit fallen nicht vom Himmel. Eine gezielte Fachkräfteentwicklung und -qualifizierung, die den Erwerb theoretisch-fachlichen Wissens, eine Einsozialisierung in professionelle Praxis und eine Reflexion von Lernprozessen verknüpft, kann nur in gemeinsamer Verantwortung und Kooperation von (Hoch-)Schule und Praxis gelingen. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere bei der Qualifizierung angehender Fachkräfte und der Gestaltung von Praxisphasen. Die Session nimmt die unterschiedlichen Aufgaben von Hochschule und Trägern in den Blick, stellt bereits bestehende, gelungene Vernetzungsaktivitäten aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und bundesweit vor und beleuchtet Schnittstellen: Wie wird die Praxis sinnvoll in Hochschulkontexte eingebunden? Welche Aktivitäten erfordert es von Seiten der Träger für eine gute Kooperation mit den Hochschulen? Was ist hilfreich, um das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit neben den anderen Feldern der Sozialen Arbeit attraktiv zu platzieren? Was kann davon gemeinsam, was arbeitsteilig unternommen und abgestimmt werden?

Der Workshop wird gestaltet vom Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit.

S-048: Jugendarbeit zwischen Standardisierung und Flexibilisierung (S-048)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Jugendarbeit zwischen Standardisierung und Flexibilisierung

Ingo Gelfert

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V.

Fachstandards sollen Orientierung in der inhaltlichen Arbeit sein und für die Sicherung der Qualität als Diskussionshilfe und als Argumentationsgrundlage dienen. Der Anspruch ist, mit diesen Standards zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Städten und Gemeinden beizutragen.

Anhand des sächsischen Standards für Offene Kinder- und Jugendarbeit wollen wir in der Diskussion überprüfen, inwieweit Standards als Arbeitsauftrag in der OKJA ihrem Sinn gerecht werden.

Insbesondere in einem so flexiblen, vielfältigen und offenen Angebot wie Jugendarbeit wird eine Standardisierung als Chance und als Widerspruch wahrgenommen. In welchen Maßen eine Standardisierung Jugendarbeit öffnet oder einengt und was konkret standardisiert werden kann, soll Teil des Workshopangebotes sein.

S-049: Partizipative Schutzkonzepteentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit (S-049)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Partizipative Schutzkonzepteentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit

Dr. Tanja Rusack¹, Mechthild Wolff², Elisabeth Tuidar³

¹Universität Hildesheim; ²Hochschule Landshut; ³Universität Kassel

In den letzten Jahren werden Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen gefordert und erarbeitet, in denen junge Menschen leben oder betreut werden. Ziel der Implementierung von Schutzkonzepten ist es, die höchstpersönlichen Rechte der jungen Menschen zu schützen und zu stärken. Studien zeigen jedoch, dass bisherige Konzepte oftmals nicht bei den Jugendlichen ankommen, da sie nicht zu den Bedarfen der jungen Menschen passen. Schutzkonzepte können nur greifen, wenn sie bei den Interessen sowie Positionierungen von Jugendlichen zu Sexualität und Gewalt ansetzen und als partizipative Organisationsentwicklungsprozesse umgesetzt werden. In bisherigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Vortragenden wurden die Perspektiven von Jugendlichen untersucht: was erleben junge Menschen als (sexualisierte) Gewalt, wie gehen sie mit Sexualität um und was benötigen sie? Es werden zentrale Ergebnisse der Forschungen der Vortragenden vorgestellt sowie mit den Teilnehmenden diskutiert, wie diese selbst mit jungen Menschen zu deren Perspektiven ins Gespräch kommen und wie diese in die Entwicklung von Schutzkonzepten einfließen können.

S-050: Heterogene Jugendrealitäten - global gesehen (S-050)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Heterogene Jugendrealitäten - global gesehen

Dr. des. Annegret Warth¹, Dr. Stefan Hoffmann², Dr. Philipp Schröder³

¹Mercator-IPC Fellow 2018/2019, Stuttgarter Bildungspartnerschaft; ²Evangelische Hochschule Ludwigsburg; ³Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gegenwärtig lebt weltweit der größte Teil der unter 30-Jährigen im globalen Süden. Seit mehreren Jahren kommen im Kontext von Flucht und Migration Jugendliche aus unterschiedlichsten Gesellschaftskontexten nach Europa und Deutschland.

In diesem Panel wird ausgehend von drei Forschungen zu Jugend in Zentralasien, in der Türkei und in Burundi die Relevanz globaler Jugendrealitäten für die Jugend- und Integrationsarbeit in Deutschland diskutiert. Die Forschungsergebnisse vermitteln einen Einblick in Lebenswelten und Handlungsmöglichkeiten und Anerkennungsverhältnisse Jugendlicher in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten außerhalb Europas und sensibilisieren für die Kontextualität, für Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Jugendphase in unterschiedlichen Kontinenten.

Gemeinsam mit dem Publikum soll ausgehend von diesen Ergebnissen diskutiert werden, inwiefern die Forschungsergebnisse dabei helfen, die Lebens- und Jugenderfahrungen neu zugewanderter Jugendlicher in Deutschland zu verstehen und zu nutzen.

S-051: Vorbilder und Influencer*innen: Bearbeitung aktueller Medienphänomene in der Kinder- und Jugendarbeit (S-051)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Vorbilder und Influencer*innen: Bearbeitung aktueller Medienphänomene in der Kinder- und Jugendarbeit

Anja Bamberger, Tina Drechsel

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Das medienpädagogische Forschungs-Praxis-Projekt "ACT ON! - Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf" legt den Fokus auf das aktuelle Online-Handeln von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Im Zentrum des Projekts steht die Perspektive der jungen Menschen auf „ihre“ Onlinewelten. In der Monitoring-Studie werden relevante Medienthemen sowie Schutzbedarfe und Risikoerfahrungen erhoben. Derzeitige Schwerpunkte liegen bei den Angeboten YouTube, Instagram und TikTok. Im parallel laufenden Praxismodul des Projekts werden Methoden für die Bildungsarbeit entwickelt. Im Workshop werden neben den Ergebnissen aus der Forschung verschiedene Methoden vorgestellt, unter anderem ein Spiel, das Kinder und Jugendliche in die Rolle versetzt, sich selbst mit den Herausforderungen eine*s Influencer*in auseinanderzusetzen sowie ein Jugendpodcast-Format.

S-052: Feminismen gestern, heute und morgen: Mädchen*politische Netzwerke in Bayern - Generationenübergreifende Diskussion mit Akteur*innen (S-052)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Feminismen gestern, heute und morgen: Mädchen*politische Netzwerke in Bayern - Generationenübergreifende Diskussion mit Akteur*innen

Hanelore Güntner², Zahra Akhlaqi¹, Nicole Lormes²

¹Bayerischer Jugendring; ²LAG Mädchenpolitik Bayern

Moderator_in: **Martina Frohmader** (Bayerischer Jugendring)

Vorstellung, Arbeitsweisen und Bedeutung mädchen*politischer Netzwerke in Bayern: LAG Mädchen*arbeit Bayern und Kommission Mädchen*- und Frauen*arbeit des Bayerischen Jugendrings mit aktuellen Projekten und Schwerpunktthemen. Podiumsdiskussion mit Mitgliedern aus verschiedener Generationen beider Netzwerke zu Feminismen: Was bedeutet Feminismus für mich? Was motiviert mich in mädchen*politischen Netzwerken mitzuarbeiten? Welche Themen sind geblieben, welche sind neu?

S-053: Inklusiv sein, niedrigschwellige Beratung leisten und freiwilliges Engagement sichtbar machen – Einige Herausforderungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit (S-053)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Inklusiv sein, niedrigschwellige Beratung leisten und freiwilliges Engagement sichtbar machen – Einige Herausforderungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Dr. Eric van Santen, Dr. Andreas Mairhofer, Dr. Liane Pluto, Christian Peucker

Deutsches Jugendinstitut E. V.

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten eine wichtige Gelegenheitsstruktur für Aktivitäten Jugendlicher in der Freizeit und damit an den Bedürfnissen und Interessen Jugendlicher ausgerichtet. Zugleich müssen die Einrichtungen immer wieder auf unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und ihre Angebote und Strukturen darauf ausrichten. In dieser Veranstaltung werden die drei im Titel genannten Herausforderungen näher beleuchtet. Sie werden anhand der Ergebnisse einer bundesweiten empirischen Erhebung bei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (n=1.350) konturiert und kontextualisiert. Verdeutlicht werden sollen nicht nur die zu bewältigenden Herausforderungen seitens der Einrichtungen, sondern auch die Potenziale, die darin für die Einrichtungen und die jungen Menschen, die die Einrichtungen besuchen, liegen.

Moderation: Christian Peucker, Deutsches Jugendinstitut e.V.

S-054: Bildungswirkungen der internationalen Jugendarbeit – das Beispiel von RAY (S-054)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Bildungswirkungen der internationalen Jugendarbeit – das Beispiel von RAY

Andreas Karsten¹, Dr. Hendrik Otten², Dr. Uwe Engfer³

¹Youth Policy Labs; ²IKAB; ³N.N.

Unter dem Titel Research-based analysis of Youth in Action (RAY) werden seit einigen Jahren die europäischen Förderprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps beforscht, um einen Beitrag zu einem besseren Verständnis von Internationaler Jugendarbeit und Lernmobilität und damit auch zu einer evidenz-basierten Politikentwicklung im Jugendbereich und einer Weiterentwicklung von internationaler Jugendarbeit zu leisten.

Im Rahmen der RAY-Forschung gibt es mehrere Projekte, die sich mit unterschiedlichen Aspekten wie Lerndimensionen, Auswirkungen auf Partizipationsverhalten, Kompetenzentwicklung, Qualität in Projekten etc. befassen. In einer interaktiven Präsentation werden die verschiedenen Dimensionen der RAY-Forschung präsentiert und mit der Fachöffentlichkeit diskutiert.

S-055: Kinder und Jugendliche bereichern kommunale Entscheidungen (S-055)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Kinder und Jugendliche bereichern kommunale Entscheidungen.

Peggy Eckert¹, Cornelia Scharf², Derya Bingöl-Karik³, Yasmin Lemmermeier³, Antonia Möller⁴

¹Deutsche Kinder- und Jugendstiftung; ²Jugendamt der Stadt Nürnberg / Geschäftsführung Kinderkommission; ³Jugendamt der Stadt Nürnberg; ⁴Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

In den letzten Jahren konnten vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche zur Beteiligung an kommunalen Entscheidungen entstehen. Junge Menschen stellen ihr Expert*innenwissen unkompliziert, kreativ, überraschend und technisch versiert zur Verfügung. Die Deutsche Kinder und Jugendstiftung und die Stadt Nürnberg stellen aktuelle Projekte vor, wie "Demokratie in Kinderhand", "Beteiligung von Kindern am Neubau einer Kinderklinik" und das "Partizipationsmodell für Jugendliche laut". Im Anschluss sind alle Teilnehmende zu einem regen Austausch und einer interessanten Diskussion eingeladen

Moderation: Beate Meyer, Jugendamt der Stadt Nürnberg

S-056: Prävention gegen sexualisierte Gewalt in der Jugendverbandsarbeit - Erfahrungsaustausch zu Schutzkonzepten und deren Umsetzung (S-056)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Prävention gegen sexualisierte Gewalt in der Jugendverbandsarbeit - Erfahrungsaustausch zu Schutzkonzepten und deren Umsetzung

Beate Steinbach

Bayerischer Jugendring

Entwicklung, Einführung und Umsetzung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil in der Jugendarbeit geworden. Im Bayerischen Jugendring unterstützt die Fachberatung Prätekt Organisationen der Jugendarbeit dabei. Seit fast 20 Jahren setzen sich die Pfadfinder*innen vom BdP mit dem Arbeitskreis "Intakt" für Prävention von sexualisierter Gewalt ein. Vielfältige Methoden und Ideen sind dabei entwickelt worden und entstanden, die wir gerne vorstellen wollen. Wir wollen mit euch in einen Erfahrungsaustausch treten, damit Jugendverbände auf lokaler Ebene sowie auf Landes- und Bundesebene voneinander lernen können. Zentrale Fragen sind z.B.:

- Welche Erfahrungen werden im Zusammenhang mit Schutzkonzepten gemacht?
- Welche Maßnahmen, Prozesse und Methoden haben sich in der Praxis bewährt?
- Bei welchen Maßnahmen, Prozessen und Methoden gibt es Schwierigkeiten in der Umsetzung? Welche Fragen sind noch offen?
- Welche Bedingungen sind bei der Entwicklung und Umsetzung von individuellen Präventions- bzw. Schutzkonzepten hilfreich oder hinderlich? Welche Hürden und Gelingensfaktoren können benannt werden?
- Welche Ressourcen stehen zur Verfügung und was fehlt?

Moderation: Astrid Weber, Bayerischer Jugendring

S-057: Auf dem Weg - (Frei)Räume für und mit Kinder und Jugendliche weiterentwickeln. Düsseldorf und Wolfsburg im Vergleich. (S-057)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Auf dem Weg - (Frei-)Räume für und mit Kinder und Jugendliche weiterentwickeln. Düsseldorf und Wolfsburg im Vergleich.

Janik Fuge¹, Saskia Hofmann², Nora Hippchen³

¹Stadt Wolfsburg; ²Stadt Düsseldorf; ³Jugendring Düsseldorf

Wie werden Freiräume für Kinder und Jugendliche in Wolfsburg und Düsseldorf geschaffen? Welche Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung gibt es? Wie sind diese Themen in kommunalen Strukturen verankert? Welche Rolle spielen Netzwerke und Kooperationen mit unterschiedlichsten Akteur*innen für die Arbeit?

In der Session "Auf dem Weg - (Frei-)Räume für und mit Kinder und Jugendliche weiterentwickeln. Düsseldorf und Wolfsburg im Vergleich" wird diesen Fragen anhand der Kommunen Wolfsburg und Düsseldorf nachgegangen. Die Strukturen und Besonderheiten werden vorgestellt und es wird Raum für einen Austausch zu diesen Themen geben.

S-058: Auf dem Weg zu mehr Jugendgerechtigkeit - Gelingensbedingungen für jugendgerechte Kommunen (S-058)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Auf dem Weg zu mehr Jugendgerechtigkeit - Gelingensbedingungen für jugendgerechte Kommunen

Heidi Schulze¹, Swantje Schindehütte², Florian Seidel²

¹Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik / AGJ; ²Amt für Kinder Jugendliche und Familien der Stadt Fürth - Abteilung Jugendarbeit

Moderator_in: **Sinah Hellweg** (Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik / AGJ)

Wie kann es gelingen, Jugendinteressen in der Kommune stets zu berücksichtigen? Ein Impulsvortrag betrachtet dazu Faktoren, die auf Grundlage eines bundesweiten Prozesses mit 16 Referenzkommunen erarbeitet wurden. Dabei wird auch die Fokusgruppe der Fachkräfte der Jugendarbeit in den Blick genommen und ihre Rolle im Prozess für mehr Jugendgerechtigkeit in einer Kommune erörtert. So heterogen die strukturellen, finanziellen oder personellen Voraussetzungen für jugendpolitische Veränderungen vor Ort sind – der Impuls wirbt für die Überzeugung, dass unsere Gesellschaft jugendgerechter werden muss.

Die Akteur*innen der Stadt Fürth berichten anschließend über den Prozess „Echt Fürth!“. Das Projekt hat sich in den letzten Jahren erfolgreich weiterentwickelt und bringt Jugend, Politik und Verwaltung zusammen, um Fürth jugendgerechter zu machen. Neue Beteiligungsformate wurden entwickelt um die Jugendlichen besser zu erreichen, beispielsweise wurde ein digitales Jugendforum abgehalten. Echt Fürth ist ein Projekt der Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Fürth und des Stadtjugendring Fürth.

S-059: Die Wiederentdeckung der Bildungslandschaften (S-059)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Die Wiederentdeckung der Bildungslandschaften

Heike Gumz¹, Dr. Anika Duveneck², Peter Bednarz³, Kerstin Hübner⁴, Nadja Knipps³

¹Universität Kassel; ²Freie Universität Berlin / Dialogforum Bildungslandschaften; ³Landesjugendring NRW; ⁴Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Bildungslandschaften haben Hochkonjunktur! Die Pandemie macht verstärkt sowohl den Bedarf nach einer umfassenden Betrachtung junger Menschen in all ihren Bedürfnissen als auch nach Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteuren deutlich, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Bei der ersten Konjunktur vor ca. 15 Jahren standen inhaltliche Anliegen im Vordergrund: Jugendorientierte Bildung, Beteiligung und Bildungsgerechtigkeit. Zahlreiche Modellprojekte zeigten allerdings, dass das Konzept vor allem auf der strukturellen Ebene Wirkungen entfaltet. Die Entwicklung führte in Richtung des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements.

Im Symposium geht es um die Wiederaneignung des Bildungslandschafts-Begriffs durch die Jugendarbeit und deren inhaltliche Anliegen.

Zunächst wird auf Grundlage von Forschungsergebnissen dargestellt, welche Anchlüsse und welche Konfliktlinien aus den Zielen, Inhalten und Akteuren von Bildungslandschaften für die Jugendarbeit hervorgehen – vor allem unter Fragen der Bildung und Beteiligung. Im Anschluss daran werden mit dem Dialogforum Bildungslandschaften NRW ein Zusammenschluss und mit dem in dem Kontext entstandenen Perspektivwechsel eine Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit präsentiert. Abschließend wird das Projekt "Kompass Bildungslandschaften NRW" vorgestellt, ein Online-Tool und Transferinstrument, das Fachkräften der Jugendarbeit Orientierung auf dem Feld der Bildungslandschaften bietet.

Moderation: Kerstin Hübner, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.

S-060: Inklusion im und durch Kinder- und Jugendsport (S-060)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Inklusion im und durch Kinder- und Jugendsport

Diana Küster¹, Alexander Maier², Annika Steiner²

¹Deutsche Sportjugend; ²Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in das Themenfeld Inklusion im und durch Kinder- und Jugendsport. Schwerpunkte liegen auf der Qualifizierung von Multiplikator*innen und der Förderung von inklusiven Vereinsangeboten. Vorgestellt werden das Handbuch "Teilhabe und Vielfalt - Qualifikationsinitiative" der Deutschen Sportjugend und Deutschen Behindertensportjugend sowie das Projekt Erlebte Inklusive Sportschule (EISs) des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V.

_T-13: Shrinking Spaces - Junge Zivilgesellschaft unter Druck (Talk auf Englisch) (T-13)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Shrinking Spaces - Junge Zivilgesellschaft unter Druck (Talk auf Englisch)

Christine Meissler³, Lisi Maier⁴, Dzmitry Herylovich², Lukas Stede¹

¹Beirat Jugend des Europarats; ²National Youth Council of Belarus (RADA); ³Brot für die Welt; ⁴Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Moderator_in: **Elisabeth Lüdeking** (Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Bundesstelle)

Dieser Talk findet auf Englisch statt:

Challenges for young civil society engagement in Europe and worldwide:

Young civil society actors worldwide make the needs of young people visible in politics and society. In many countries, however, they are under pressure and can no longer pursue their work. The COVID-19 pandemic has exacerbated the situation in many places. People involved in international youth work can make an important contribution by drawing attention to these social wrongs. Elisabeth Lüdeking, BDKJ, will give a short introduction to the phenomenon of shrinking spaces for civil society, worldwide developments and the importance of this topic for international youth work. Afterwards, representatives of Bread for the World, the German Federal Youth Council, the Belarusian National Youth Council RADA and the Advisory Council on Youth of the Council of Europe will discuss the challenges that Europe's young civil society actors are currently facing and what answers international youth work can provide.

Herausforderungen für junges zivilgesellschaftliches Engagement in Europa und weltweit: Junge zivilgesellschaftliche Akteur*innen machen weltweit die Bedürfnisse junger Menschen in Politik und Gesellschaft sichtbar. In vielen Ländern werden sie jedoch unter Druck gesetzt und können ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation vielerorts noch einmal verschärft. Den Blick auf diese Missstände zu lenken - dazu können Akteur*innen der internationalen Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag leisten. Elisabeth Lüdeking, BDKJ, gibt eine kurze Einführung in das Phänomen Shrinking Space, weltweite Entwicklungen und die Bedeutung der Thematik für die Internationale Jugendarbeit. Im Anschluss erörtern Vertreter*innen von Brot für die Welt, dem Deutschen Bundesjugendring, dem belarussischen nationalen Jugendrat RADA und des Beirats Jugend des Europarats vor welchen Herausforderungen Europas junge zivilgesellschaftliche Akteur*innen derzeit stehen und diskutieren welche Antworten die Internationale Jugendarbeit darauf geben kann.

_T-14: Kinder- und Jugendarbeit in der Coronakrise: Bestandsaufnahme und Perspektiven (T-14)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Moderator_in der Sitzung: Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf

Moderator_in der Sitzung: Gunda Voigts, Hochschule

Kinder- und Jugendarbeit in der Coronakrise: Bestandsaufnahme und Perspektiven

Prof. Dr. Ulrich Deinet¹, Prof. Dr. Gunda Voigts², Christoph Gilles³, Stefan Baumann⁴, Anne-Gesa Busch⁵

¹Hochschule Düsseldorf; ²Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg; ³LVR-Landesjugendamt Rheinland; ⁴IN VIA Hamburg e.V.; ⁵Landesjugendring Schleswig-Holstein

Input: "Der Lockdown ist kein Knock-Down!" Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten (Prof. Dr. Gunda Voigts)
Im Impulsvortrag wird auch anhand empirischer Erhebungen zu Jugendverbänden und Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit skizziert, mit welchen Aktivitäten und Positionierungen sie sich durch die Corona-Pandemie bewegt haben. Was bedeutet das für die Zukunftsfähigkeit von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wie Jugendverbänden?

Input II: Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Coronakrise - Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts zum Neustart der OKJA in NRW (Prof. Dr. Ulrich Deinet)

Das Forschungsprojekt in NRW fragt danach, wie es den Fachkräften gelang, OKJA unter den Bedingungen des Gesundheitsschutzes zu realisieren und welche Folgen dies für Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und die Beteiligung der Jugendlichen hatte. Es wird gefragt, mit welchen professionellen Handlungsweisen die Fachkräfte auf die Krise reagierten, was sich bewährt hat und zukunftsfähig ist. Dazu werden aktuelle Ergebnisse aus einer flächendeckenden quantitativen Erhebung vorgestellt.

anschließend Talk mit Kolleg*innen aus Praxis und Verwaltung

Moderation: Prof. Dr. Ullrich Deinet und Prof. Dr. Gunda Voigts

Chat-Betreuung: Thurid Blohm, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

S-061: Von der Täter- zur Betroffenenperspektive: Aufarbeitung sexueller Gewalt in der Jugend(verbands)arbeit (S-061)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Von der Täter- zur Betroffenenperspektive: Aufarbeitung sexueller Gewalt in der Jugend(verbands)arbeit

Daniela Broda¹, Yvonne Everhartz², Phillipp Stemmer-Zorn⁴, Prof. Dr. Martin Wazlawik³

¹Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej); ²Bund der Katholischen Jugend (BDKJ);

³Hochschule Hannover University of Applied Sciences and Arts; ⁴Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)

Während im vergangenen Jahrzehnt große Anstrengungen im Bereich Präventions- und Interventionsarbeit unternommen wurden, herrscht immer noch Unsicherheit über den richtigen Umgang mit sexueller Gewalt in der eigenen Vergangenheit. Gleichwohl steht beides in einem Zusammenhang: Gute Aufarbeitung bedeutet, die eigenen Strukturen, Kulturen und Arbeitsweisen zu prüfen, inwieweit sie sexuelle Gewalt begünstigt haben und dies möglicherweise immer noch tun. Dies erfordert von Jugend(verbands)arbeit, die Perspektive zu wechseln und Betroffenen mit ihren Erfahrungen Gehör zu verschaffen. Der Workshop widmet sich der Frage, wie dies gelingen kann. Der Impulsvortrag setzt sich mit verschiedenen Aspekten im Kontext von Aufarbeitung auseinander und greift dabei verschiedene Fragestellungen auf: Was bedeutet Aufarbeitung? Was sind Anlässe für Aufarbeitung? Was kann Aufarbeitung im Kontext ehrenamtlicher Strukturen sowie in kleineren und lokalen Strukturen bedeuten? Wie verschränken sich Aufarbeitung und Präventionsarbeit? Ebenso bietet der Workshop Einblicke in die konkrete Arbeit der Jugendverbände.

S-062: Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendzentrum (S-062)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendzentrum

Fabian Wörz, Raphaela Müller

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Medien bieten wichtige Ansatzpunkte für die Präventionsarbeit. Gerade soziale und audiovisuelle Medien eignen sich, um Jugendliche zu einer reflektierten und aktiven Mediennutzung zu motivieren und ihre Urteilsfähigkeit zu fördern. Medienpädagogische Ansätze unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, um sich in gesellschaftliche Debatten einzubringen. Der Workshop bietet einen Einblick in die im RISE-Projekt entwickelten Methoden und bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Akteur*innen auszutauschen und zu vernetzen.

S-063: Gender & Geschlechtergerechtigkeit sowie Migration & Arbeitswelt: Komplexe Themen mit Jugendlichen spielend angehen (S-063)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gender & Geschlechtergerechtigkeit sowie Migration & Arbeitswelt: Komplexe Themen mit Jugendlichen spielend angehen

Benjamin Gehne⁴, Fenna Godhoff³, Stefan Grande², Konstantin Dittrich¹, Florian Pfeifer⁵

¹Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben; ²Arbeit und Leben Sachsen e. V.; ³Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e. V.; ⁴Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH; ⁵Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg

Spiele können einen einfachen und aktivierenden Zugang zu Inhalten politischer Bildung schaffen. Arbeit und Leben versucht jungen Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf bei der Entwicklung eigener Positionen und Haltungen zu unterstützen sowie Orientierung und Impulse für mögliches Engagement und das Einbringen in soziale und politische Prozesse zu geben.

In diesem Workshop werden zwei von Arbeit und Leben entwickelte Brettspiele zu den Themen Gender & Geschlechtergerechtigkeit sowie Migration & Arbeitswelt vorgestellt, angespielt und ihr Einsatz in Seminaren, Workshops und anderen geeigneten Settings der Jugendarbeit und politischen Bildung diskutiert. Unsere Bildungsreferent*innen werden dabei ihre Erfahrungen in der Seminararbeit mit Berufsschüler*innen und Auszubildenden weitergeben.

S-064: Diskurse in schwierigen Zeiten. Vom Bubblecrashen bis zum Umgang mit neurechten Strategien. (S-064)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Diskurse in schwierigen Zeiten. Vom Bubblecrashen bis zum Umgang mit neurechten Strategien.

Tobias Thiel¹, Christian Mätzler², Dr. Annika Schreier³

¹Ev. Akademie Sachsen-Anhalt; ²Jugendamt der Stadt Nürnberg, Koordinierungsstelle Radikalisierungsprävention – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Nürnberg; ³Ev. Akademie Thüringen

Wie bleiben wir als Gesellschaft im Gespräch, wenn das Trennende bewusst oder unbewusst, scheinbar oder tatsächlich immer stärker wird? Bis zu welchem Punkt sind öffentliche Diskurse überhaupt noch möglich? Im Workshop werden zwei Zugänge dazu vorgestellt und diskutiert. Bubblecrasher möchte junge Menschen darin bestärken, ihre Filterblasen zu verlassen und mit Menschen zu reden, mit denen sie sich sonst nicht auseinandersetzen würden. Dafür müssen die eigenen Bubbles zunächst als solche erkannt werden. Danach werden Tricks erprobt, wie man eine zuhörende Haltung entwickelt und mit Menschen in Austausch kommt, deren Meinung einem vielleicht gegen den Strich geht. Abschließend werden Ideen entwickelt, wie die eigene Filterblase verlassen werden kann und wie man mit den gemachten Erfahrungen umgeht. Das Ziel ist dabei, Lebenswirklichkeiten anderer verstehen zu lernen und gesellschaftliche Spaltung im Kleinen zu adressieren. „Christian Mätzler von der Koordinierungsstelle Radikalisierungsprävention im Jugendamt der Stadt Nürnberg greift das Thema „Bubble“ auf, um im Anschluss einen kurzen Überblick über die neurechten Strategien wie „Reframing“, „Feindbildschaffung“, „Opferstatus“, „Spekakei“, „Tabubruch“, „Emotionalisierung“ und „Desinformation zu geben.“.

S-065: Superkraft Sprache: Förderung der Mehrsprachigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit (S-065)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Superkraft Sprache: Förderung der Mehrsprachigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit

Alexandra Konopleva

Märchenkoffer e.V.

Integration. Wir nehmen Kinder, die meisten sind mit Migrationshintergrund. Bestenfalls finden wir auch noch einige deutsche Kinder dazu. Dann machen wir ein Projekt. Gesprochen wird Deutsch. Kinder lernen schnell; und so können sich auch die Frischzugewanderte nach einigen Monaten gut verständigen; nach einem Jahr sprechen einige Kinder sogar akzentfrei. Und jetzt kommt es: was machen wir weiter? Gelten ab jetzt die Kinder schon als gut integriert? Sind sie jetzt ungefähr wie Deutsche oder doch nicht ganz? Jetzt kommt der zweite Schritt. Gleichgewicht zwischen den Kulturen finden. Zweite Muttersprache nicht vergessen.

Mehrsprachige Kinder fördern - wie?
Ein Elternteil - eine Sprache: was heißt das?
Warum eigentlich zweite//dritte Sprache: welche Vorteile gibt es?
Integration VS Assimilation: monolinguale, bilinguale und gemischte Projekte - wie kann es in einer Kindereinrichtung am besten funktionieren?

Diskussion, Ideen, Impulse aus dem Märchenkoffer (bilingualer Kinder- und Jugendtreff)

S-066: VISION:INCLUSiON - Der Beitrag der Internationalen Jugendarbeit für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit (S-066)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

VISION:INCLUSiON - Der Beitrag der Internationalen Jugendarbeit für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit

Ulrike Werner, Christoph Bruners, N. N.

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Das Projekt VISION:INCLUSiON arbeitete seit 2015 daran, dass Jugendliche mit Behinderungen ganz selbstverständlich an den Angeboten Internationaler Jugendarbeit teilhaben können. Dafür wurde gemeinsam mit Partner*innen eine Strategie entwickelt, die Organisationen einen praktischen Leitfaden für ihren Weg zur inklusiven Internationalen Jugendarbeit eröffnet. Darauf aufbauend wurden weitere wichtige Instrumente für die Umsetzung in der Praxis der Internationalen Jugendarbeit erarbeitet: Für die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften wurden Qualifizierungsmodule mit speziell entwickelten Online-Materialien zu sechs zentralen Themen einer inklusiven Internationalen Jugendarbeit erstellt. Ein interaktiver Comic bietet darüber hinaus praxisnahe Unterstützung bei der Planung und Durchführung einer inklusiven internationalen Begegnung. Beide Instrumente stehen auf Deutsch, Englisch und als barrierefreie Versionen zur Verfügung.

Neben der Vorstellung der Produkte bekommen die Teilnehmenden im Workshop auch die Möglichkeit diese selber auszuprobieren. Zielgruppe sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.

S-068: Kritische Kinder- und Jugendarbeit und der Umgang mit Toleranzgrenzen in Zeiten politischer Rechtsverschiebungen (S-068)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Kritische Kinder- und Jugendarbeit und der Umgang mit Toleranzgrenzen in Zeiten politischer Rechtsverschiebungen

Hanna Lorenzen¹, Christian Kurzke², Matthias Lorenz³

¹Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung; ²Evangelische Akademie Sachsen; ³Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

In dieser Session geht es um den Kritische Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten politischer Rechtsverschiebungen sowie den Umgang mit Toleranzgrenzen.

1. Die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung möchte Raum geben für Austausch zum Umgang mit abwertenden, demokratiefeindlichen und rassistischen Äußerungen und Haltungen. Diese beschäftigt eine Vielzahl von pädagogischen Kontexten vom Klassenzimmer bis ins Offene Jugendhaus. Von Hakenkreuz-Schmierereien zu rassistischen Beleidigungen können sie vielfältige Formen annehmen. Die Fragen nach angemessenen Reaktionen, Handlungsstrategien und der nötigen Haltung, die pädagogische Fachkräfte in diesen Situationen einnehmen müssen, sind wichtige Anliegen für den Austausch innerhalb der Praxis von Kinder- und Jugendarbeit. Anhand von außerschulischen Fallbeispielen sowie Beispielen aus der Gedenkstättenarbeit analysieren wir konkrete Situationen und reflektieren in diesem Rahmen den möglichen Umgang mit rassistischen und menschenfeindlichen Äußerungen.

2. Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern und der Bundesverband Mobile Beratung stellen die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote in Bayern und Deutschland vor. Kritische und demokratische Kinder- und Jugendarbeit gerät in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus rechter Angriffe. Die polarisierten Auseinandersetzungen um gesellschaftliche Hegemonie und die (extrem) rechten Kampagnen gegen eine offene, solidarische und demokratische Gesellschaft (be)treffen auch die Kinder- und Jugendarbeit – und damit Millionen Kinder und Jugendliche.

In Vortrag und Diskussion wollen wir beleuchten, wie (extrem) rechte Akteure vorgehen und welche Gegenmaßnahmen sich bewährt haben und wie wir selbst in eigener Sache aktiv werden können.

S-069: Jugendamt und Offene Kinder- und Jugendarbeit – Was kann Verwaltung von Jugendarbeit lernen und andersherum? Ein Empowerment-Workshop für Kolleg*innen aus der Administration (S-069)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Jugendamt und Offene Kinder- und Jugendarbeit – Was kann Verwaltung von Jugendarbeit lernen und andersherum? Ein Empowerment-Workshop für Kolleg*innen aus der Administration

Jennifer Hübner¹, Eik Schmiljun², Vera Priess³

¹Alice-Salomon-Hochschule Berlin; ²Jugendamt Tempelhof-Schöneberg; ³Jugendamt Marzahn-Hellersdorf

Jugendarbeit wird von vielen Akteur*innen bewegt, primär von jungen Menschen – den Hauptprotagonist*innen des Feldes. Verbunden damit existiert indes eine Vielzahl von methodischen und inhaltlichen Qualifizierungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte aus der Praxis. Die Kolleg*innen aus der Verwaltung bleiben in diesem Repertoire oft unberührt, gleichwohl ihre Perspektive aufgrund der ihnen zu geschriebenen Steuerungsmöglichkeiten eine besondere Relevanz in der Jugendarbeit einnimmt. Dieser Workshop knüpft an das Dilemma an und will Akteur*innen aus der Verwaltung Gelegenheit geben, durch Impulse empowernde Skills für die eigene Arbeit zu entwickeln. Es wird davon ausgegangen, dass auch Fachkräfte aus Koordination, Fachsteuerung und Co. Jugendarbeiter*innen sind bzw. sein können. Jugendarbeit gilt als *die* Querdenkerin, *die* Jongleurin und *die* emanzipatorische Kraft im Feld der Kinder- und Jugendhilfe. Wie dieser Esprit als Verwaltung mutig genutzt und übertragen werden kann, ist Gegenstand dieses Workshops.

S-070: Baumhauscamp - Das Abenteuer deines Lebens (S-070)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Baumhauscamp - Das Abenteuer deines Lebens

Ruben Ullrich, Göran Schmidt

CVJM Deutschland

Wälder prägen unsere Heimat und erfüllen wichtige Aufgaben für den Schutz unserer Natur und Umwelt. Gleichzeitig ist der Wald auch Sozialraum und bietet Erholung und Naturerfahrung für alle Menschen, unabhängig ihres Hintergrunds.

Dieses Sozialraum auf ganz neue Weise zu entdecken, die eigene Teamfähigkeit zu entwickeln und ein nachhaltiges, klimaneutrales Freizeitprojekt kennenzulernen, ist das zentrale Anliegen des Baumhauscamps.

Das Baumhauscamp ist ein handlungsorientiertes Projekt für junge Menschen und will alle Beteiligten fördern und fordern. Innerhalb von 10 –12 Tagen entsteht durch gemeinsames Arbeiten ein vollständig bewohnbares Baumhaus. Es bietet Platz zum Schlafen, Kochen und zusammen Leben. Während dem Projekt spielt das Erfahrungslernen - also das Lernen mit allen Sinnen - eine wichtige Rolle. Freiwilligkeit, Vertrauensaufbau und Sicherheit sind dafür eine Grundvoraussetzung.

In diesem Workshop werden Grundlagen der Baumhauscamp-Arbeit und Einblicke in konkrete Projekte vermittelt.

S-071: Wie kann sich ein Jugendverband anderen/neuen Zielgruppen durch die Senkung von Barrieren öffnen? (S-071)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Wie kann sich ein Jugendverband anderen/neuen Zielgruppen durch die Senkung von Barrieren öffnen?

Johannes Pauli², Tobias Ketzel², Joel Broderson², Sonja Gaja¹

¹ejsa Bayern e.V.; ²evang. Jugend im Dekanat Fürstenfeldbruck, AK Offene EJ

Wie kann die Evangelische Jugend im Dekanat Fürstenfeldbruck sich und ihre Arbeit **offener** für junge Menschen gestalten? Dieser Frage haben sich Jugendleiter_innen der Evangelischen Jugend in **Zusammenarbeit mit der ejsa Bayern** gestellt. Bestehende Hürden in der verbandlichen Jugendarbeit wurden ausgemacht und es wurde versucht, diese zu senken.

Von **Flexpreis**, Inklusionsdebatten, der einfachen Formulierung der AGBs und der Datenschutzregeln, der Transparenz bezüglich versteckter Kosten und ansprechenderen Gestaltung von Veranstaltungsflyern über Unterstützungsmöglichkeiten bis hin zu Gesprächsabenden und der Produktion von Filmclips ist bereits einiges passiert.

Wer seine eigenen Aktivitäten auf den Prüfstand stellen oder neue Ideen sammeln möchte, wie **die eigenen Tore geöffnet werden** können, ist in unserem Workshop genau richtig! Genauso freuen wir uns über **neue Anregungen** und spannende Diskussionen zum Thema **inklusive Jugendverbandsarbeit** mit Ihnen/euch!

Die **Kooperation von Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit** ist bei solchen Aktionen und Veränderungen hilfreich und darf gerne kopiert werden! Wir freuen uns auf ein anregendes Gespräch!

S-072: Drei erfolgreiche Partizipations-Projekte aus Nord und Süd: Das Online-Jugendmagazin „aROund“, die Beteiligungskonferenz „myvision“ und das Vernetzungs-Projekt „Leben auf dem Land“ (S-072)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Drei erfolgreiche Partizipations-Projekte aus Nord und Süd: Das Online-Jugendmagazin „aROund“, die Beteiligungskonferenz „myvision“ und das Vernetzungs-Projekt „Leben auf dem Land“

Simone Sommerfeld¹, Stephanie Mohr², Anne Blume³

¹Jugendamt Landkreis Nienburg/Weser; ²Jugendamt Landkreis Rosenheim; ³Online-Jugendmagazin aROund Rosenheim

Junge Menschen für gesellschaftliche und politische Themen begeistern – das gelingt auch in ländlichen Regionen! Dafür braucht es gute Ideen und viel Vertrauen in die Jugend. In dieser Session stellen wir Ihnen drei erfolgreiche Projekte vor, bei denen der partizipative Gedanke ganz weit oben steht. Unter dem Titel „Leben auf dem Land“ haben sich die Besucher von sechs offenen Jugendzentren im Landkreis Nienburg in Niedersachsen vernetzt, sich gegenseitig eingeladen und durch ihr Lebensumfeld geführt. Spielerisch wurden dabei politische Bildung vermittelt. Im bayerischen Landkreis Rosenheim findet seit Jahren erfolgreich die Jugendbeteiligungskonferenz „myvision“ statt – in diesem Jahr erstmals digital. Insgesamt wurden bereits mehr als 4.000 Jugendliche direkt beteiligt. In Kleingruppen entwickeln sie Veränderungsvorschläge für ihre Wohnorte und dürfen diese sofort den zuständigen Bürgermeistern präsentieren. Viele Ideen wurden schon in die Tat umgesetzt. So auch der Wunsch nach einem eigenen Medium für junge Leute. Jugendliche, die zum Teil mehr als 60 km voneinander entfernt leben, haben gemeinsam ein Online-Magazin entwickelt, mit dem sie Gleichaltrige informieren und gleichzeitig dazu einladen, sich ebenfalls zu beteiligen. „aROund Rosenheim“ ist ein Jugendmagazin von Jugendlichen für Jugendliche, das von Medienfachleuten begleitet wird.

S-073: Gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in der postmigrantischen Gesellschaft (S-073)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in der postmigrantischen Gesellschaft

Ines Callsen¹, Dennis Kirschbaum², Onna Buchholt³, Kofi Ohene-Dokyi⁴, Lydia Nofal⁴, Taner Beklen⁵, Sara Sanhit⁶, Batol Kobeissi⁷

¹Stiftung Bürger für Bürger; ²JUMA - jung, muslimisch, aktiv; ³Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland; ⁴Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA); ⁵Muslimisches Jugendwerk; ⁶Muslimische Jugend in Deutschland; ⁷Bündnis muslimischer Jugend

In dieser Session werden zwei gelingende Beispiele für gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in der postmigrantischen Gesellschaft vorgestellt.

1. Das Projekt JUGENDSTIL* unterstützt junge Menschen mit internationaler Geschichte in Ostdeutschland, sich für eine lebendige Demokratie und eine offene Gesellschaft einzusetzen. Ziel ist es, gemeinsam partizipative Strukturen der Engagement- und Demokratieförderung zu entwickeln und diese nachhaltig vor Ort zu verankern. Der Ideenfonds von JUGENDSTIL* setzt am Bedarf an, die Umsetzung der Ideen junger Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte niedrigschwellig und direkt zu fördern. Jugendliche werden als Expert*innen ihrer Lebenswelten anerkannt und sowohl ihre Engagement- als auch ihren Diskriminierungserfahrungen in den Vordergrund gestellt. JUGENDSTIL* wird initiiert von der Stiftung Bürger für Bürger und DaMOst (Dachverband für Migrant*innenorganisationen Ostdeutschland).

2. Vereine junger Migrant*innen als Akteure der Selbststärkung – für mehr Anerkennung und Teilhabe
In den letzten Jahren ist eine vielfältige Landschaft von Vereinigungen junger Menschen mit Migrationsgeschichte und People of Color entstanden, die die Anliegen ihrer Mitglieder selbstbewusst in den jugendpolitischen Diskurs einbringen. Viele dieser Vereinigungen verstehen sich dabei als Empowerment-Räume für junge Menschen, um diese im Umgang mit Rassismuserfahrungen zu stärken und für mehr Anerkennung und Teilhabe einzutreten. In unserem Panel wollen sich Vertreter*innen unterschiedlicher Jugendverbände über ihre Erfahrungen austauschen und erkunden, inwieweit bereits jugendpolitische Allianzen entstanden sind und wo weitere nötig und möglich sind.

S-074: Internationale Workcamps als niederschwelliges Format lokaler Jugendarbeit - Engagement und internationale Begegnung vor Ort. Praktischer Workshop zu "Was bringt's?" und "Wie geht's?" (S-074)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Internationale Workcamps als niederschwelliges Format lokaler Jugendarbeit - Engagement und internationale Begegnung vor Ort. *Praktischer Workshop zu "Was bringt's?" und "Wie geht's?"*

Christoph Meder

IBG e.V.

Der "Dirt Bike Contest" vom Jugendhaus "Nonstop" in Eislingen wird jedes Jahr gemeinsam von Eislinger Jugendlichen mit internationalen Freiwilligen aus aller Welt im Rahmen eines Workcamps vorbereitet und durchgeführt. Andere Freiwillige renovieren das Klubhaus der Jugend und Jugendfreizeiteinrichtungen in Bernburg/Saale. Das sind zwei Beispiele für internationale Workcamps, in denen das gemeinsame Engagement und die Begegnung lokaler und internationaler Jugendlicher vor Ort pädagogisch genutzt wird. An diesen beiden Beispielen sollen exemplarisch die Fragen beantwortet werden: Was bringt es "unseren" Jugendlichen? Passt das für die überhaupt? Welche Impulse entstehen vor Ort? Wie kann das organisiert und finanziert werden?

Der Workshop will im Dialog mit den Teilnehmenden Fragen beantworten, Projektideen entwickeln und zur Umsetzung beraten. Neben dem Referenten werden Kolleg/innen aus einzelnen Projekten berichten und ihre Erfahrung teilen.

S-075: Fantasie – Freiraum – (Mit)Gestaltung. Praxisorientierte Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (S-075)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Fantasie – Freiraum – (Mit)Gestaltung. Praxisorientierte Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen

Julia Nierstheimer¹, Sabine Eitel², Carola Streib³

¹Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V.; ²Landesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V.; ³KinderKunstRaum in der Kulturwerkstatt Auf AEG

Von bildender Kunst über Tanz, Theater, Zirkus, Spiel bis Medien vereinen die 400 Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen bundesweit alle Künste unter einem Dach. Sie zeichnen sich durch vielfältige Methoden, Formate und Kooperationen als interessante Partner für andere Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie formale Bildungseinrichtungen aus und fördern die Persönlichkeitsentwicklung von jährlich rund 600.0000 Kindern und Jugendlichen.

Bei einer virtuellen Tour erkunden Sie ausgewählte Jugendkunstschulen und erhalten einen Einblick in ihre besonderen Räume und Arbeitsweisen. Anhand praktischer Beispiele lernen Sie künstlerische Techniken und pädagogische Herangehensweisen der digital-analogen außerschulischen Kinder- und Jugendkulturarbeit unter Pandemie-Bedingungen kennen.

Workshop, 60 Minuten | Programmelemente: Virtuelle Raumerkundung – Kurzvorträge – interaktiver Praxisimpuls: Künstlerisch-kulturelle Bildung digital-analog | 8–40 Teilnehmende

_T-16: Gesellschaftlicher Reparaturbetrieb oder Ort von Kindern und Jugendlichen? Zur aktuellen Positionierung von Kinder- und Jugendarbeit (T-16)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Gesellschaftlicher Reparaturbetrieb oder Ort von Kindern und Jugendlichen? Zur aktuellen Positionierung von Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Larissa von Schwanenflügel¹, Prof. Dr. Gunda Voigts², Prof. Dr. Nils Neuber³, Prof. Dr. Susanne Keuchel⁴

¹Frankfurt University of Applied Sciences; ²Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg; ³Universität Münster;

⁴Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Moderator_in: **Daniela Broda** (Deutscher Bundesjugendring)

Kinder- und Jugendarbeit steht mit ihrem Selbstverständnis im Spannungsfeld zwischen einer Vielzahl an externen Erwartungshaltungen und Zuschreibungen. Der Anspruch was Kinder- und Jugendarbeit ist und sein soll, ist kritisch in den Blick zu nehmen. Die Veranstaltung bezieht dazu Position.

_T-17: „Wir sind hier!“ - Ein Talk zu Social Marketing für die Kinder- und Jugendarbeit (T-17)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

„Wir sind hier!“ – Ein Talk zu Social Marketing für die Kinder- und Jugendarbeit

Johst Klems¹, Prof. Dr. Julia Hilgers-Sekowsky², Prof. Dr. Nicole Ermel², Michael Scholl³, Beate Schneiderwind⁴

¹Agentur earnesto; ²IU Internationale Hochschule; ³Deutscher Bundesjugendring; ⁴Misereor

Moderator_in: **Prof. Dr. Stefan Borrmann** (Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut)

Die Kinder- und Jugendarbeit mit Ihrer Verpflichtung gegenüber den Interessen und Bedürfnissen junger Menschen kann als zusätzliche Ressource für deren gelingende Entwicklung gekennzeichnet werden. Jedoch stellen sich Fragen, inwiefern dieses Potenzial und die daraus folgenden Standortvorteile für die Orte und Regionen systematisch sichtbar werden bzw. sind.

Der Kommunikation zwischen Menschen kommt nicht nur in der Kinder- und Jugendarbeit eine große Bedeutung zu, sondern ist auch eines der wesentlichen Instrumente im Marketing. Die Kinder- und Jugendarbeit mit Ihrer Pluralität der Anspruchsgruppen kann wesentlich von zielgerichteten – auch verstärkt digitalen – Kommunikationsmaßnahmen profitieren; um z.B. junge Menschen gezielt anzusprechen und ihre Ziele und Angebote zielorientiert darzustellen, u.a. für die Akquise monetärer Mittel (Drittmittel, Spenden, etc.) oder um nicht-monetäre Ziele zu kommunizieren wie z.B. die Unterstützung und Akzeptanz durch die Gesellschaft. Weiter lassen sich so strukturiert die realisierten Erfolge der Arbeit, u.a. gegenüber Kostenträgern kommunizieren. Die Arbeit an der Marketingstrategie hat den Nebeneffekt, dass das eigene Profil neu in den Blick genommen wird und muss dabei nicht zwingend kosten- und ressourcenintensiv sein.

Dieser Talk ist getragen von einem interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenwirken von Akteur:innen aus dem Marketing und der Kinder- und Jugendarbeit. Mit einem Mix aus Input, der Vorstellung guter Beispiele und fachlichem Austausch werden konkrete Ideen und Ansätze aufgezeigt, kritisch diskutiert und auf ihre Praxisorientierung überprüft.

Moderation: Prof. Dr. Stefan Borrmann, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

_T-18: Erwachsenwerden – was bedeutet das heute? Junge Menschen kommentieren aktuelle Forschungsergebnisse des DJI-Surveys AID:A (T-18)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Stream 3: Talk

Erwachsenwerden – was bedeutet das heute? Junge Menschen kommentieren aktuelle Forschungsergebnisse des DJI-Surveys „AID:A“ (Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten)

Dr. Nora Gaupp¹, Dr. Christine Steiner¹, Dr. Maruta Herding¹, Timo Schumann², Svenja Wermter², Antonin Gaudion², Luise Jacob²

¹Deutsches Jugendinstitut; ²

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Was bedeutet „erwachsenwerden“ heute? Dieser Frage wollen wir mithilfe aktueller Forschungsergebnisse des DJI-Surveys „AID:A (Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten)“ und begleitenden Kommentierungen von jungen Menschen nachgehen.

Nach kurzen Inputs kommen jeweils junge Menschen zu Wort: Spiegeln sich ihre Erfahrungen in den Forschungsbefunden oder machen sie ganz andere Erfahrungen?

Inhaltlich sollen drei Themenfelder im Zentrum des Talks stehen:

1. Was charakterisiert die Jugendphase heute, was macht das Gefühl „junglich zu sein“ aus?
2. Welche Wege gehen junge Menschen im Übergang zwischen Schule und Beruf, welchen Herausforderungen begegnen sie dort?
3. Wie verfolgen junge Menschen ihr politisches Interesse und in welchen Formen engagieren und beteiligen sie sich in gesellschaftlichen, sozialen und politischen Themen?

Moderation: Patrick Wolf, Bayerischer Jugendring

S-076: Vorstellung der neuen 5. Auflage des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit (S-076)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Vorstellung der neuen 5. Auflage des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Ulrich Deinet¹, Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker², Prof. Dr. Larissa von Schwänenflügel³, Moritz Schwerthelm⁴

¹Hochschule Düsseldorf (FSPE); ²Universität Hamburg; ³Frankfurt University of Applied Sciences; ⁴Universität Hamburg

In dieser Veranstaltung stellen die Herausgeber*innen das neue Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit vor. Die fünfte Auflage des Handbuchs folgt einem neuen Konzept und liefert aktuelle Beiträge zu Themen, die im Diskurs und in der Alltagsarbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unabdingbar sind.

S-077: Dream on - 55 Jahre deutsch-israelische Jugendbegegnung - und (k)ein Ende in Sicht (S-077)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Dream on - 55 Jahre deutsch-israelische Jugendbegegnung - und (k)ein Ende in Sicht

Barbara Friedrich

Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein e.V.

Dream on! Chancen und Grenzen im Rahmen des interkulturellen Lernens von deutsch-israelischen Jugendbegegnungen.

Jugendbegegnungen sind wichtig für die persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden. Die deutsch-israelische Jugendbegegnungsarbeit nimmt nochmals einen besonderen Stellenwert ein. Laut Angela Merkel hat der Jugendaustausch mit Israel eine elementare Bedeutung für weitere intensive Beziehungen mit Israel. Die Erwartungen an das interkulturelle Lernen im Rahmen von deutsch-israelischen Jugendbegegnungen ist also hoch. Der Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein ist seit 53 Jahren in der deutsch-israelischen Jugendbegegnungsarbeit aktiv und verwirklicht jährlich zwischen 4-6 deutsch-israelische Jugendbegegnungen. Im Workshop werden anhand der eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden die Chancen und Grenzen ausgelotet und gefragt was deutsch-israelische Jugendbegegnungen sinnvoll und nachhaltig leisten kann.

S-078: Junge Frauen und Politik – wie passt das zusammen? (S-078)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Junge Frauen und Politik – wie passt das zusammen?

Mina Mittertrainer

ForDemocracy

Junge Frauen interessieren sich einfach nicht für Politik? Ganz so einfach ist es wohl nicht. In diesem Vortrag werden Befunde zu vielfältigen Barrieren in der politischen Partizipation junger Frauen mit einem Fokus auf ländliche Räume dargestellt, um ein differenzierteres Bild der geringen politischen Partizipation junger Frauen zu zeichnen.

Mina Mittertrainer ist Soziologin und forscht seit 2018 im Projekt „FRIDA – Frauen in die Kommunalpolitik“ des bayerischen Forschungsverbunds „Zukunft der Demokratie“ (ForDemocracy) zu Ursachen für die geringe Repräsentation von Frauen in kommunalpolitischen Ämtern und Gremien mit einem Fokus auf ländliche Räume.

S-079: Neutralitätspostulate als Strategie der Neuen Rechten zur Delegitimation emanzipatorischer Kinder- und Jugendarbeit (S-079)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Neutralitätspostulate als Strategie zur Delegitimation emanzipatorischer Kinder- und Jugendarbeit

Jana Sämann

Nfj Bremen

In den vergangenen Jahren sind Einflussbestrebungen antipluralistisch agierender Akteure auf Bildungs- und Kulturinstitutionen mehrfach öffentlichkeitswirksam geworden. Auch im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit gibt es vermehrt Auseinandersetzungen um den Vorwurf der Verletzung eines vermeintlichen »Neutralitätsgebotes«, welches vor allem von parlamentarischen Akteuren der Neuen Rechten postuliert wird.

Im Vortrag wird es zunächst einen Überblick über historische und gegenwärtige Neutralitätsdiskurse in der Bildungsarbeit geben, um anschließend die aktuelle parlamentarische Verhandlung von Neutralitätspostulaten genauer zu betrachten und hinsichtlich expliziter und impliziter Inhalte einzuordnen. Mit der Feststellung, dass diese als Strategie zur Delegitimation emanzipatorischer Kinder- und Jugendarbeit gewertet werden müssen, wird im Abschluss auf die Wichtigkeit zivilgesellschaftlicher politischer Bildungsarbeit wie solcher der Jugend(verbands)arbeit eingegangen sowie Ansätze von Gegenstrategien eröffnet und diskutiert.

S-080: Personelle Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit zwischen fiskalischen Realitäten sowie gesellschafts- und jugend(hilfe)politischen Erwartungen (S-080)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Personelle Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit zwischen fiskalischen Realitäten sowie gesellschafts- und jugend(hilfe)politischen Erwartungen

Dr. Jens Pothmann

Deutsches Jugendinstitut

Der Beitrag beleuchtet auf der Grundlage empirischer Befunde der Kinder- und Jugendhilfestatistik einerseits die Höhe und Entwicklung der finanziellen Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit sowie andererseits den Einsatz personeller Ressourcen für das Arbeitsfeld, aber auch das Spektrum der öffentlich geförderten Angebote. Die Ergebnisse werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Erwartungshaltungen gegenüber der Kinder- und Jugendarbeit - beispielsweise eines Beitrag für ein "Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung" (14. Kinder- und Jugendbericht) oder auch mit Blick auf die im 15. Kinder- und Jugendbericht entwickelte Perspektive einer Ermöglichung der Jugendphase - diskutiert. Nicht zuletzt werden damit auch jugend(hilfe)politische Fragen nach einem Passungsverhältnis von Anspruchs- und Erwartungshaltungen, einem daraus folgenden Mittelbedarf sowie den tatsächlich zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen aufgeworfen.

S-081: Werte und Wertebildung im Sport (S-081)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Werte und Wertebildung im Sport

Prof. Dr. Ulrike Burrmann¹, Dr. Svenja Konowalczyk²

¹HU zu Berlin; ²CAU zu Kiel

Wertewandel und zunehmender Wertpluralismus erfordern eine Verständigung über Werte und eine stärkere wertgebundene Erziehung auch in der (sportbezogenen) Kinder- und Jugendarbeit (Schubarth, 2010). Dem Sport werden oft pauschal wünschenswerte Effekte in der Werteentwicklung von Heranwachsenden zugeschrieben, ohne dies jedoch theoretisch ausgewogen zu plausibilisieren und/oder empirisch zu untermauern (ausführlicher in Bockrath & Bahlke, 1996)

Unter Einbeziehung von nationalen und internationalen empirischen Studien der letzten 15 Jahre wird folgenden Fragestellungen nachgegangen: Welche Faktoren beeinflussen die Entstehung und Entwicklung von prosozialen Werten und Werthaltungen bei Heranwachsenden im Sport? Wann und unter welchen Bedingungen werden Werthaltungen handlungsleitend? Inwieweit werden die im Sport entwickelten Werte auch außerhalb des Sports relevant?

Es wird sich zeigen, dass für viele Heranwachsende Fairness und prosoziales Verhalten wichtig ist. Die Ausprägung und Entwicklung von Werthaltungen lassen sich beeinflussen und hängen sowohl mit individuellen Merkmalen, als auch mit Merkmalen der Interaktionspartner/innen und des sportlichen Kontextes zusammen. (Burrmann & Konowalczyk, 2020).

S-082: Offene Jugendarbeit postsäkular? Ergebnisse einer qualitativen Erforschung der Netzwerke von Jugendzentren (S-082)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Offene Jugendarbeit postsäkular? Ergebnisse einer qualitativen Erforschung der Netzwerke von Jugendzentren

Lea Heyer

Universität Hildesheim, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik

Angesichts vielfältiger Bedeutungen von Religion im Aufwachen junger Menschen in einer religiös pluralen, postsäkularen Gesellschaft kommt die Offene Kinder- und Jugendarbeit um eine Auseinandersetzung mit Religion nicht umhin. Ihr werden z.B. für interreligiöse Begegnungen oder Präventionsaufgaben besondere Potentiale zugesprochen.

Eine Netzwerkperspektive legt nahe, dass das pädagogische Handeln in Jugendzentren mit deren organisationalen Rahmenbedingungen zusammenhängt. Dazu gehören beispielsweise die Trägerschaft der Einrichtung und damit einhergehende Kooperationspartner*innen, aber auch Beziehungen im Sozialraum.

Untersucht wurde, in welcher Weise Jugendzentren bei der Auswahl und Gestaltung ihrer Kontakte auf Religion Bezug nehmen. Die Analyse der Netzwerke von Jugendzentren, kombiniert mit einem diskursiven Religionsbegriff, legt Muster von Bezugnahmen auf Religion im Zusammenspiel mit Arten der Vernetzung des jeweiligen Jugendzentrums offen.

Die Referentin zeigt Beispiele der "beziehungs-strukturierenden" Bedeutung von Religion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf und bietet Orientierungspunkte für eine reflexive und differenzierte Auseinandersetzung von Jugendzentren in ihrer Suche nach einem professionellen Umgang mit Religion.

S-083: Verbandliche Selbstorganisation in der Pandemie (S-083)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Verbandliche Selbstorganisation in der Pandemie

Alma Kleen, Karl Müller-Bahlke

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Die Notwendigkeiten der Corona-Krise stellen auf allen Ebenen nie gekannte Herausforderungen an Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Die ehrenamtliche Organisation von Gruppenstunden und Ferienmaßnahmen wird durch die neuen Erfordernisse von Hygienekonzepten und die sich ständig wandelnde gesellschaftliche Gesamtsituation erschwert. Jugendverbandsstrukturen sind dabei nicht auf schnelle Entscheidungsprozesse in Krisen angelegt, was an vielen Stellen kreatives und eigenverantwortliches Handeln von Ehrenamtlichen erfordert. Gerade in Zeiten der sozialen Isolation wird die Jugendverbandsarbeit zu einer besonders wichtigen Institution im Leben von Kindern und Jugendlichen, während sie ihre Rolle unter völlig geänderten Bedingungen erfüllen muss. Ist ein Zeltlager mit Social Distancing möglich? Kann eine Gruppenstunde sinnvoll digital stattfinden? Und wie werden Konzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt umgesetzt? Im Inputvortrag soll am Beispiel der SJD - Die Falken gezeigt werden, wie Jugendverbände in der Krise mit diesen Herausforderungen umgegangen sind und was mit für die Zukunft - während und nach Corona - daraus lernen kann.

S-084: Die Einheit der Jugendhilfe - Zur Stärkung der Jugendarbeit als demokratischer Jugendbildung (S-084)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Die Einheit der Jugendhilfe - Zur Stärkung der Jugendarbeit als demokratischer Jugendbildung

Sinah Mielich

Universität Hamburg

Die Einheit der Jugendhilfe ist seit dem Reichsjugendwohlfahrtsgesetz von 1922/24 ein stehender Begriff, der das Verhältnis von Jugendhilfe und Jugendarbeit zum Ausdruck bringt. Legitimiert wurde diese Einheit bis zur Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (1990/1991) durch die Jugendarbeit als "vorbeugende Fürsorge". Damit wurde Jugendarbeit von rechtlicher und staatlicher Seite aus defizitorientiert gedacht und konzipiert. In Frage gestellt wurde dieses Verständnis durch die Jugendbewegungen und in den bewegten Zeiten um 1968, die Jugendarbeit als demokratische Jugendbildung stark machten. Welche Auswirkungen haben diese Kämpfe für die Jugendarbeit heute und ist es an der Zeit, die Einheit der Jugendhilfe neu zu justieren? Diesen Fragen soll in dem Impulsvortrag nachgegangen und eine Perspektive für die Jugendarbeit in der aktuellen Lage aufgemacht werden.

S-085: Gemeinsam gestalten – (Eine) 180 Grad Wende in der Präventionsarbeit (S-085)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Gemeinsam gestalten – (Eine) 180 Grad Wende in der Präventionsarbeit

Mimoun Berrissoun

180 Grad Wende / Jugend- und Sozialbildungswerk Goethe (JubiGo) e.V.

Präventionsarbeit mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund wird von der Zielgruppe selbst oft als von oben herab diktiert wahrgenommen. Gründe sowie Lösungen für bestimmte Phänomene wie Radikalisierung und Jugendkriminalität werden meist von der Mehrheitsgesellschaft definiert – Erklärungen und Lösungsvorschläge, die von der Zielgruppe oftmals nicht geteilt und kritisch hinterfragt werden. Letztendlich führt dies zu einer Problemlage in der, entsprechende Präventionsarbeit als stigmatisierend wahrgenommen wird, was durch mediale Berichterstattung zusätzlich befeuert wird.

Wie sieht es aber aus, wenn die Zielgruppe selbst ihr Präventionsengagement gestaltet? Was unterscheidet einen solchen Ansatz von konventioneller Präventionsarbeit? Welche Schlüsse für eine erfolgreiche Präventionsarbeit können daraus gezogen werden? Welche Herausforderungen stellt ein solcher Ansatz dar?

Diese Erfahrungen teilt mit Ihnen Mimoun Berrissoun von 180 Grad Wende, einer zivilgesellschaftlichen Initiative von jungen Menschen ins Leben gerufen, die sich in sieben Jahren von einer ehrenamtlichen Initiative der Radikalisierungs- und Kriminalitätsprävention zu einer mehrfach ausgezeichneten Organisation der Sozialen Arbeit entwickelt hat.

S-086: Schule und Jugendverband. So klappt das beim Jugendrotkreuz (S-086)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Schule und Jugendverband. So klappt das beim Jugendrotkreuz

Florian Rößle

Bayerisches Jugendrotkreuz

Jugendverband an Schule, das ist oft keine ganz so glückliche Beziehung. Schülerinnen und Schüler sollen auch woanders lernen und außerschulische Bildung sei wichtig. So zwei der häufigen und gleichwohl unbestreitbaren Feststellungen. Dass es auch anders geht, zeigt das Bayerische Jugendrotkreuz in diesem Vortrag. Mit der Ausbildung als "Juniorhelfer" und als "Schulsanitätsdienst" gibt es zwei flächendeckende Angebote. An der Grundschule lernen Kinder Unfallprävention und Erste Hilfe. Und im Schulsanitätsdienst an der weiterführenden Schule helfen Jugendliche im Notfall, bei kleinen Verletzungen, bilden aber auch andere fort und erleben Jugendverbandsarbeit an und mit Schule. Im Impulsvortrag stellen wir Chancen und Herausforderungen dar. Wir beleuchten die Schwierigkeiten zwischen Schule, Landkreis, Hilfsorganisation, Lehrkraft, Ministerium und zeigen, wie es doch gehen kann, hier wichtige und unsere Inhalte - auch außerhalb der Ersten Hilfe - zu vermitteln.

S-087: Anforderungen an Fachkräfte der Jugendarbeit und das Qualifikationsprofil Jugendarbeit (S-087)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Anforderungen an Fachkräfte der Jugendarbeit und das *Qualifikationsprofil Jugendarbeit*

Prof. Dr. Peter Nick
Hochschule Kempten

Die Erarbeitung des *Qualifikationsprofils Jugendarbeit* in einem offenen Theorie-Praxis-Austausch zum professionellen Selbstverständnis von pädagogischen Fachkräften der Jugendarbeit erfolgte an der Hochschule Kempten. Das *Qualifikationsprofil Jugendarbeit* (Riechert/Jung Nick 2018) versteht sich als Diskussionsentwurf und hat daher einen vorläufigen Charakter. Der jetzigen Version sollen weitere folgen. Insgesamt handelt es sich um Positionierungen, in denen konkrete Anforderungen an das professionelle Selbstverständnis von pädagogischen Fachkräften der Jugendarbeit formuliert werden.

S-088: Modell der Demokratischen Partizipationsförderung im Sport. Auch ein Ansatz für die Kinder- und Jugendarbeit? (S-088)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Modell der Demokratischen Partizipationsförderung im Sport. Auch ein Ansatz für die Kinder- und Jugendarbeit?

Dr. Ahmet Derecik¹, Lorena Menze², Peter Lautenbach³

¹Universität Osnabrück; ²Universität Osnabrück; ³Deutsche Sportjugend

Im Sport wurde im Rahmen einer Studie zur Partizipation in Sportangeboten in Ganztagsgrundschulen ein Modell der Demokratischen Partizipationsförderung entwickelt und später für die Deutsche Sportjugend erweitert. Dieses Grundlagenmodell enthält allgemeingültige Zieldimensionen zur Demokratieerziehung („Wozu“) sowie übergreifende Inszenierungsformen der Partizipation („Wie“), die auf jeden Lehr-Lern-Kontext übertragbar ist. Der Situationsansatz wird herangezogen, um die spezifischen Möglichkeiten der demokratischen Partizipation für das jeweilige Setting zu identifizieren („Wo“). Für Sportangebote im Ganztage können sechs konkrete „Orte“ (z.B. Gesprächskreise, offener Anfang, Spiel usw.) identifiziert werden, in denen eine gezielte Demokratieerziehung angestrebt werden kann. Das Modell würden wir gerne zur Diskussion stellen und dabei die Frage aufwerfen, inwieweit dieser Ansatz über den Sport hinaus für die Kinder- und Jugendarbeit gewinnbringend sein könnte.

S-089: Jugendarbeit in außeralltäglichen Räumen. Empirische Befunde und theoretische Perspektiven zur Erlebnispädagogik.(S-089)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Jugendarbeit in außeralltäglichen Räumen. Empirische Befunde und theoretische Perspektiven zur Erlebnispädagogik.

Prof. Dr. Wolfgang Wahl

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Im Gegensatz zur alltagsorientierten Jugendarbeit sucht Erlebnispädagogik ganz gezielt Räume auf, die im Kontrast zur alltäglichen Lebenswelt stehen. Die Nutzung außeralltäglicher Erfahrungs- und Lernarrangements erfüllt spezifische Funktionen. Angesichts gestellter Herausforderungen agieren Gruppen in der erlebnispädagogischen Arena in Lernschleifen zwischen Scheitern und Gelingen. Die Unterscheidung von Handlung und Beobachtung ermöglicht es sozialen Systemen, sich selbst zu beschreiben und individuelle und kollektive Handlungsoptionen zu erweitern. Die spezifische Leistung erlebnispädagogischer Praxis besteht darin, Komplexität zu reduzieren und Situationen des Probandens und der Selbstwirksamkeit zu öffnen. Darüber hinaus ermöglichen außeralltägliche Erfahrungsräume Gelegenheiten des Erlebens von leiblicher Resonanz, die maßgeblich zur Entwicklung von Identität, Vertrauen und Naturbezug beitragen. Auf der Basis ethnographisch gewonnener Beobachtungsdaten werden im Vortrag ausgewählte Situationen vorgestellt, analysiert und so die Bildungspotentiale einer außeralltäglichen Jugendarbeit sichtbar gemacht.

S-090: Vetterleswirtschaft - Weiterentwicklung der Jugendarbeit im ländlichen Raum (S-090)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Vetterleswirtschaft - Weiterentwicklung der Jugendarbeit im ländlichen Raum

Markus Sell

Gemeinde Neuhausen ob Eck

Ist ein/e Gemeinwesenkoordinator/in die Antwort der sozialen Arbeit auf die Problemstellungen im ländlichen Raum? Wie wichtig ist es mit allen Akteur/innen im Gemeinwesen vernetzt zu sein, wenn man die Bedingungen der Zielgruppe verbessern möchte?

Wer zieht die Fäden im Hintergrund? Wenn muss man ansprechen um politisches Gehör zu bekommen und wie können echte Beteiligungsprozesse aussehen?

Wie gelingt es die Interessen der Alten und der Jungen, der Familien und der Wirtschaft an einen Tisch zu bekommen?

Die Berufsbezeichnung "GemeinwesenkoordinatorIn" wurde in Neuhausen ob Eck von der Verwaltung und dem Gemeinderat genehmigt und eingeführt, bisher mit großem Erfolg.

In diesem Workshop geht es um eine kritische Hinterfragung und die Übertragbarkeit auf andere Gemeinden.

S-091: Qualifizierung von Migrant_innen zu Fachkräften für die Kinder- und Jugendarbeit (S-091)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Qualifizierung von Migrant_innen zu Fachkräften für die Kinder- und Jugendarbeit

Dr. Thomas Zängler

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings in Gauting

Das Institut für Jugendarbeit bietet seit dem Jahr 2001 Vorbereitungskurse auf die Prüfung zum_r Staatlich anerkannten Erzieher_in für Menschen mit bilinguaem und bikulturellem Hintergrund „Interza“ an. Davon besonders angesprochen sind Menschen mit einer abgeschlossenen pädagogischen (Hochschul-) Ausbildung aus dem Herkunftsland. In der Regel werden die Abschlüsse nicht als gleichwertig anerkannt, diese Pädagog_innen arbeiten dann häufig auf Mindestlohnniveau, fachfremd und in einfachen Berufen. Gleichzeitig wird Fachkräftemangel in Deutschland beklagt.

Die Teilnehmer_innen von Interza rekrutieren u.a. sich aus Ergänzungskräften, die von Peru bis zur Mongolei aus aller Welt stammen, Kinderpfleger_innen mit deutschem Abschluss und bikulturellem Hintergrund und einigen Seiteneinsteiger_innen. Die große Herausforderung besteht darin – bei gegebener Bildungsbürokratie und Ausländerrecht - das vielfältige Potenzial und die reichhaltige Lebenserfahrung für die Gesellschaft verfügbar zu machen. Gleichzeitig gilt es die Chance zu nutzen diese Menschen über Ausbildung und Beruf zu integrieren.

In diesem Kongressbeitrag werden Ziele, Konzept und Erfahrungen aus 10 Ausbildungsgängen vorgestellt.

S-092: Freiräume zum informellen Lernen in Ganztagschulen – Empirische Ergebnisse und praktische Hinweise zur adressatengerechten Gestaltung von Schulhöfen für Jugendliche (S-092)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Freiräume zum informellen Lernen in Ganztagschulen – Empirische Ergebnisse und praktische Hinweise zur adressatengerechten Gestaltung von Schulhöfen für Jugendliche

Dr. Ahmet Derecik

Universität Osnabrück

Die Freizeitgestaltung wird als ein Qualitätsmerkmal von Ganztagschulen betrachtet. Empirische Ergebnisse zu den Freiraumbedürfnissen von Heranwachsenden sind rar. Vor diesem Hintergrund wird eine vom BMBF geförderte Studie vorgestellt, die empirische Ergebnisse zu den informellen Tätigkeiten von Heranwachsenden in der Mittagsfreizeit aus einer sozialräumlichen Aneignungsperspektive analysiert hat (vgl. Derecik, 2011). Auf diese Studie aufbauend und ergänzend sind weitere Studien durchgeführt worden, die die Freiraumbedürfnisse von Heranwachsenden für die Mittagsfreizeit in den Fokus stellen (vgl. u.a. Derecik, 2019; 2015). Vorgestellt werden sollen zunächst Informationen zum informellen Lernen in Schulfreiräumen von Ganztagschulen. Anschließend werden grundlegende Gestaltungsprinzipien für Schulfreiräume und konkrete Hinweise zur adressatengerechten Gestaltung von Schulhöfen für Jugendliche aufgezeigt.

S-093: Umfassende und nachhaltige Partizipationsstrukturen am Beispiel der Stadt Regensburg (S-093)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Umfassende und nachhaltige Partizipationsstrukturen am Beispiel der Stadt Regensburg

Anna Schledorn, Stefanie Baumann, Christoph Seidl

Amt für kommunale Jugendarbeit Stadt Regensburg

Die kinderfreundliche Stadt Regensburg bemüht sich seit Jahren darum, die UN-Kinderrechte lokal umzusetzen. Hierfür wurde Regensburg bereits zum zweiten Mal vom Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ (einem Zusammenschluss von UNICEF und dem DKHW) ausgezeichnet. Ein besonders wichtiger Aspekt der Kinderfreundlichkeit in Regensburg, sind nachhaltige Beteiligungsstrukturen, die eine zuverlässige Partizipation von Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Die Veranstaltung stellt die verbindlichen Beteiligungsgremien, den Kinderbeirat und den Jugendbeirat vor. Beide Gremien sind seit ein paar Jahren in Regensburg tätig und mittlerweile gut etabliert. Sie bearbeiten eigene Themen, die den Kindern und Jugendlichen am Herzen liegen und sind wichtige Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik, wenn es um Themen geht, die die jungen Menschen betreffen. Die Vorträge erläutern die Strukturen dieser Beiräte, die Ziele und die Umsetzung in der Praxis. Auch in Sachen Stadtplanung und Stadtentwicklung setzt die Stadt auf Kinderfreundlichkeit und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Mit der Methode der „Spilleitplanung“ hat Regensburg kinder- und jugendfreundliche Qualitätsanforderungen für alle Planungsvorhaben nachhaltig verankert. Der Vortrag zeigt, wie mit Kinder und Jugendbeteiligung eine Kommune kind- und jugendgerecht entwickelt werden kann.

S-094: Ein Scharnier demokratischer Gesellschaft? Politische Bildung zwischen „Neutralitätsgebot“ und Polarisierung der Gesellschaft am Beispiel der Jugendverbandspraxis (S-094)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Ein Scharnier demokratischer Gesellschaft? Politische Bildung zwischen „Neutralitätsgebot“ und Polarisierung der Gesellschaft am Beispiel der Jugendverbandspraxis

David Pape, Jan Schmitz

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Im klassischen Verständnis von Demokratie ist politische Bildung der Schlüsselmoment im Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft. Sie ist das zentrale Vehikel um den Austausch von Interessen zwischen mündigen Bürger*innen in einer pluralen Gesellschaft zu ermöglichen und bietet damit gleichzeitig den Ausgangspunkt der Verteidigung gegenüber antidemokratischen Einstellungen.

Aktuell gerät die Politische Bildung dabei in eine Zwickmühle: So zeichnet sich mit dem Aufstieg rechter Parteien, der Verschiebung des öffentlichen Diskurses nach rechts, dem Anstieg rechter und vor allem rassistischer Gewalt auf der einen Seite ein deutlicher Bedarf für dieses klassische Handlungsfeld der Jugend(verbands)arbeit ab. Auf der anderen Seite stellt das Neutralitätsgebot sie als Wesensbestandteil der Zivilgesellschaft in Frage.

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns in unserem Impuls mit den Fragen auseinander: Was kann politische Bildung leisten? Was bedeutet das Neutralitätsgebot für Politische Bildung und wie kann den entsprechenden Implikationen begegnet werden?

S-096: Verbandsstudie 2.0 - Wieviel BNE steckt in der NAJU? (S-096)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Verbandsstudie 2.0 - Wieviel BNE steckt in der NAJU?

Manuel Tacke, Hanna Thon

NAJU (Naturschutzjugend im NABU)

2008/2009 hat die NAJU erstmalig ihre verbandliche Kinder- und Jugendgruppenarbeit untersucht. Im Jahr 2019 hat eine neue Erhebung stattgefunden. Die über 1000 Gruppen wurden eingeladen an einem Online-Fragebogen teilzunehmen. Im zweiten Teil wurden die aufbereiteten Ergebnisse innerhalb von drei Regionalworkshops den Aktiven der NAJU vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Aus diesem mehrstufigen Verfahren leiten sich die Ziele der weiteren Verbandsentwicklung der NAJU ab. Die Ergebnisse dieser Verbandsstudie werden in einem Vortrag vorgestellt.

S-097: Sachspenden auf Bestellung: Budget-Entlastung und Umweltschutz (S-097)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Sachspenden auf Bestellung: Budget-Entlastung und Umweltschutz

Diana Ochs

innatura gGmbH

Die innatura gGmbH vermittelt fabrikneue Sachspenden von Herstellern und Händlern über eine Online-Plattform unkompliziert und bedarfsgerecht an soziale Organisationen wie z.B. an Wohneinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendzentren, Beratungsstellen, Kitas und andere Betreuungseinrichtungen. Gemeinsam wird so im doppelten Sinn nachhaltig gewirtschaftet. Gerade jetzt, wo durch die Corona-Pandemie Budgets knapper werden und die Bedarfe sich vervielfältigen ist es unerlässlich, mit vorhandenen Geldern sinnvoll und nachhaltig zu wirtschaften. Neben der Einsparmöglichkeit für die sozialen Einrichtungen leisten innatura, Spenderunternehmen und Empfängerorganisationen gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz, da die Produkte wie z.B. Haushaltswaren, Körperpflege, Spiel- und Werkzeuge verwendet statt entsorgt werden, wie es oft üblich ist.

Mehr dazu erfahren Sie auch auf www.innatura.org

S-098: Filmveranstaltungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit (S-098)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Filmveranstaltungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Reinhold T. Schöffe

Bundesverband Jugend und Film e.V.

Filmkultur bedeutet Filme gemeinsam zu erleben. Nicht überall gibt es Kinos, nicht alle Kinder und Jugendlichen können sich den Besuch von Kinos leisten. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit können nichtgewerbliche Filmveranstaltungen organisiert werden, die auch den Menschen die Teilhabe an gemeinsamen Filmerlebnissen ermöglicht, die aus verschiedenen Gründen keinen Zugang zur kommerziellen Filmkultur haben. Darüber hinaus bieten nichtgewerbliche Filmveranstaltungen diverse Möglichkeiten, auf einzelne Zielgruppen einzugehen, aktuelle Themen aufzugreifen und Jugendlichen einen Zugang zur Vielfalt der Filmkultur zu eröffnen.

Der Impulsvortrag skizziert die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für nichtgewerbliche Filmveranstaltungen, liefert einen Überblick über die filmkulturellen und pädagogischen Möglichkeiten (Diversity, Migration, Rassismus, Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen) und zeigt, wie sich einfach und effektiv Kulturimpulse gerade im ländlichen Raum setzen lassen.

S-099: Demokratiepädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule (S-099)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Demokratiepädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Oliver Bokelmann

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Demokratiebildung ist ein wichtiges Ziel und wesentlicher Bestandteil der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Jugendarbeit und Schule; nicht nur als gesetzlicher Auftrag und Potenzial von Jugendarbeit, sondern auch fest verankert in institutionellen Vorgaben und Richtlinien schulische Bildung betreffend. Dennoch bleibt Demokratiebildung in beiden Institutionen, nicht nur mit Blick auf Theoriedebatten und empirische Erkenntnisse, sondern auch in Bezug auf die pädagogische Praxis ein oftmals unzureichend umgesetzter Anspruch. Darüber hinaus liegen fast vollständig entkoppelte Diskurse in beiden Handlungsfeldern vor. Der Forschungsbericht liefert empirische Erkenntnisse aus einem Dissertationsprojekt am Arbeitsbereich Sozialpädagogik der Universität Münster zur Frage der Aneignung demokratischer Kompetenzen durch Projekte in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Bereich Demokratiepädagogik respektive dem aus Kooperation erwachsenden Potenzial für die demokratische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Die Forschungsbefunde sollen vorgestellt und in Bezug auf die pädagogische Praxis mit dem Publikum diskutiert werden.

S-100: Inklusive Medienarbeit (S-100)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Inklusive Medienarbeit

Klaus Lutz

Bezirksjugendring Mittelfranken - Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

Jugendliche verbringen täglich Zeit im Internet, sie kommunizieren über soziale Netzwerke, sehen sich Videos und Bilder an, informieren sich und streamen Musik. Dafür nutzen Jugendliche Handys, einen Laptop oder ein Tablet und bewegen sich selbstständig im Internet. Medien sind somit ein Mittel zur Selbstverwirklichung und kulturellen Teilhabe. Laut Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention 2007 haben Menschen mit Behinderungen das Recht auf eine volle Teilhabe am Leben. Diese Teilhabe gilt auch für die Nutzung von Medien.

Um jungen Menschen Chancen sowie Gefahren in der Nutzung von Medien aufzuzeigen sind medienpädagogische Angebote von großer Bedeutung. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist zu einem zentralen Begriff für ein gelingendes Leben mit Medien geworden. Der Begriff Medienkompetenz ist in seiner Definition stark kognitiv angelegt (beschreiben, analysieren, verstehen, handeln). Für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung bedarf es anderer Vermittlungsmethoden für einen kompetenten Umgang mit Medien. Wie dies in der Praxis aussehen kann, soll dieser Impulsvortrag aufzeigen.

S-102: "Das schlimmste ist, wenn du alleine bist". Lebenswelt- und Lokalraumerzählungen als Ausgangspunkt der Arbeit an demokratieablehnenden Haltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. (S-102)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

"Das schlimmste ist, wenn du alleine bist". Lebenswelt- und Lokalraumerzählungen als Ausgangspunkt der Arbeit an demokratieablehnenden Haltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Kai Dietrich

AGJF Sachsen e.V. (Arbeitsbereich MUT)

Demokratieablehnende Haltungen bei jungen Menschen werden durch ihr alltägliches Lebensumfeld gerahmt. In peer-Bezügen und lokalräumlichen Interaktionen werden sie funktional. Sie können auch als ein spezifischer Umgang mit Selbstpositionierungs-, Verselbständigungs- und Qualifizierungsansprüchen verstanden werden. Settings der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und hier angrenzender Arbeitsfelder, bieten eine gute Möglichkeit, mit Jugendlichen über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen und daran weiterzuarbeiten.

Im Rahmen des dreijährigen Bundesmodellprojekt "MUT - Interventionen" der AGJF Sachsen e.V. wurden Träger und Teams im ländlichen Raum Sachsens mehrjährig bei der Umsetzung von Strategien zum Abbau von Rassismus und anderen Ablehnungshaltungen begleitet. Ausgangspunkte der als Beratungsprozesse angelegten Begleitungen waren Interviews mit Fachkräften und Jugendlichen zum lokalräumlichen Alltag in den Regionen.

Die geschilderten Situationen können die Basis für strategische Prozesse erfahrungsbezogener Demokratiebildung sein, welche das Ziel verfolgen, eine emanzipatorische Jugendarbeit und Jugendbildung vor Ort abzusichern und voran zu bringen. Zentrale Ergebnisse des Projekts und aktuelle Praxisbezüge werden im Impuls vorgestellt.

S-105: „Nahe“liegend: Wie geht deutsch-tschechischer Jugendaustausch – und wie geht`s weiter? Ein Blick in die Praxis (S-105)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

„Nahe“liegend: Wie geht deutsch-tschechischer Jugendaustausch – und wie geht`s weiter? Ein Blick in die Praxis

Jacob Venuß¹, Kathrin Freier-Maldoner², N. N.³

¹Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds; ²Tandem - Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch; ³čojč gGmbH – Theater Netzwerk Böhmen-Bayern

Eine deutsch-tschechische Begegnung planen – wie geht man die Vorbereitungen am besten an, wie findet man einen Partner? Welche Angebote und Programme gibt es, welche Einrichtungen sind in dem Bereich aktiv? Welche Konzepte für die digitale Umsetzung internationaler Jugendbegegnungen gibt es? Auf diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit dem deutsch-tschechischen Jugendaustausch zeigen wir Wege auf und ermöglichen damit einen leichteren Einstieg in den Austausch. Einen Rundumblick gibt es im Rahmen des Impulsvortrags - ein aktuelles Projekt aus der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit der čojč gGmbH – Theater Netzwerk Böhmen-Bayern zeigt, wie eine Begegnung in der Praxis stattfinden kann.

S-120: Veränderungen und Handlungsbedarfe angesichts des digitalen Wandels Internationaler Jugendarbeit (S-120)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Veränderungen und Handlungsbedarfe angesichts des digitalen Wandels Internationaler Jugendarbeit

Daniel Poli¹, Dr. Niels Brügger², Christoph Meder³, Lukas Wurtinger³

¹IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.; ²JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis; ³BG Workcamps - Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Im Praxisfeld der Internationalen Jugendarbeit wurden während der Corona-Pandemie verstärkt digitale Formate erprobt, um virtuelle Begegnungen, Kooperationen, Trainings und Konferenzen online durchzuführen. Es ist davon auszugehen, dass diese Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation auch nach der Corona-Krise zum Einsatz kommen und in das Instrumentarium grenzüberschreitender Lernmobilität vermehrt einfließen. Doch dazu müssen neue Konzepte erprobt und weiterentwickelt werden, um digitale Ansätze und hybride Formate in die vorhandene Methodik der Internationalen Jugendarbeit einzupassen, ohne bestehende Qualitätsstandards und erwünschte Lerneffekte zu verlassen. Eine Keynote wird einen Überblick über den aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstand zu digitaler Internationaler Jugendarbeit in Deutschland und Europa geben. Weitere Inputs ermöglichen Einblicke in die aktuelle Praxis am Beispiel virtueller Workcamps. Zum Abschluss soll eine Diskussion im Mittelpunkt stehen, welche Elemente digitalen internationalen Austauschs für die lokale Jugendarbeit fruchtbar gemacht werden können.

Zielgruppe sind Fachkräfte, Entscheidungsträger und Forscher/-innen.

L-07: News from Europe (L-07)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

News from Europe

Christian Schroth, Theresa Weber, Theresa Leppert

Bayerischer Jugendring

In der Form der Pecha Kucha Methode (japanisch für "plaudern") präsentieren Vertreter_innen aus rund 10 verschiedenen europäischen Ländern ein zentrales Thema, was die Jugendarbeit/Jugendhilfe dort jeweils bewegt. Jeder Vortrag dauert nur maximal 10 Minuten und wird mit wenigen Präsentationsfolien unterlegt.

Im Anschluss an diese Impulse gibt es die Möglichkeit für Nachfragen und kurze Diskussion, was allerdings nur ein Einstieg sein soll für weiterführende bilaterale Gespräche im Anschluss an die Veranstaltung.

Die Impulse werden in englischer Sprache gegeben.

Moderation: Theresa Leppert, Bayerischer Jugendring

L-09: Die EU-Jugendprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps ab 2021 (L-09)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Die EU-Jugendprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps ab 2021

Ingrid Müller¹, Heike Zimmermann²

¹JUGEND für Europa; ²Programmkoordinatorin Europäisches Solidaritätskorps

Jeweils um 12:30 und 13:15 stellt JUGEND für Europa die neue Programmgeneration von Erasmus+ Jugend und Europäischem Solidaritätskorps mit den neuen Features vor (15 Min), anschließend gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit Mitarbeiter*innen der Programme ins Gespräch zu kommen.

L-10: Freiwillige(nmanagement) 2.0 - Junge Freiwillige mit Hilfe digitaler Tools finden (und binden) (L-10)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 12:30 - 14:00 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Freiwillige(nmanagement) 2.0 - Junge Freiwillige mit Hilfe digitaler Tools finden (und binden)

Stephanie Frost

vostel.de

Soziale Organisationen ringen um junge Generationen als Nachwuchs für offene Freiwilligenstellen und Ehrenämter – gleichzeitig stellen Millennials und die Generation Y häufig auch ein Buch mit sieben Siegeln für sie dar: Warum engagieren sich junge Menschen und für welche Themen brennen sie? Haben junge Engagierte überhaupt noch Interesse am klassischen Ehrenamt oder sind wirklich nur noch kurzfristige Einsätze im Trend? Bevorzugen sie ein Engagement online oder kann man sie noch für ein Ehrenamt im analogen Raum gewinnen? Und was braucht es, um ihnen Anerkennung zu zeigen und sie längerfristig zu binden?

L-11: jung genug! Jugendgerechte Kommunikation im Rahmen der Jugendstrategie der Bundesregierung: Instagram-Kanal der Jugend-Redaktion und Webseite jugendstrategie.de (L-11)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 14:15 - 14:45 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

jung genug! Jugendgerechte Kommunikation im Rahmen der Jugendstrategie der Bundesregierung: Instagram-Kanal der Jugend-Redaktion und Webseite jugendstrategie.de

Nicola Grellmann¹, Rainer Wiebusch², Corinna Koch³, Fiete Aleksander³, Annika Mordhorst⁴

¹Stiftung SPI - Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«; ²Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; ³Jugend-Redaktion jung genug; ⁴Serviceestelle Jugendstrategie – Stiftung SPI

Das Thema „Jugendgerechte Kommunikation“ ist in der Jugendstrategie der Bundesregierung immer wichtiger geworden. Es ist deshalb nur folgerichtig, einen digitalen Ort für jugendgerechte Information und Kommunikation zu schaffen, der *für, mit* und *von* Jugend entsteht und weiterentwickelt wird. In diesem Forum werden die beiden Säulen der jugendgerechten Kommunikation im Rahmen der Jugendstrategie vorgestellt: Die **Jugend-Redaktion *jung genug***, die junge Menschen mit ihren Bedürfnissen und Perspektiven sichtbar macht und Gelegenheiten für einen Dialog schaffen will, präsentiert ihren neuen Instagram-Kanal. Auch die **Webseite *jugendstrategie.de***, die Informationen zur Jugendstrategie der Bundesregierung und zu aktuellen jugendpolitischen Initiativen bündelt, wird vorgestellt. Gemeinsam mit den jungen Redakteur:innen werden Möglichkeiten und Grenzen des konstruktiven Dialogs zwischen Jugend und Politik diskutiert.

L-13: Austausch- und Vernetzungstreffen von jungen Wissenschaftler*innen zur Kinder- und Jugendarbeit (L-13)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 16:30 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Austausch- und Vernetzungstreffen von jungen Wissenschaftler*innen zur Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Rolf Ahlrichs¹, Manuel Fuchs², Stephanie Haupt³, Jennifer Hübner⁴, Yagmur Mengilli⁵, Laura Otte⁶, Sebastian Rahn⁷, Moritz Schwerthelm⁸, Cornelia Wagner⁹

¹Evangelische Hochschule Ludwigsburg; ²Fachhochschule Nordwestschweiz; ³Hochschule Osnabrück; ⁴Alice-Salomon-Hochschule Berlin; ⁵Goethe-Universität Frankfurt; ⁶BDKJ Osnabrück; ⁷Duale Hochschule Baden-Württemberg; ⁸Universität Hamburg; ⁹Goethe-Universität Frankfurt

Für die Kinder- und Jugendarbeitsforschung – wie für jede wissenschaftliche Forschung – sind Fachdebatten unerlässlich. Dieser Workshop möchte eben solche Debatten unter Promovierenden ermöglichen. Er richtet sich deshalb an junge Wissenschaftler*innen, die sich theoretisch und empirisch mit Kinder- und Jugendarbeit befassen. Ziel ist die Sichtbarmachung der Perspektiven auf Kinder- und Jugendarbeit, der Erfahrungsaustausch und die Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten. Die Intention ist eine gemeinsame Auseinandersetzung der jungen Wissenschaft zur Kinder- und Jugendarbeit anzustoßen. Dazu wird das "Kollektiv Junge Wissenschaft Kinder- und Jugendarbeit" sich und seine Arbeitsweisen vorstellen, um anschließend gemeinsam über die unterschiedlichen Forschungsthemen der Promotionen und Möglichkeiten der Vernetzung ins Gespräch zu kommen.

L-12: Forum: „Gut unterwegs: Forschung zu Jugendfreizeiten“ (L-12)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 15:00 - 17:00 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

Forum: „Gut unterwegs: Forschung zu Jugendfreizeiten“

Prof. Dr. Wolfgang Ilg¹, Prof. Dr. Andreas Thimmel², Prof. Dr. Oliver Dimbath³, Dr. Michael Ernst-Heidenreich³, Heike Roth⁴, Judith Dubiski⁴, Gabriele Jahn⁵, Thorsten Schlüter⁶, Johannes Eick⁷, Prof. Dr. Martin Nugel⁸, Sabine Wendler⁸

¹Evangelische Hochschule Ludwigsburg; ²Technische Hochschule Köln; ³Universität Koblenz-Landau; ⁴Forschungsverbund Freizeitenevaluation; ⁵Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej); ⁶Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen; ⁷transfer e.V. Köln / Forschung und Praxis im Dialog; ⁸Evangelische Hochschule Nürnberg

Teil I: Einführungsvorträge (40 Min.)

Einführung: Prof. Dr. Andreas Thimmel, TH Köln

Stand der Forschung

- Prof. Dr. Oliver Dimbath, Uni Koblenz-Landau
- Prof. Dr. Wolfgang Ilg, EH Ludwigsburg

Teil II: Workshops zu aktuellen Modellen der Praxisforschung (50 Min. inkl. Pause)

- Über den Nutzen langjähriger Evaluation von (Kinder-)Freizeiten für den Anbieter. Quantitative Daten auf Trägerebene (Heike Roth)
- Inklusives Reisen (Judith Dubiski)
- Forschungsprojekt zum Malteser Bundeslager (Dr. Michael Ernst-Heidenreich)
- Panelstudie zu Freizeiten und internationalen Jugendbegegnungen (Prof. Dr. Wolfgang Ilg)
- Empirische Daten als Teil von Qualitätsentwicklung bei Kinder- und Jugendfreizeiten. Erfahrungen aus der aej (Gabriele Jahn, Thorsten Schlüter)
- Bildung durch Freizeitenpädagogik - eine qualitative Rekonstruktion von Erfahrungen junger Menschen in der evangelischen Jugendverbandsarbeit (Prof. Dr. Martin Nugel, Sabine Wendler)

Teil III: Abschlussplenum (30 Min.)

- Plenumsgespräch der Workshop-Leitenden
- Offene Diskussionsrunde
- integriert: Vorstellung des Förderprogramms „Abschlussarbeiten internationale Mobilität“ - AIM-Förderung (transfer e.V. / Forschung und Praxis im Dialog)

Im Anschluss: Sitzung des Kreuznacher Beirats, Gäste willkommen!

L-14: Spielfalt - Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf pädagogisch betreuten Spielplätzen (L-14)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 17:45 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Spielfalt - Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf pädagogisch betreuten Spielplätzen

Hanna Ahrens, Joachim Stockmaier, Jana Erler

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Der **Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA)** hat das 3-jährige **bundesweite Modellprojekt „Spielfalt – Inklusion auf pädagogisch betreuten Spielplätzen“** geplant und durchgeführt. Daran beteiligt waren 6 Kooperationseinrichtungen aus fünf Bundesländern, die durch einen fachlichen Beirat beraten wurden.

Menschen sind vielfältig und verschieden. Ebenso sind auch die möglichen Beeinträchtigungen sehr vielfältig. Die Kinder- und Jugendfarmen und Aktivspielplätze mit ihren vielfältigen Angeboten (Tierversorgung und tiergestützte Pädagogik, Hüttenbau, handwerkliche Tätigkeiten usw.) sind für alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen attraktiv. Sich auf den inklusiven Weg zu begeben, die vielfältigen Barrieren ausfindig zu machen und Lösungsvorschläge zu entwickeln, war Inhalt und Ziel des Modellprojektes Spielfalt. Entstanden ist ein Praxishandbuch mit Beispielen und Erfahrungsberichten. Wir möchten dazu einladen und anregen, die Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit voranzutreiben.

Wir geben einen kleinen Input und stellen unser Projekt sowie das Praxishandbuch vor. In der Lounge haben wir die Möglichkeit per Videochat miteinander ins Gespräch zu kommen.

L-16: Aus Fehlern und Misserfolgen lernen (L-16)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 17:00 - 18:45 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Aus Fehlern und Misserfolgen lernen

Prof. Dr. Werner Lindner², Mike Corsa¹

¹Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit; ²Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein spezifischer Gestaltungsrahmen von und für junge Menschen und ein sozialpädagogisches Lern- und Bildungsfeld auf der Basis von Freiheit und Freiwilligkeit. Die Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit werden allerdings seit etlichen Jahren nicht ausgeschöpft, bleiben hinter ihren Möglichkeiten zurück. Von Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit sind meist im persönlichen Rahmen immer wieder Beschreibungen aus der Praxis zu hören, die Ungläubigkeit und bisweilen Fassungslosigkeit auslösen. Viele Praktiker*innen können hierzu sicher zahlreiche Beispiele beisteuern. Um diesem Problemfeld uneingelöster und versenkter Potenziale in der Kinder- und Jugendarbeit näher zu kommen (und diese hernach besser bearbeiten zu können), sind diese Berichte aus der Kinder- und Jugendarbeit erforderlich, um dieses kritische Spannungsfeld besser „auszuleuchten“ mit dem Ziel, aus Fehlern und Misserfolgen lernen zu können. Es werden Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit gesucht, solche Fallgeschichten, Begebenheiten und Vorkommnisse zur Verfügung zu stellen, die ausgewertet und reflektiert werden können. Bei diesem Forum soll mit allen Interessierten das skizzierte Projekt ausgelotet und die Bereitschaft zur Mitwirkung erreicht werden.

L-15: Kommunale Jugendpolitik im Tandem öffentlicher und freier Träger entwickeln - Das Netzwerk Jugendpolitik NRW als Impulsgeber für Jugendpolitik vor Ort (L-15)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 18:45 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

Kommunale Jugendpolitik im Tandem öffentlicher und freier Träger entwickeln - Das Netzwerk Jugendpolitik NRW als Impulsgeber für Jugendpolitik vor Ort

Christian Brüninghoff¹, Heike Voggenthaler², Anne Wiechers³, Iris Echterhoff⁴, Anica Latzer⁵

¹Landesjugendring NRW; ²Paritätisches Jugendwerk NRW; ³Landesjugendamt Westfalen-Lippe; ⁴kommunale Jugendpfleger_innen (Kreis Steinfurt); ⁵kommunale Jugendpfleger_innen (Stadt Köln)

Das Netzwerk Jugendpolitik NRW ist der Zusammenschluss freier und öffentlicher Träger der Jugendförderung auf Landesebene in NRW. Es hat sich 2017 mit dem Ziel gegründet, eigenständige Jugendpolitik als Schlüsselthema für die Zukunft der Kommunen voran zu bringen.

Im Netzwerk arbeiten folgende Organisationen mit: LVR-Landesjugendamt Rheinland, LWL-Landesjugendamt Westfalen-Lippe, Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung NRW, Vertreter_innen der kommunalen Jugendförderung, Arbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW, Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW, Landesjugendring NRW, Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW, Paritätisches Jugendwerk NRW.

Das Netzwerk unterstützt Kommunen bei der Entwicklung von Beteiligungsstrukturen und deren Verankerung in allen Politikfeldern aus Perspektiver öffentlicher und freier Träger.

Dazu führen die Netzwerkpartner:innen eigene Projekte durch, deren Aktivitäten im Netzwerk gebündelt werden. Die Dialogebene des Netzwerks ermöglicht multiperspektivische Ansätze für die Arbeit in den Kommunen.

Entwicklung, Aktivitäten und Perspektiven des Netzwerks sollen Anlass zum Austausch mit Kolleg_innen anderer Bundesländer und Kommunen sein. Wir möchten Anregungen geben und Impulse für unsere Arbeit mit nach NRW nehmen.

L-21: Austauschrunde Hackathon (L-21)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 18:00 - 19:30 · Ort/Setting: Lounge

Lounge

Austauschrunde Hackathon

Benedikt Aigner¹, Katharina Jäntschi¹, Sophia Stiftinger², Duc Phan², Nils Astrath¹

¹JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis; ²Bayerischer Jugendring

Der Bayerische Jugendring wird vom 08. – 10. Oktober 2021 gemeinsam mit dem JFF (Institut für Medienpädagogik) den digitalen #ideenfürdiejugend-Hackathon veranstalten.

„Hackathon“ ist eine Wortschöpfung aus dem Englischen, die sich aus den Worten „to hack“ und „marathon“ zusammensetzt. Dieser Begriff steht für ein Format, bei dem Menschen zusammenkommen, um bestimmte Herausforderungen in einem kreativen Prozess zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Der #ideenfürdiejugend-Hackathon bietet neben Vorträgen/Impulsen zu unterschiedlichen Themenbereichen die Möglichkeit, in kleinen Gruppen über das Wochenende ganz konkret Ideen weiterzuentwickeln und an Lösungen arbeiten. Wichtig dabei ist: es sind keine Coding- oder Programmier-Kenntnisse nötig – und wenn doch, haben wir dafür Expert:innen vor Ort.

Die Jugend musste in den vergangenen eineinhalb Jahren stark zurückstecken und wurde von den Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie stark getroffen. Es wurde deutlich, dass es einen hohen Bedarf an Räumen für Mitgestaltung, Kreativität und Austausch gibt. Daher sollen durch den Hackathon Projektideen von jungen Menschen für junge Menschen entwickelt werden. Dabei sind neben digitalen Angeboten auch analoge Projektideen denkbar. Zur Verwirklichung der Projekte stehen während des Wochenendes den Teilnehmenden unterschiedliche Expert:innen tatkräftig zur Seite. Im Anschluss an den Hackathon können Projektideen dann über ein Jahr begleitet und mit bis zu 50.000 € finanziell unterstützt werden. Eine Jury wird über die Auswahl der geförderten Projekte entscheiden.

Der Austausch im Rahmen des Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit soll einerseits abstrakt das Potential der Methode „Hackathon“ für die Kinder- und Jugendarbeit im Hinblick auf Innovationspotentiale beleuchten, andererseits soll konkret die Veranstaltung des BJR im Oktober 2021 in den Blick genommen werden und Ideen und Gedanken hierzu ausgetauscht werden.

L-17: Treffen des Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit (L-17)

Zeit: Dienstag, 21.09.2021: 19:00 - 20:00 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Treffen des Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Wibke Riekman¹, Prof. Dr. Wolfgang Ilg², Prof. Dr. Regina Munderlein³

¹Medical School Hamburg; ²Evangelische Hochschule Ludwigsburg; ³Hochschule Kempten

Treffen des Wissenschaftsnetzwerkes Kinder- und Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum.

Das Treffen richtet sich an alle, die in der Kinder- und Jugendarbeit forschen und/oder lehren und Interesse an einer Vernetzung und Zusammenarbeit haben. Es handelt sich um das dritte Treffen des Wissenschaftsnetzwerkes.

V-13: Coming-out - und dann ...?! (V-13)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:00 - 09:30 · *Ort/Setting:* Stream 1: Vortrag

Coming-out - und dann ...?!

Dr. Claudia Krell¹, Dr. Nora Gaupp²

¹Lesbenberatungsstelle München LeTRa; ²Deutsches Jugendinstitut

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere (LSBT*Q) Jugendliche sind in erster Linie Jugendliche mit alterstypischen Lebensstilen, Wünschen und Zielen. Gleichzeitig leben sie in einer besonderen Situation, die vom gesellschaftlichen Umgang mit nicht-heteronormativen Lebensweisen geprägt ist. Im Vortrag wird neben einer kurzen Einführung in das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein Blick auf die Lebenssituationen von LSBT*Q Jugendlichen geworfen: Coming-out-Prozesse und Diskriminierungserfahrungen in verschiedenen Kontexten wie der Familie, der Freizeit und Bildungs- und Arbeitsstätten stehen hierbei im Fokus. Der Vortrag soll, neben Wissensvermittlung zum Thema, Interessierte für die Bedarfe von LSBT*Q Jugendlichen sensibilisieren und Handlungsoptionen aufzeigen, die im beruflichen Kontext Offenheit und Raum für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt schaffen.

V-14: Religion ≠ Toleranz? (V-14)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:00 - 09:30 · *Ort/Setting:* Stream 2: Vortrag

Religion ≠ Toleranz?

Arnd Brummer

chrismon

Moderator_in: **Mike Corsa** (Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit)

Weitere Informationen folgen in Kürze.

V-15: Künstliche Intelligenz: zwischen Mythos und Realität (V-15)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:00 - 09:30 · *Ort/Setting:* Stream 3: Vortrag

Künstliche Intelligenz: zwischen Mythos und Realität

Elena Kalogeropoulos

iRights.Lab

Moderator_in: **Dr. Thomas Mühlmann** (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund)

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde und begegnet uns zunehmend im Alltag - von Chatbots und Suchmaschinen bis hin zu SIRI und selbstfahrenden Autos. Science-Fiction stellt KI oft als Roboter mit übermenschlichen Fähigkeiten dar. Wie inspiriert sind Mythen rund um KI von dystopischen Science-Fiction Szenarien? Werden Maschinen bald schlauer sein als Menschen? Wir widmen uns einer Begriffsklärung, wagen einen Überblick über die jüngsten technischen Trends und identifizieren ethische Fragen, die praktische Antworten erfordern

V-16: Wandel der Arbeitswelt(en) (V-16)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:45 - 10:15 · Ort/Setting: Stream 1: Vortrag

Wandel der Arbeitswelt(en)

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja

Universität Göttingen

Moderator_in: **Sarah Oltmanns** (Hörfunkreferentin)

Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv verändert. Unsichere Beschäftigung, die nicht länger mit dem arbeitsrechtlichen und sozialstaatlichen Schutzniveau verbunden ist, das in der alten Bundesrepublik als „normal“ galt, hat deutlich zugenommen. Neue Formen von Arbeitsorganisation und -kontrolle (die nicht zuletzt durch digitale Technologien möglich werden) haben den Druck auf Beschäftigte so massiv erhöht, dass psychische Erkrankungen an Bedeutung gewinnen und viele nach der Arbeit zu erschöpft sind, um sich um Reproduktionspflichten oder um die eigene Erholung zu kümmern. Unterschiede zwischen Arbeits- und Lebensrealitäten nehmen zu, die Konkurrenz zwischen Arbeitenden ebenfalls, was den Eindruck fördert, man habe es mit ganz verschiedenen Arbeitswelten zu tun. Dies macht es schwerer, zusammen für gemeinsame Interessen einzutreten; entsprechend gewinnen Betriebe ohne Betriebsrat und gewerkschaftsfreie Zonen seit langem an Bedeutung. In der Corona-Pandemie haben sich diese Entwicklungen zugespitzt und wurden besser sichtbar. Was lehren die langen Monate der Pandemie? Welche Veränderungen sind notwendig – und inwiefern zeigen sich Ansatzpunkte für eine neue, solidarische Politik der Arbeit?

V-17: Globaler Anspruch, lokale Wirklichkeit - Die UN Nachhaltigkeitsziele und ihre Umsetzung in Deutschland (V-17)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:45 - 10:15 · *Ort/Setting:* Stream 2: Vortrag

Globaler Anspruch, lokale Wirklichkeit - Die UN Nachhaltigkeitsziele und ihre Umsetzung in Deutschland

Lisa Graaf

Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie

Moderator_in: **Bernd Endres** (Bayerischer Jugendring)

Die 2015 von der internationalen Staatengemeinschaft beschlossenen UN Nachhaltigkeitsziele (auch Agenda 2030 genannt, oder auf Englisch Sustainable Development Goals, SDGs) sollen für mehr Nachhaltigkeit, mehr Klimaschutz sowie mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen und Regionen sorgen. In dem Vortrag wird die Rolle Deutschlands beleuchtet. Wie werden die globalen SDGs auf die lokale Ebene umgesetzt? Wird Deutschland seiner häufig aufgeführten Vorreiterrolle gerecht? Wo besteht Handlungsbedarf?

V-18: Die transnationale soziale Frage: Soziale Ungleichheiten und globale Migration (V-18)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 09:45 - 10:15 · *Ort/Setting:* Stream 3: Vortrag

Die transnationale soziale Frage: Soziale Ungleichheiten und globale Migration

Prof. Dr. Thomas Faist

Universität Bielefeld

Moderator_in: **Caroline Mulert** (Bayerischer Jugendring)

Die soziale Frage ist zurück. Es geht bei der sozialen Frage der Gegenwart nicht mehr nur um den Konflikt zwischen Arbeit und Kapital, so wie noch im 19. und 20. Jahrhundert. Die heutige soziale Frage kommt räumlich in globaler Migration zum Ausdruck. Migrant:innen und Geflüchtete suchen ein besseres Leben und fliehen aus bedrückenden und repressiven politischen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen. Die soziale Frage ist transnationalisiert, indem Kapital und politische Herrschaft staatliche Grenzen überschreiten, indem Migrant*innen und ihre Angehörigen grenzüberschreitende Verbindungen zwischen Nationalstaaten in transnationalen sozialen Räumen unterhalten; und weil sich soziale Ungleichheiten und Migration gegenseitig bedingen. In früheren Zeiten haben Klassenunterschiede politische Konflikte dominiert. Obwohl Klasse schon immer auch kulturell bestimmt war, nicht zuletzt von Konflikten rund um Ethnizität, Religion, Geschlecht und Sprache, sind es diese kulturellen Heterogenitäten, die in den letzten Jahrzehnten für soziale Positionen und Lebensverhältnisse, aber auch für politische Auseinandersetzungen um Migration wichtiger geworden sind.

_T-19: Corona und dann? Das Leben nach der Pandemie (T-19)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 1: Talk

Moderator_in der Sitzung: Patrick Wolf, Bayerischer Jugendring

Corona und dann? Das Leben nach der Pandemie

Anja Bierwirth¹, Prof. Dr. Rolf van Dick², Prof. Dr. Gunda Voigts³

¹Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie; ²Goethe-Universität Frankfurt am Main; ³Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Moderator_in: **Patrick Wolf** (Bayerischer Jugendring)

Die Corona-Pandemie betrifft alle Bereiche unseres persönlichen wie auch gesellschaftlichen Lebens. Die vielfach skizzierte Corona-„Krise“ wirkt wie ein Brennglas für Missstände, Probleme und Widersprüche. In dem Talk soll der Fokus aber auf die Zeit nach der Pandemie gelegt werden, denn vielleicht werden mit und durch die Pandemie ja auch Horizonte für mögliche Veränderungen geöffnet: Wie richtet die Gesellschaft in Deutschland die grundlegenden Fragen des Zusammenlebens neu aus? Expert*innen verschiedener Fachbereiche bringen ihre jeweilige Perspektive in den Talk ein.

_T-20: Pluspunkt Ehrenamt - Bedeutung freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit für die eigene (Berufs-)Biografie (T-20)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 2: Talk

Weitere Informationen folgen in Kürze.

Pluspunkt Ehrenamt - Bedeutung freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit für die eigene (Berufs-)Biografie

Class Goldenstein³, Gaby Hagmans¹, Prof. Klaus Schäfer²

¹Direktorin der Caritas Frankfurt am Main; ²ehem. Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen; ³Bundestagskandidat Bündnis 90/Die Grünen

Moderator_in: **Andrea Berger-Nowak** (Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie)

Freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit ist vielfach ein Gewinn, auch noch nach Beendigung des Engagements, etwa in beruflichen Zusammenhängen. Immer mehr Arbeitgeber_innen würdigen die freiwillige Arbeit. Das Engagement ist nicht zuletzt ein Hinweis auf Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein des/r (potentiellen) Arbeitnehmer_in. Darüber hinaus sind Teamfähigkeit, Planungs- und Organisationstalent oder Kommunikationsfähigkeit wichtige Softskills, die man in der Kinder- und Jugendarbeit braucht, aber natürlich auch für Unternehmen relevant sind. Und auch so manche Lücke im Lebenslauf verliert mit dem Hinweis auf ein ehrenamtliches Engagement zu der Zeit ihren Schrecken. Von ihren Erfahrungen sowohl im freiwilligen Engagement als auch in der Arbeitgeberrolle berichten ganz unterschiedliche Talkgäste.

_T-21: Jugendarbeit und Youth Work – gleich und doch unterschiedlich (T-21)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Stream 3: Talk

Jugendarbeit und Youth Work – gleich und doch unterschiedlich

Dr. Frederike Hofmann-van de Poll¹, Prof. Dr. Andreas Thimmel², Eva Grigori³

¹Arbeitsstelle europäische Jugendpolitik am Deutschen Jugendinstitut; ²Technische Hochschule Köln; ³Fachhochschule St. Pölten

Der in Europa genutzte Begriff Youth Work wird in Deutschland oft mit Jugendarbeit übersetzt. Ein näherer Blick auf Youth Work zeigt, dass sich dahinter mehr versteckt als das, was in Deutschland unter Jugendarbeit verstanden wird. In diesem Talk wird anhand verschiedener Inputs über die Relevanz des Youth Work Diskurses für die Jugendarbeit in Deutschland diskutiert.

In den Inputs werden verschiedene Aspekte des Youth Work Diskurses aufgegriffen, beispielsweise:

- die Breite und Diversität des Youth Work-Begriffs und wie er sich von dem deutschen Verständnis von Jugendarbeit unterscheidet;
- Jugendarbeitsdiskurse in Deutschland;
- die Perspektiven auf junge Menschen in europäischen Dokumenten zu Youth Work, und wie diese Perspektiven im Zusammenhang zur Entwicklung von Youth Work stehen;
- die Verankerung des Youth Work Diskurses in Lehre und Forschung.

In Anbetracht unterschiedlicher Anforderungen an Youth Work – emanzipatorisch, partizipativ, funktional oder sogar instrumentalisierend – soll über den Youth Work Diskurs und ihre Relevanz für Jugendarbeit in Deutschland diskutiert werden.

S-101: Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Internationale Jugendarbeit in Deutschland – Eine Analyse der Ereignisse 2020/21 (S-101)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Internationale Jugendarbeit in Deutschland – Eine Analyse der Ereignisse 2020/21

Robert Helm-Pleuger¹, Susanne Klinzing¹, Christina Wirth², Tom Kurz³, Markus Krajc⁴

¹IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland; ²IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln; ³Experiment e.V.; ⁴Landesjugendring Schleswig-Holstein

Die Corona Pandemie hat die Internationale Jugendarbeit in besonderem Maße getroffen. Durch die weltweiten Reiseeinschränkungen können junge Menschen kaum noch grenzüberschreitend mobil sein. Hinzu kommen Ängste vor Infektion und Unsicherheiten bezüglich der aktuellen Lage in den Zielländern. Es ist damit zu rechnen, dass die Mobilitätsfreudigkeit junger Menschen nachhaltig beeinflusst wird und die Bereitschaft der Träger, internationale Austauschprogramme anzubieten, sinkt. IJAB hat die Situation in der Internationalen Jugendarbeit anhand von Umfragen beobachtet und analysiert. Diese Betrachtungen sollen in einem Kurzvortrag präsentiert werden. Danach werden Vertreter*innen unterschiedlicher aktiver Entsendeorganisationen in Deutschland die aktuelle Lage und neue Ansätze für die Zeit nach Corona diskutieren.

Input Vortrag: „Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Internationale Jugendarbeit in Deutschland – Eine Analyse der Ereignisse 2020/21“ Robert Helm-Pleuger (IJAB e.V.) helm@ijab.de **Diskussionspanel: Aktuelle Lage und neue Ansätze der Internationalen Jugendarbeit für die Zeit nach Corona Moderation:** Susanne Klinzing (IJAB e.V.) klinzing@ijab.de Robert Helm-Pleuger (IJAB e.V.) helm@ijab.de **Diskussionspanel:** Christina Wirth (Bereichsleitung Auslandsaufenthalte bei IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.) christina.wirth@invia-koeln.de Tom Kurz (Teamleitung Vereinsentwicklung bei Experiment e.V.) kurz@experiment-ev.de Markus Krajc (Referent Internationale Jugendarbeit und Ostsee-Jugendbüro beim Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V.) Markus.Krajc@ljrsh.de

S-106: EU-Jugenddialog. Beteiligung, die ankommt? (S-106)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

EU-Jugenddialog. Beteiligung, die ankommt?

Linda Stein¹, Rojda Özkan¹, Marius Schlageter¹, Katja Pfeiffer², Erik Jödicke³, Roxana Pilz⁴

¹Deutscher Bundesjugendring; ²jump-Team im EU-Jugenddialog; ³Jugendnetzwerk Lambda e.V.; ⁴Bundesjugendwerk der AWO e.V.

Im EU-Jugenddialog können junge Menschen mit politisch Verantwortlichen in einen Dialog treten. Sie diskutieren ihre Forderungen und erarbeiten gemeinsam praktische Lösungsansätze, die dann umgesetzt werden. So können junge Menschen auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen. Der EU-Jugenddialog findet auf allen Ebene und auf vielen Wegen statt: von der lokalen bis zur EU-Ebene, vom Workshop im ländlichen Raum bis zur EU-Jugendkonferenz.

Der EU-Jugenddialog ist das zentrale Jugendbeteiligungsinstrument zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie 2019-2027 und wird in allen EU-Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene umgesetzt. Der EU-Jugenddialog soll so vielen jungen Menschen wie möglich Beteiligungsmöglichkeiten bieten und das auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene. Im Workshop **EU-Jugenddialog. Beteiligung, die ankommt?** arbeiten wir an einer damit einhergehenden und sich aufdrängenden Frage: Wie kommen Beteiligungsmöglichkeiten bei jungen Menschen an?

Dieser Frage wird sich aus verschiedenen Blickwinkeln genähert, sodass wir gemeinsam, mutig und ohne kreative Grenzen neue Antworten auf alte Fragen finden können.

Moderation: Wendla Schaper, EU-Jugendvertreterin im EU-Jugenddialog

S-107: Interaktion zwischen Sozialer Arbeit, Polizei und Justiz (S-107)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Interaktion zwischen Sozialer Arbeit, Polizei und Justiz

Prof. Dr. Martin Winands¹, Michael Gabriel², Ole Völkel³, Julia Zeyn⁴, Ronald Beć⁵

¹Katholische Hochschule NRW, Campus Paderborn; ²Koordinationsstelle Fanprojekte der Deutschen Sportjugend; ³BAG Ausstieg zum Einstieg; ⁴Deutsche Sportjugend; ⁵Fanprojekt Dresden

Präsentation A: Die Konfliktinteraktion zwischen Sozialer Arbeit und Polizei - devianzpädagogische Perspektiven

Im Bereich der Jugendarbeit sind Kontakte zwischen Sozialer Arbeit und Polizei üblich. Doch während sich die Akteure in früheren Jahren eher unvermeidbar gegenüberstanden, ist Kooperation im Lichte eines ordnungspolitischen Paradigmas heute gewünscht. Häuser des Jugendrechts, sozialräumliche Orientierungen oder lokale Sicherheitspartnerschaften zeugen davon. Die Beziehung zwischen den beiden Institutionen scheint sich zu verändern. Dieser Thematik soll in dem Vortrag nachgegangen werden.

Präsentation B: "Fast im Knast - Zur Notwendigkeit eines Zeugnisverweigerungsrechts in der Sozialen Arbeit im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendarbeit"

Seit den 1970er Jahren wird der Mehrzahl der in Deutschland arbeitenden Sozialarbeiter*innen ein notwendiges Zeugnisverweigerungsrecht verwehrt. Insbesondere in neueren Arbeitsfeldern kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Sozialarbeiter*innen Zeugenvorladungen erhalten. Über Praxisbezüge aus verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit wollen wir die grundsätzliche Bedeutung des Vertrauensschutzes für die Wirksamkeit der Sozialen Arbeit herausstellen. Mit diesem Beitrag möchten wir dazu beitragen, den notwendigen Diskurs in die fachpolitische Öffentlichkeit der Kinder- und Jugendarbeit zu tragen und das Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht, das sich 2019 konstituiert hat, vorstellen.

S-108: Kinder-/Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – Ergänzung statt Alternative! (S-108)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Kinder-/Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – Ergänzung statt Alternative!

Philipp Löffler¹, Buddy Dorn², Christiane Hillig³, Hannes König⁴

¹Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg; ²Landesjugendring Baden-Württemberg;

³Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg; ⁴Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg

In der örtlichen Infrastrukturplanung werden Angebote der Jugendsozialarbeit, insbesondere an Schulen, zunehmend als Alternativen zur Kinder- und Jugendarbeit thematisiert. Doch für das gelingende Aufwachsen junger Menschen benötigt es mehr denn je eine soziale Infrastruktur, die sowohl eine ausdifferenzierte (verbandliche, kulturelle und Offene) Kinder- und Jugendarbeit als auch die Handlungsansätze der Jugendsozialarbeit (Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendmigrationsdienste, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Jugendwohnen) umfasst – in einem abgestimmten Konzept. Im Workshop wird dargestellt, wie ein solch abgestimmtes Konzept je nach Gegebenheiten im großstädtischen, städtischen und ländlichen Raum geplant und umgesetzt werden kann. Es wird verdeutlicht und diskutiert, welche Funktionen die jeweiligen Handlungsfelder und -ansätze für verschiedene Zielgruppen bzw. unterschiedliche Anliegen, Themen und Bedarfe junger Menschen übernehmen und wie Kooperationen und Schnittstellen zu gestalten sind, um ein gelingendes Zusammenwirken zu gewährleisten. Der Workshop gibt Anregungen für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der örtlichen Praxis und liefert fundierte Argumente für kommunalpolitische Entscheidungsprozesse.

S-109: Das Profil der Schulsozialarbeit in Zeiten der Veränderung (S-109)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Das Profil der Schulsozialarbeit in Zeiten der Veränderung

Prof. Dr. Constanze Berndt¹, Dr. Brit Reimann-Bernhardt², Dr. Mirjana Zipperle³, Katharina Maier³, Andreas Karl Gschwind³, Leah Stange³

¹Evangelische Hochschule Dresden; ²Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche Sachsens; ³Eberhard Karls Universität Tübingen

Schulsozialarbeit fungiert als Brückenbauerin zwischen dem schulischen Raum und der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Ihre Position an der Schnittstelle ermöglicht ihr ein besonderes Profil und die Chance, gerade in Zeiten der Pandemie arbeitsfeldübergreifende Kooperationen (insbesondere mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit) als Ressourcen für die Entwicklung und das Aufwachsen junger Menschen zugänglich zu machen. Dabei stellen sich grundsätzliche Fragen nach dem professionellen Selbstverständnis der Schulsozialarbeit und der Qualität von Kooperationen mit schulpädagogischen und außerschulischen Fachkräften.

In unserem Forum werden zunächst ausgewählte Befunde aus zwei Forschungsprojekten referiert: einer Fachkräftebefragung „Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie“ in drei Erhebungsphasen in Sachsen sowie einer multiperspektivischen Erhebung der Universität Tübingen zur „Sozialraumorientierten Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe“ (SOSSA_SEK) in Baden-Württemberg. Diese in zwei Bundesländern erhobenen Befunde liefern länderspezifische Perspektiven, die dazu einladen, ihren allgemeinen Gehalt für das Profil der Schulsozialarbeit und die arbeitsfeldübergreifende Kooperation zu diskutieren.

Entlang von zentralen Thesen werden mit den Teilnehmenden Entwicklungsnotwendigkeiten des Profils von Schulsozialarbeit erörtert.

Moderation: Heike Gruhlke, Landesjugendpfarramt Sachsen und Dr. Mirjana Zipperle, Eberhard Karls Universität Tübingen

S-110: Aufwind für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in Ostdeutschland!? (S-110)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Aufwind für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in Ostdeutschland!?

Tobias Thiel^{1,4}, Maria Burkhardt², Dominik Ringler³, Norbert Hanisch⁵

¹Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt; ²Landeszentrum Jugend + Kommune Sachsen-Anhalt; ³Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg; ⁴Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung; ⁵Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg intensivierten in den letzten Jahren ihre Unterstützung für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung. Es entstanden Servicestellen, Landes- oder Kompetenzzentren, die den Auftrag haben, Kommunen dabei zu unterstützen, Kindern und Jugendlichen Mitwirkungsmöglichkeiten anzubieten und Partizipationsstrategien zu entwickeln.

Die Kommunen machen mit, weil sie Jugendbeteiligung wichtig finden, gesetzliche Vorgaben der Kommunalverfassungsordnungen umsetzen und Jugendliche in der Region halten wollen und Nachwuchs für die mehrheitlich alte Riege an Kommunalpolitiker*innen suchen.

Doch was ändert sich dadurch für die Kinder und Jugendlichen? Wird es perspektivisch durch die Beteiligung mehr Ressourcen für die Lebenswelten junger Menschen geben? Werden sich Lebenslagen junger Menschen in den Kommunen verbessern? Oder handelt es sich vielmehr um Placebos, die aber sonst keine Wirkung entfalten?

Diese Situation wollen wir analysieren und daraus gemeinsam mit den Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten ableiten, mit denen Mitbestimmung als echte Einflussmöglichkeiten auch in Bezug auf kommunale Ressourcen- und Haushaltsfragen organisiert werden kann.

S-111: Gendergerechtigkeit und Identität (S-111)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Gendergerechtigkeit und Identität

Anna Königstein¹, Ramona Nürnberger², Adriane Schmeil³, Johanna Kranz⁴

¹HEROES München; ²HEROES Nürnberg; ³Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt; ⁴Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Kinder und Jugendliche erfahren durch die Sozialisation in unserer Gesellschaft, sowie durch den Konsum von Medien, welche Erwartungen an sie geknüpft sind. Die bestehenden Rollenbilder und das Verständnis darüber, was typisch weiblich oder typisch männlich ist, spielen bei der Identitätsfindung von Jugendlichen eine elementare Rolle.

In diesem Workshop wird auf zwei Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit eingegangen. Zum einen wird das Projekt HEROES vorgestellt, welches Jugendlichen ermöglicht, tradierte und verbreitete Weltbilder und eigene Einstellungen zu reflektieren und sich dafür einzusetzen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Postmigrantische, junge Männer setzen sich hier intensiv mit ihrer eigenen Identität, Rollenbildern, Ehre, Gewalt, Rassismus und Gleichberechtigung auseinander, um anschließend ihr Wissen als Multiplikatoren in Workshops an Schüler:innen mit und ohne Migrationszuschreibungen weiterzugeben.

Zum anderen wird das Kurskonzept „Aus der Rolle (ge-) fallen!? Jugendliche für die geschlechtsspezifische Ansprache durch Extremist:innen sensibilisieren“ des Projekts Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt vorgestellt. Junge Erwachsene werden befähigt, geschlechtsspezifische Anwerbestrategien von religiösen und politischen Extremist:innen als solche zu erkennen und zu widerstehen. Hintergrund ist, dass eine geschlechterspezifische Ansprache vermehrt von extremistischen Gruppierungen zur Rekrutierung neuer (junger) Anhänger:innen gewählt wird.

Moderation: Johanna Kranz, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

S-112: Theorie und Praxis der rassismuskritischen Mädchen*arbeit (S-112)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Theorie und Praxis der rassismuskritischen Mädchen*arbeit

Yasmina Gandouz-Touati, Kerstin Schachtsiek

BAG Mädchenpolitik e.V.

Diskriminierungs- und Rassismuskritik zählen nicht erst seit dem in vielen Gesellschaften zu beobachtenden „Rechtsruck“ und gewaltigem Anstieg rassistischer Übergriffe zu den zentralen Aufgaben Sozialer Arbeit und Bildung. Vielmehr bilden professionelle und politische Anstrengungen, Haltung und Qualifikation einen zentralen Kern Sozialer Arbeit als an den Menschenrechten orientierte Profession. Wie soziale Ungleichheiten zu mildern und gleiche Rechte und Möglichkeiten in der pädagogischen Praxis zu realisieren sind, wird im Workshop vorgestellt und ausprobiert.

S-113: Jugendmedienschutz & aktive Medienarbeit - so können wir Jugendliche im Umgang mit Medien begleiten (S-113)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Jugendmedienschutz & aktive Medienarbeit - so können wir Jugendliche im Umgang mit Medien begleiten

Annabelle Jüppner¹, Charlotte Horsch¹, Carolin Bergmann²

¹JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis; ²Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Das Initiativbüro "Gutes Aufwachsen mit Medien" gibt einen kurzen theoretischen Einblick in die Entwicklungen des Jugendmedienschutzes. Dabei wird das im Mai in Kraft getretene neue Jugendschutzgesetz kurz vorgestellt. Daraufhin erhalten die Teilnehmenden praktische Impulse und Anregungen, wie sie Jugendliche in ihrem Medienhandeln unterstützen und bestärken können.

S-114: Intersektionaler Methoden-Workshop für die Jugendarbeit (S-114)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Intersektionaler Methoden-Workshop für die Jugendarbeit

Ansgar Drücker, Jana Baumeister

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e.V.)

Im Workshop stellen wir exemplarisch vor, wie die Teilnehmenden das IDA-Kartenset „Antidiskriminierung, Rassismuskritik und Diversität“ einsetzen können, um gesellschaftlich umstrittene Themen zu bearbeiten und zu reflektieren wie z.B. Rassismus, Diskriminierung, Sexismus, Othering oder Ethnisierung. Anhand der Methoden setzen sich die Teilnehmenden mit zentralen Begriffen der Diskriminierungskritik auseinander, reflektieren alltägliche Mechanismen von Diskriminierung und lernen unterschiedliche Perspektiven auf gesellschaftliches Zusammenleben kennen. Abschließend werden die Methoden aus der Trainer*innen-Perspektive reflektiert. Das Kartenset eignet sich für den pädagogischen Einsatz mit Jugendlichen ab 14 Jahren und Multiplikator*innen der Bildungs- und Jugendarbeit.

S-115: Vom Wirkmodell zur praktischen Umsetzung in Planung und Evaluierung – Wirkungsorientierung in der Offenen Jugendarbeit (S-115)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Vom Wirkmodell zur praktischen Umsetzung in Planung und Evaluierung – Wirkungsorientierung in der Offenen Jugendarbeit

Werner Prinzjakowitsch¹, Sebastian Ottmann², Prof. Dr. Joachim König²

¹Verein Wiener Jugendzentren; ²Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Vom Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg wird der theoretische Zugang zu Wirkungsorientierung und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Offenen Jugendarbeit dargelegt. Hierbei wird sich am sog. „Wirkungsradar“ orientiert und es wird dargestellt wie man für die praktische Arbeit und die Antragsstellung von Fördergeldern sog. Wirkmodelle erstellen kann.

Der Verein Wiener Jugendzentren (300 Mitarbeiter_innen, 40 Einrichtungen) arbeitet seit 2012 nach einer auf Wirkungsorientierung ausgerichteten Konzeption. Es wird die Struktur des Vereines, das Wirkungskonzept und dessen partizipative (Weiter)Entwicklung vorgestellt. Insbesondere wird die praktische Umsetzung präsentiert und diskutiert. Laufend werden damit sowohl mittelfristige strategische Planungen vorgenommen, als auch Jahresplanung und Evaluierung von Einrichtungen, bis hin zu einzelnen Projekten und Aktivitäten.

Moderation: Sebastian Ottmann und Werner Prinzjakowitsch

S-116: Wirkungsvolle Jugendbeteiligung - schlagkräftig, stark und kompetent auf allen politischen Ebenen (S-116)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Wirkungsvolle Jugendbeteiligung - schlagkräftig, stark und kompetent auf allen politischen Ebenen

Ludwig Weigel¹, Martin Gneist², Torsten Schulte³, Michael Behr²

¹Deutscher Bundesjugendring; ²Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt; ³Frankfurter Jugendring

Ob auf Bundesebene, in den Ländern oder Kommunen, wirkungsvolle Jugendbeteiligung braucht Qualität, lebt von starken Akteur*innen vor Ort, neuen Ideen und guter Vernetzung. Die Veranstaltung gibt Raum, sich mit den Qualitätsstandards für gute Kinder- und Jugendbeteiligung auseinanderzusetzen sowie über die Chancen und Herausforderungen auf Landes- und kommunaler Ebene zu diskutieren. Um zu diesen Themen Austausch zu ermöglichen, werden in Breakout-Sessions die aktuellen Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung des DBJR präsentiert, Jugend Macht Zukunft - ein Ansatz für eine Eigenständige Jugendpolitik und Beteiligung junger Menschen des KJR Sachsen - Anhalt vorgestellt, sowie die Rolle der kommunalen Jugendringe in Bezug auf Beteiligung, Ausstattung und Vernetzung diskutiert.

Moderation: Alma Kleen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende DBJR

S-117: Für eine Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation (S-117)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Für eine Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation

Kai Dietrich, Romy Nowak, Markus Weidmüller

AGJF Sachsen e.V.

Nach den Ereignissen von Chemnitz im Sommer 2018 veröffentlichte die AGJF Sachsen e.V. als sächsischer Dach- und Fachverband für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zusammen mit Prof. Dr. Albert Scherr das Thesenpapier "Für eine Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation".

Die Ereignisse von Chemnitz wurden hier als Ausgangspunkt genommen, für die kritische Betrachtung einer gesellschaftlichen Dynamik, in der es völkisch-nationalistischen und autoritär-antidemokratischen Kräften gelingt, politische Debatten zu prägen, gesellschaftliche Perspektiven auf aktuelle Dynamiken zu verkehren und Zivilgesellschaft und damit auch Fachkräfte der Sozialen Arbeit vor sich her zu treiben.

In insgesamt 14 Thesen wird versucht, Grundsätze einer kritisch demokratiebildenden Jugendarbeit darzulegen und damit in die Fachdebatte einzubringen. Der Workshop lädt dazu ein, diese Thesen zu diskutieren, zu kritisieren und fortzuschreiben. Ziel der Diskussion ist die Weiterentwicklung von Jugendarbeit als Feld der kritischen, politischen Bildung.

S-118: Wie funktioniert der Jugend-Check? (S-118)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Meetingraum: Session

Wie funktioniert der Jugend-Check?

Christin Semmler, Sophie Brandes

Kompetenzzentrum Jugend-Check

Wie kann die Gesetzgebung in Deutschland jugendgerechter werden? Das Kompetenzzentrum Jugend-Check (KomJC) leistet mit dem Jugend-Check einen Beitrag dazu. In einem interaktiven Workshop erklären wir, wie der Jugend-Check funktioniert. Anschließend prüfen wir gemeinsam ein Gesetz. Dabei wird die standardisierte Methodik angewandt, die das KomJC zur Erstellung der Jugend-Checks nutzt.

Der Jugend-Check

Der Jugend-Check ist ein Instrument zur Gesetzesfolgenabschätzung. Gesetzentwürfe der Bundesregierung werden anhand einer standardisierten Methodik auf mögliche Auswirkungen auf die Lebenslagen junger Menschen zwischen 12 und 27 Jahren überprüft. Damit werden beabsichtigte und nicht beabsichtigte Auswirkungen der Vorhaben sichtbar. Der Jugend-Check leistet damit einen Beitrag zu mehr Jugendgerechtigkeit und guter Gesetzgebung.

Der Jugend-Check ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendstrategie der Bundesregierung, die im Dezember 2019 vom Kabinett beschlossen wurde. Er ist ein Projekt des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung.

S-119: Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Klimakrise (S-119)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · Ort/Setting: Meetingraum: Session

Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Klimakrise

Dr. Katrin Valentin

Universität Erlangen-Nürnberg

Weltweit werden Wissenschaftler/-innen verschiedener Disziplinen nicht müde, uns auf die Folgen unserer Lebensweise mit dramatischen Apellen aufmerksam zu machen (IPCC). Jugendarbeit als Begleitung von Lebensbewältigung ist davor gestellt, die jungen Menschen im Umgang mit den Herausforderungen, die diese gesamtgesellschaftlichen Probleme mit sich bringen, zu unterstützen. Der Klimawandel und die Umweltverschmutzung sind nicht nur zwei der am häufigsten genannten Ängste von Jugendlichen (Shell 2019). Die Bewegung Fridays for Future zeigte auch ihre große Handlungsbereitschaft.

In diesem Workshop wird es darum gehen, ganz grundständig zu fragen: Welche Rolle habe ich dabei als Akteur/-in in der Kinder- und Jugendarbeit? Den Beginn macht ein Vortrag zu Jugendforschungsstudien und dem Konzept einer „Bildung für nachhaltigen Entwicklung“ im Sinne der UNESCO und in Anlehnung an Gerhard de Haan. Anschließend führen wir uns unsere persönliche Situation in Auseinandersetzung mit Impulsen der Kinder und Jugendlichen vor Augen. Abschließend tragen wir praktische Erfahrungen in einer Ideenbörse zusammen.

L-19: Jugendarbeit studieren?! Vorstellung des Studiengangs "Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit" an der Hochschule Kempten mit anschließender Diskussions- und Fragerunde. (L-19)

Zeit: Mittwoch, 22.09.2021: 10:30 - 12:00 · *Ort/Setting:* Lounge

Lounge

Jugendarbeit studieren?! Vorstellung des Studiengangs "Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit" an der Hochschule Kempten mit anschließender Diskussions- und Fragerunde.

Prof. Dr. Regina Münderlein

Hochschule Kempten

In diesem Workshop werde ich auf dem Hintergrund meiner langjährigen Arbeit für und im Bachelor-Studiengang "Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit" Inhalte, Besonderheiten und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen des Studiums vorstellen und lade zum Nachfragen und zur Diskussion ein.